Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 6. Juli 1898 — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 153

# Vom Kriegs-Theater.

## Santjago ist endgiltig verloren.

### Alle Ausländer aus der Stadt fort. — Die Spanier jetzt Willens, Hobson und Genossen auszutauschen.

**Die jüngsten Kämpfe. — Spaniens sogenannte Reserve-Flotte.**

Hat Spanien heute um Frieden nachgesucht?

(Bulletin:) Washington, D. C., 6. Juli. Folgende Depesche vom General Shafter traf im Kriegs-Departement ein:

Playa del Este, Cuba, 6. Juli. (Lager bei Santjago, 5. Juli.) Ich habe einen Brief vom spanischen General Soul erhalten, welcher einwilligt, Lieutenant Hobson und seine 7 Leute (die gefangenen Freiwilligen vom amerikanischen Kohlenboot „Merrimac") morgen früh auszutauschen. Gestern war mein Austausch-Vorschlag zurückgewiesen worden. (Gez.) Shafter.

New York, 6. Juli. Eine Spezialdepesche bestätigt, daß die 7000 Mann spanischer Truppen des Generals Pando, trotz sehr hartnäckigen Widerstandes der Insurgenten-Streitkräfte unter Garcia, schließlich in die Stadt Santjago gelangten. General Pando selbst wurde aber im Kampf mit den Insurgenten schwer verwundet, und Flüchtlinge geben an, daß er seinen Wunden erlegen sei!

Washington, D. C., 6. Juli. Den jetzigen Plänen zufolge sollen Admiral Sampson und General Shafter so bald wie möglich gemeinsam die Stadt Santjago de Cuba angreifen, wobei Sampson mit den Schiffen in den Hafen eindringen soll. Der baldige Fall der Stadt kann durch nichts abgewendet werden! Die vielen Tausende Ausländer sollen jetzt sämmtlich Santjago verlassen haben. Bei der Vernichtung von Cervera's Flotte war Schley der Held des Tages. (Siehe auch Kongreßbericht.)

Key West, Fla., 6. Juli. Es heißt bestimmt, daß das spanische Kriegsschiff „Alfonso XII.", als es versuchte, die Blokade von Havana zu durchbrechen, von einem amerikanischen Kreuzerboot gekapert worden sei.

Verschiedene Wegnahmen kleinerer spanischer Schiffe werden wieder gemeldet.

Man erwartet noch zwei Schiffe von Santjago de Cuba mit schwer verwundeten Soldaten an Bord. (Eines ist schon eingetroffen.)

Bei Santjago, 6. Juli. Bei der jüngsten Wasserschlacht wurde das Kreuzerboot „Brooklyn" 37 Mal von spanischen Geschossen getroffen, aber nicht erheblich beschädigt; „Oregon" wurde einmal getroffen, „Texas" zweimal, „Jowa" viermal. Als „New York" hinzukam, kriegte auch dieses Boot einige Schüsse ab, ohne jedoch nennenswerth beschädigt zu werden. Die Mannschaft des spanischen Kreuzerbootes „Cristobal Colon" hatte Geschütze der westlichen Batterie aufgepflanzt, und diese leisteten noch die wirkungsvollste Arbeit auf spanischer Seite.

Die Amerikaner gestatteten dem britischen Kriegsschiffe „Alert" und dem österreichischen Kriegsschiff „Maria Theresia" in den Hafen von Santjago einzulaufen, und sie brachten den britischen Konsul Ramsden und eine Anzahl britischer und deutscher Bewohner der Stadt weg.

Kingston, Jamaica, 6. Juli. Es wird mitgetheilt, daß die Hospitäler in der Stadt Santjago mit verwundeten und kranken Soldaten gefüllt sind.

Flüchtlinge aus Santjago sagen, die Verluste der Spanier in dem blutigen Kampf zu Santjago am 1. Juli hätten sich allein am Hügel von San Juan auf reichlich 800, und zu El Canay auf mehr als 1000 Getödtete belaufen, einschließlich des Generals Vara del Rey und seines ganzen Stabes!

Kingston, Jamaica, 6. Juli. Flüchtlinge von Santjago berichten, daß der französische Konsul von Sanjago mit 400 Männern, Frauen und Kindern unter dem Schutz seiner Flagge Santjago verließ, um in Cuebites Zuflucht zu suchen, und daß ein spanischer Vorposten auf die Partie feuerte, wobei 2 Damen, darunter die Tochter des Konsuls, verwundet wurden.

(Bulletin:) New York, 6. Juli. Eine Spezialdepesche meldet, daß Hobson und seine Mithelden bereits ausgetauscht sind und sich wieder bei den Amerikanern befinden.

Ist Spanien jetzt mürbe?

London, 6. Juli. Der Madrider Korrespondent des „Daily Telegraph" sandte heute seinem Blatt folgende Depesche: „Es wird mir mitgetheilt, daß Spanien heute um Frieden nachsuchen wird."

(Die Nachrichten von vergangener Nacht besagten noch im Gegentheil, daß das spanische Kabinet sich abermals dagegen erklärt habe, unter den jetzigen Umständen den Frieden zu suchen.)

Madrid, 6. Juli. Die spanische Regierung gibt jetzt endlich di völlige Niederlage von Cerveras Flotte und die Gefangennahme des Admirals offiziell zu.

Was macht Camaras Flotte?

Washington, D. C., 6. Juli. Die Regierung hat offizielle Bestätigung der Nachricht erhalten, daß die sog. spanische Reserveflotte des Admirals Camara in den Suez-Kanal eingelaufen sei. Die zugehörigen Torpedoboote wurden indeß nach Messina, Sizilien, zurückbeordert. Und ob die übrigen Boote bis nach den Philippinen-Inseln kommen, ist noch immer äußerst fraglich!

Ismaelia, Egypten, 6. Juli. Das spanische Schlachtschiff „Pelayo" sitzt seit gestern früh hier fest, da die Maschinerie außer Ordnung gerathen ist.

Illinoiser nach Santjago.

Chattanooga, Tenn., 6. Juli. Das 3. Illinoiser, das 4. Ohioer und das 4. pennsylvanische Regiment brachen nach Roßville auf und wurden von dort auf der Bahn nach Charleston, S. C., befördert, von wo sie nach Santjago fahren. Noch andere Regimenter sollen schleunigst folgen!

Wurde der Papst getäuscht?

Paris, 6. Juli. Nach dem „Journal" sollen die veröffentlichten Berichte über den Geisteszustand des Papstes zwar übertrieben sein, doch sei es wahr, daß die Geisteskräfte des Kirchenfürsten im Schwinden begriffen sind.

Das Blatt bemerkt weiter: „Se. Heiligkeit ist von Kardinal Rampolla über den Krieg arg getäuscht worden. Während der Papst sein Möglichstes that, um den Krieg zu verhindern, spann Kardinal Rampolla seine Intriguen um alle auf die Erhaltung des Friedens abzielenden Unterhandlungen zunichte zu machen. Schließlich erfuhr der Papst die Wahrheit und wurde so ärgerlich und aufgeregt darüber, daß infolge dessen sein Geist affizirt wurde. Seither hat er mit Kardinal Rampolla keinen Verkehr gehabt."

**Die Turner-Bundestagsatzung.**

San Francisco, 6. Juli. Bundessprecher H. Braun von St. Louis eröffnete in der Halle des San Francisco-Turnvereins die 18. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes. In längerer Rede machte er besonders darauf aufmerksam, daß die Tagsatzung Mittel finden sollte, dem Rückgang in der Mitgliederzahl zu steuern. Wartmann von Pittsburg wurde zum zeitweiligen Vorsitzenden erwählt, und Hadlich von St. Paul zum zeitweiligen Schriftführer. Der Ausschuß für Prüfung der Mandate berichtete, daß die Bezirke durch 63 Delegaten vertreten seien, welche 364 Stimmen hätten. Drei Bezirke waren nicht vertreten (New Orleans, der obere Rocky Mountain-Bezirk und Süd-Dakota) und West-New York wurde wegen Rückstandes mit den Beiträgen nicht zugelassen.

Zu ständigen Beamten wurden gewählt: Emil Walber von Milwaukee, 1. Sprecher; Wm. Wartmann von Pittsburg, 2. Sprecher; C. J. Rhode von Los Angeles, 1. Schriftwart; Rud. Pause von Chicago (Vertreter des Neuengland-Turnerbundes), 2. Schriftwart. Dann wurden die ständigen Ausschüsse ernannt.

Gestern Abend war großer Empfang bei der Turnsektion des Vereins „Eintracht" und ein flotter Kommers.

Cincinnati bewirbt sich darum, daß die nächste Tagsatzung in ihren Mauern stattfinde. Philadelphia erwartet, den Vorort zu bekommen.

**Im Kongreß.**

Washington, D. C., 6. Juli. Im Abgeordnetenhaus brachte Berry von Kentucky eine gemeinschaftliche verbindliche Resolution ein, welche dem Kommodore Schley sowie dessen Offizieren und Seeleuten den Dank des Kongresses und des ganzen amerikanischen Volkes für die Vernichtung der Cervera'schen spanischen Flotte ausspricht.

Auf Grund der inzwischen eingelaufenen näheren Nachrichten erklärte Berry, Schley sei der Mann gewesen, welcher das Entkommen des spanischen Geschwaders verhinderte und diese vernichtete; denn er habe zur Zeit den Oberbefehl über das vereinigte Geschwader geführt und seine Schiffe hätten amerikanischerseits die Hauptrolle in dem Kampfe gespielt. (Sampson mit seinem Admiralsschiff war gar nicht bei dem Kampfe zugegen.)

Das Haus nahm den Konferenzbericht über die allgemeine Nachtrags-Verwilligungsvorlage an. Jetzt ist nur noch der Senats-Zusatz betreffs der Pacificbahnen zu erledigen. Cannon sprach für, und Maguire gegen diesen Zusatz.

Der Senat erörterte die Hawaiische Angliederungs-Resolutionen weiter. Hoar unterstützte dieselben, obwohl er sich gegen sonstige Gebiets-Erweiterung aussprach. Lindsay und White bekämpften sie.

**Ausland.**

# Wellen-Grab!

### Neues schreckliches Ozeandampfer-Unglück. — „La Bourgogne", von New York nach Havre, geht nach Zusammenstoß mit einem britischen Schiff unter! — Von den 725 Insassen über 500 umgekommen! — Ein grausiger Vierter Juli-Morgen!

(Bulletin:) Halifax, N. S., 6. Juli. 6. Juli. Das britische Schiff „Cromartyshire" kam, mit eingestoßenem Bug und theilweise ohne Masten, im Schlepptau des Allan-Liniendampfers „Grecian" in den Hafen. Es war auf der Höhe von Sable Island mit dem französischen Linien-Dampfer „La Bourgogne" zusammengestoßen. „La Bourgogne" sank mit 600 Personen unter, und nur 200 von diesen wurden gerettet.

New York, 6. Juli. Der untergegangene Dampfer „La Bourgogne" gehörte der „Compagnie Generale Transatlantique," gewöhnlich die französische Linie genannt. Es war ein Passagierschiff erster Klasse in jeder Beziehung und hatte 2902 Tonnengehalt. Seine Besatzung belief sich auf 220 Mann, und er hatte 505 Passagiere an Bord, als er am letzten Samstag von hier nach Havre abfuhr. Von den Passagieren waren 85 in der ersten, 125 in der zweiten Kajüte, und 295 Zwischendecks-Passagiere.

Sable Island, unfern der Küste von Neuschottland, wo die furchtbare Katastrophe sich ereignete, ist ein berüchtigter „Schiffs-Friedhof." Viele Verunglückungen und Zusammenstöße ereignen sich in der Nähe der meist in Nebel gehüllten Gestade dieser Insel, und die Seefahrer athmen stets erleichtert auf, wenn sie von dieser unheimlichen Gegend weg sind.

„La Bourgogne" wurde vom Kapitän Deloncle, einem erfahrenen Seemann, befehligt. Der Dampfer war im Jahre 1886 zu Lazyne gebaut worden.

Im hiesigen Bureau der genannten Dampferlinie hatte man heute Vormittag, wie wenigstens versichert wurde, noch keine direkte Nachricht über die Katastrophe erhalten und konnte daher noch keine weitere Auskunft geben.

Halifax, N. S., 6. Juli. Unter den geretteten Insassen des untergegangenen französischen Dampfers ist **nur eine einzige** Frauensperson!

Die einzigen geretteten Offiziere waren der Zahlmeister und 3 Maschinisten. 30 Mann, welche zur Besetzung gehörten, wurden ebenfalls aufgefischt. Die übrigen der 200 Geretteten sind Passagiere.

New York, 6. Juli. Folgendes sind die deutschen Namen unter den Passagieren von „La Bourgogne": Rev. Bruder Ambrosius, E. A. Angel, Frau L. Bromberg, Rev. Leon. Baumann, Frl. Binsse, Kaspar Behr, Frau J. H. Brork, Paul Preyer, Adolf Graf, George Grieshaber, Frau A. Hunnel und 2 Kinder. Frl. Frances Heß, Frau S. Hunzemann, Frau C. Jansen, Richard Jacob, Frau Richard Jacob und Kind, Rev. A. Keßler, Dr. S. Koppe, Frau S. Koppe, Henry Kraemer, Frau J. Kiehl, Oswald Kirner, Frau C. Laurichesse, Frl. Bertha Mohl, Frl. Emma Mader, Frl. Karoline Ritter; A. Schultz, Frau A. Schultz und Dienerin; Frl. Karola Schultz, Frl. Mildred Schultz, Frl. Therese Sommer, P. J. Sosa, J. A. Sosa, John Taitenger, L. Terland, A. Weiß, E. H. Wuertz und 2 Kinder, H. E. Weissig, Otto Zaiger.

Die Offiziere des Dampfers sind: Deloncle, Befehlshaber; Dupont, Zweiter Kapitän; Pitchard, Erster Offizier; Delinge, Zweiter Offizier; Rempler, Dritter Offizier; Dalide, Ober-Maschinist; Brissac, Zweiter Maschinist; Gautier, Dritter Maschinist; Laisne, Vierter Maschinist; Durand, Zahlmeister; Scol, Hilfs-Zahlmeister; Dr. Delpech, Schiffsarzt.

Halifax, N. S., 6. Juli. Der Zusammenstoß, welcher den Untergang des Dampfers „La Bourgogne" herbeiführte, ereignete sich am **Montag**, den **4. Juli**, Morgens um 4 Uhr! Ein starker Nebel herrschte zur Zeit, und die Katastrophe kam fast urplötzlich.

Die meisten Passagiere waren zur Zeit in ihren Kojen. So rasch scheiterte das Schiff, daß eine Anzahl dieser nicht einmal Zeit hatte, das Verdeck zu erreichen, und in ihren Kojen starb!

Die einzige gerettete Frauensperson war Frau A. Lacasse. Sie wurde von ihrem Gatten aufgegriffen und auf ein Rettungsfloß gebracht; an diesem klammerte sie sich fest, bis sie aufgefischt wurde. Noch eine andere Frau war bei ihr auf dem Floß; diese wurde aber von den Wogen weggerissen und ertrank.

Kapitän Deloncle starb einen Heldentod, in derselben Weise wie seinerzeit Kurt v. Gössel, der Kapitän der „Elbe". Er stand auf der Schiffsbrücke, als der Dampfer unterging, und weigerte sich, seinen Posten zu verlassen.

Folgendes ist die Liste der Passagiere, welche in **Chicago** für den Dampfer „La Bourgogne" gebucht waren: E. R. Rundell und Gattin, Frau Edwin F. Osgood, Ed. Osgood, Frau James Marshall, Frau E. C. Cook, Francis Heß, Frau H. H. Knowles, Frl. Gertrude Knowles, Frl. Eleyn Reeves, Frl. Harriet M. Tower, T. A. Wright.

Halifax, N. S., 6. Juli. Kapitän Nunan, der Befehlshaber des Allan-Liniendampfers „Grecian", welcher das britische Schiff „Cromartyshire" nach dem Zusammenstoß hierher schleppte, erklärt, daß in weniger als 5 Minuten nach dem Krach „La Bourgogne" versunken sei! Der Dampfer drehte sich zwei- oder dreimal und schien dann so rasch zu versinken, wie ein Stein, den man in einen Wasserpfuhl geschleudert hat.

Die Bemannung des Schiffes „Cromartyshire" kam mit einem gewaltigen Schrecken davon, that übrigens ihr Möglichstes für die Rettung von Passagieren und Mannschaften des Unglücksdampfers. Beim Versinken des letzteren bildete sich ein ungeheurer Wasserwirbel, vor welchem „Cromartyshire" mit knapper Noth sich rettete. Aus den Wogen und dem Nebel hörte man noch markerschütterndes Schreckens- und Wehgeschrei.

„Es war die furchtbarste und plötzlichste Katastrophe, die ich jemals zu sehen das Unglück hatte," erklärt Kapitän Nunan. Viele sprangen übrigens sofort nach dem Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge über Bord. Der Dampfer „Grecian" war am 24. Juni von Glasgow nach New York abgefahren. Ohne sein rechtzeitiges Eintreffen wäre wahrscheinlich auch das Schiff „Cromartyshire" (von Dünkirchen am 8. Juni nach Philadelphia abgegangen, unter Kapitän Anderson) verloren gewesen!

„La Bourgogne" hatte niemals zuvor einen Unfall gehabt und galt für einen der besten Dampfer der französischen Linie.

Halifax, N. S., 6. Juli. Mehrere der geretteten Insassen des Dampfers „Bourgogne" erzählen, daß „Cromartyshire" den Dampfer gerade im mittleren Theil traf und sofort einen furchtbaren Riß in die Seite schlug. Der Dampfer versank auch seitlich.

Grauenvolle Auftritte gab es in den letzten Augenblicken; am rücksichtslosesten benahmen sich die Italiener.

Halifax, N. S., 6. Juli. Die Gesammtzahl der Umgekommenen von „La Bourgogne" wird jetzt auf 553 angegeben!

**Der Stöcker-Stumm-Prozeß.**

Köln, 6. Juli. Das Landgericht von Saarbrücken hat (wie schon unter „Telegraphische Notizen" kurz erwähnt) das frühere Urtheil gegen Frhrn. von Stumm-Halberg und Peter Schuchow, den ehemaligen Redakteur der „Neuen Saarbrücker Zeitung", bestätigt, indem es wegen Beleidigung des Herrn Stöcker Herrn Stumm zu 300 und Herrn Schuchow zu 200 Mark Strafe verurtheilte.

(Schuchow hat in der genannten Zeitung behauptet, Herr Stöcker entbehre der bürgerlichen Ehrlichkeit und kirchlichen Lauterkeit, welche Behauptung durch den bekannten Scheiterhaufenbrief veranlaßt wurde; Stöcker habe sein Amt als Hofprediger durch unlautere Manipulationen erschlichen und aus Furcht vor der Oeffentlichkeit keine Klage gegen seine Beleidiger erhoben.)

**Die „Lustigen Blätter" konfiszirt.**

Karlsruhe, Baden, 6. Juli. Die Berliner „Lustige Blätter" wurden hier wegen eines Bildes konfiszirt, das die Ueberschrift "Hohe und niedere Kapellmeisterjagd" trug. Das Bild zeigte den Intendanten der königlichen Schauspielhäuser, Graf Hochberg, wie er Richard Strauß einfängt, während der Großherzog den Schmetterling Felix Mottl endgiltig festnagelt.

**Erd-Erschütterung.**

Wiesbaden, 6. Juli. Hier und in Schwalbach ist ein Erdbeben verspürt worden.

**Unfall auf der Wasser-Rutschbahn.**

Frankfurt a. M., 6. Juli. In der Rosen-Ausstellung dahier brach das Thurmgerüst der Wasser-Rutschbahn, wodurch 7 Personen sich mehr oder weniger schwere Verletzungen zuzogen.

**Selbstmord eines Geigen-Virtuosen.**

Wien, 6. Juli. In Budapest ist der Violinist Rudolf Lenz, durch ein Nervenleiden geplagt, aus dem Fenster gesprungen. Er liegt im Sterben.

**Cornelius Herz gestorben.**

London, 6. Juli. Dr. Cornelius Herz, der als Gelehrter berühmt und durch die Panamakanal-Skandale berüchtigt wurde, ist hier gestorben.

**Die Chimay-Caraman wieder.**

Wien, 6. Juli. Der Arrangements-Ausschuß der Jubiläums-Ausstellung hat eine besondere Trumpfkarte in Aussicht genommen, nämlich die Ausstellung der „verzigeunerten" Prinzessin Chimay-Caraman. (Ehemalige Frl. Klara Ward von Detroit) Eine diesbezügliche Interpellation wurde im Wiener Gemeinderathe von dem Mitglied Niebauer gestellt. Niebauer hatte die Frage aufgeworfen, ob es wahr sei, daß die Ex-Prinzessin für die Jubiläums-Ausstellung engagirt sei. Die Ausstellungsdirektion hat dem Komite mittheilen lassen, sie werde eventuell ein Auftreten der Prinzessin zu verhindern wissen.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool.

Abgegangen.

New York: Westernland nach Antwerpen; Britannic nach Liverpool.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

## Lokalbericht.

**Isolirt und geschlagen.**

Der Streik der Plattengießer verloren.

Die Schriftsetzer und die Drucker wollen nicht mitthun.

Der Gewerkverband der Plattengießer, welcher die Herausgeber der englischen Zeitungen zum Kampf herausgefordert hat und 4 Tage lang das Feld gegen dieselben behauptete, hat nunmehr den Kürzeren gezogen. Die Unionen der Schriftsetzer und der Drucker haben gestern anläßlich des Gießer-Streiks General-Versammlungen abgehalten und es mit großer Mehrheit abgelehnt, sich im Interesse der Stereotypeure auf Sympathiestreiks einzulassen. Indem sie auf diese Weise die Gießer sich selbst überließen, besiegelten sie auch deren Schicksal. Den Zeitungsherausgebern war es nämlich bereits gelungen, theilweisen Ersatz für die Streiker zu finden, und da sich nun die Setzer und die Drucker bereit zeigten, mit den neuen Leuten zusammen zu arbeiten, so war damit der ganze Feldzug zu Ende. Die englischen Morgenzeitungen erschienen heute wieder, allerdings nur in sehr bescheidenem Format und mit einem recht mageren Inhalt, aber sie waren doch da und bald werden sie auch wieder zu ihren früheren Größenverhältnissen anschwellen. Die ausständigen Gießer scheinen vorläufig noch nicht einsehen zu wollen, daß sie geschlagen sind, und daß sie ihre Niederlage sich selbst und ihrem diktatorischen Auftreten zuzuschreiben haben. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit Derjenigen von ihnen, welche auch jetzt noch zögern, sich durch ein gutes Wort womöglich wieder ihre früheren Stellungen zu sichern, kann man ja zwar anerkennen, aber daß sie ihre Lage durch ihr Ausharren verbessern werden, ist nicht anzunehmen. Zu ersetzen waren im Ganzen nur etwa achtzig bis fünf und achtzig Gießer. Vierzig neue Leute waren gestern bereits an der Arbeit und weitere vierzig sollten im Laufe des heutigen Tages in Chicago eintreffen.

**Die Verhandlung beginnt.**

Vor Richter Waterman wurde heute die Anklage zur Verhandlung aufgerufen, welche von den Großgeschworenen gegen Herrn Jakob L. Kesner von der „Fair" erhoben worden ist, weil er versucht haben soll, den Alderman Wm. Mangler zu bestechen. Außer Herrn Mangler werden dessen Geschäftstheilhaber Vogelsang und Herr Brockmann, der Vorsteher des Eisenwaaren-Departements der „Fair", als Belastungszeugen vernommen werden. — Zum Vertheidiger hat der Angeklagte Herrn A. S. Trude gewonnen. Die Geschworenen-Auswahl geht ziemlich schnell von statten, und die Jury dürfte noch heute vollzählig werden.

**Entsetzlicher Tod.**

In Kirks Seifenfabrik an N. State und Michigan Straße fand gestern Nachmittag der dort seit 20 Jahren beschäftigt gewesene Arbeiter Charles Decker einen schrecklichen Tod. Der Unglückliche ging nahe an einem mit Lauge gefüllten Bottich vorbei, glitt aus und stürzte kopfüber in den Bottich hinein. Als man ihn herauszog, war das Leben bereits entflohen. Der Verunglückte war 51 Jahre alt und wohnte im Hause Nr. 203 Dayton Str.

**Jene $319,000.**

Vor Bundesrichter Großcup bekämpfte General McNulta heute die Empfehlung des Kanzleivorstehers Wean, wonach die Nationalbank von Illinois der Westseite-Park-Kommission die $319,000 zurückerstatten soll, welche Ex-Schatzmeister Dreyer widerrechtlich aus dem Fond der Behörde genommen hat, um sie zur Abzahlung von Privatschulden seiner Bankfirma zu benutzen. Ex-Richter Holmes und der Kanzler Wean brachten Gründe für die Befolgung der gemachten Empfehlung vor.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

**Aus Regierungkreisen.**

Mayor Harrison und die Zivildienstbehörde.

Zivildienst-Kommissär Gartz, augenblicklich das einzige republikanische Mitglied jener Behörde, wurde seiner Zeit als Nachfolger Hempstead Washburne's ernannt, der damals aus freien Stücken seine Stelle niederlegte, dessen Amtszeit aber eigentlich erst am 1. Juli d. J. abgelaufen war. Es war nun des Mayors Plan, eine „Termin-Vertheilung" vorzunehmen, und zwar so, daß Kommissär Lindblom diesen kurzen Washburne'schen Termin ausdienen, während Gartz als Nachfolger von Adolph Kraus betrachtet werden sollte. Hierdurch würde es dem Mayor möglich gemacht sein, den Demokraten Lindblom am 1. Juli d. J. auf drei weitere Jahre zu ernennen und dadurch das demokratische Uebergewicht in der städtischen Zivildienstbehörde zu sichern, auch wenn im nächsten Jahre ein republikanischer Bürgermeister gewählt werden sollte. Jetzt kommt nun aber Lindblom und erklärt emphatisch, daß er sich nicht auf solche Mätzchen einlassen wolle. Er sei als Nachfolger von Kraus ernannt worden, und dabei bleibe es. Wenn im nächsten Jahre seine Amtszeit abgelaufen sei, so würde er, Lindblom, auch von einem etwaigen republikanischen Mayor zweifelsohne wiederernannt werden, sofern man ihm nichts zur Last legen könne, wenn man ihn aber irgendwelcher Pflichtversäumniß zu überführen vermöge, so verdiene er eben nichts Anderes, als abgesetzt zu werden. Damit kann aus der geplanten „Termin-Vertheilung" nichts werden. Kommissär Gartz' Amtszeit ist zu Ende, und der Mayor muß einen Nachfolger für ihn ernennen.

Uebrigens ist es keineswegs unmöglich, daß Lindblom's Auftreten dem Mayor gegenüber nur dazu dienen soll, dem Publikum Sand in die Augen zu streuen. Kommissär Gartz ist dem Bürgermeister schon längst ob seiner energischen Haltung ein Dorn im Auge gewesen, und der Bürgermeister wird ihm daher auch wohl keine Thräne weiter nachweinen.

* * *

Das republikanische Staats-Zentralkomite, aus 22 Mitgliedern bestehend, trat heute Vormittag im „Great Northern Hotel" zusammen, um einen neuen Vorstand zu wählen und die Einzelheiten des Kampagne-Plans näher zu erörtern. Anwesend waren von Chicago: Thomas N. Jamieson, Staatsanwalt Deneen, Ernst J. Magerstadt, Joseph E. Bidwell, Ad. Wolf, Fred. A. Busse und Sheriff Pease; fernerhin L. T. Hoy, aus Woodstock; J. R. Cowley, Freeport; James McKenney, Aledo; Ralph F. Bradford, Pontiac; Len Small, Kankakee; Charles G. Eckhardt, Tuscola; Isaac C. Edwards, Peoria; J. Mack Sholl, Carthage; Charles S. Rennells, Jacksonville; Clarence R. Paul, Springfield; R. F. Bennett, Litchfield; B. W. Barnes, Lawrenceville; Basil D. Monroe, Louisville; J. A. Willoughby, Belleville, und J. M. Herbert, Murphysboro.

* * *

Der Countyrath hat ein neues Komite ernannt, das jetzt, unabhängig von dem städtischen Sonderausschuß, die Rathhausbau-Frage eingehend erörtern soll. Mitglieder des Komites sind die Kommissäre Struckman, Petrie, Mack, Irwin, Beer und Wright. Die Empfehlungen des Ausschusses sollen bei der Herbstwahl direkt den Wählern unterbreitet werden.

* * *

Wie erinnerlich, verfügte der Stadtrath vor Kurzem, daß der Name Bissell Str. zu Ehren des Helden von Manila in „Dewey Avenue" umgetauft werden solle. Die Majorität der Anwohner jener Straße ist aber keineswegs hiermit einverstanden und protestirte beim Mayor gegen die Namensänderung, nicht etwa aus unpatriotischen Motiven, sondern weil es in der Stadt bereits eine Dewey Ave. und eine Dewey Court gibt. Zudem sei die Bissell Str. zu Ehren Bissells, des ersten Gouverneurs von Illinois, also getauft worden. Mayor Harrison wird in Folge dessen die betreffende Ordinanz mit seinem Veto belegen.

* * *

Präsident Wheeler, vom „Washington Park Club", stattete heute Vormittag, in Begleitung der Herren John A. Gates, John Dupee, S. M. Alexander, R. W. Rollison, Chas. Counselman, Edw. Walker, Richter Gary, A. S. Gage, Chas. D. Hamill, S. R. Udell, John H. Davis und Frank Burley, dem Mayor einen Besuch ab und verpflichtete sich dem städtischen Oberhaupt gegenüber, fortan keine „Buchmacher" mehr auf dem Rennplatz zu erlauben.

Bekanntlich hatte die „Civic Federation" Einspruch gegen das öffentliche Wetten erhoben.

**Das Wetter.**

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Möglicher Weise örtliche Regenschauer spät heute Abend oder morgen früh; steigende Temperatur; lebhafte südliche Winde.

Illinois und Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; möglicher Weise örtliche Regenschauer in den nördlichen Theilen; starke südliche Winde.

Indiana: Im Allgemeinen schön und wärmer heute Abend und morgen; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad, Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad und Mittags 12 Uhr 77 Grad.

**Feuer an Washington Straße.**

Das J. L. Chapman-Gebäude der Herd des Brandes.

Ein Gesammtschaden von $29,000 angerichtet.

In den Anlagen der „Page Belting Co.", im zweiten Stockwerke des Chapman-Gebäudes, Nr. 184—186 Washington Straße, kam heute Morgen auf bisher noch nicht ermittelte Weise ein verheerender Brand zum Ausbruch, den die Löschmannschaften erst nach mehrstündiger Thätigkeit unter Kontrolle bringen konnten. Eine Zeitlang lag große Gefahr vor, daß das entfesselte Element noch schlimmeres Unheil anrichten würde, und nur mit größter Mühe konnte eine weitere Ausdehnung des Feuers verhütet werden.

Die Flammen haben insgesammt einen Schaden von $29,000 angerichtet. Derselbe vertheilt sich auf folgende Firmen:

Keenan Brothers, Fabrikanten von Schankwirthschafts-Einrichtungen, $4000.

Page Belting Co., $2000.

R. R. Street & Co., Farbstoffe und Chemikalien, $2000.

J. C. Miller, Schachtel-Fabrikant, $3000.

Merle & Heany, Fabrikanten von Laden-Einrichtungen, $5000.

Das Gebäude, Eigenthum von J. L. Chapman, wurde um $12,000 beschädigt.

An dem Nebenhaus, Nr. 188—190 Washington Str., wurde ebenfalls ein Schaden von $1000 angerichtet.

Sämmtliche Firmen sind genügend hoch versichert.

Es war kurz nach 6 Uhr, als der Brand von Beamten der gegenüberliegenden Polizei-Revierwache bemerkt wurde. Schwarze Rauchwolken schossen aus dem Luftschacht hervor, während im zweiten Stockwerk des Gebäudes heller Feuerschein bekundete, daß die Flammen bereits einen starken Vorsprung gewonnen hatten. Die schnell alarmirten Löschmannschaften waren pünktlich zur Stelle, und bald ergossen sich von allen Seiten mächtige Wasserstrahlen in die zischende Gluth, doch erschwerte der erstickende Qualm den Schlauchführern die Arbeit ungemein. Eine große Menge von Schaulustigen staute sich in der Nähe des brennenden Gebäudes an und der Straßenbahnverkehr auf der Milwaukee Avenue- und Madison Str.-Linie war volle zwei Stunden lang völlig brach gelegt.

Erst gegen 8 Uhr war der Brand gedämpft.

Durch die Explosion eines Gasolin-Ofens brach heute am frühen Morgen in dem zweistöckigen Wohnhause von Theodor Poschen in Niles Center ein Feuer aus, welches sich auch auf die an das brennende Gebäude anstoßenden einstöckigen Holzhäuser ausdehnte. Das eine derselben gehört Rudolf Gruenheimer, dessen Schaden sich auf $1000 beläuft, und das andere einem gewissen Ennis Bruns, dessen Verlust etwa $100 beträgt. An dem Hause, woselbst der Brand zum Ausbruch kam, wurde ein Schaden von $500 angerichtet.

**Auf dem Meeresgrunde.**

Chicagoer, die mit der „Bourgogne" untergegangen sind.

Unter den Passagieren des vorgestern Morgen in der Nähe von Neu Schottland in Folge eines Zusammenstoßes untergegangenen Dampfers „La Bourgogne" haben sich auch eine Anzahl von Chicagoern befunden, nämlich:

Herr Edmund R. Rundell vom „Chicago Economist" und Gattin. Herr Rundell wohnte Nr. 749 W. Monroe Str. und war ein sehr angesehenes Mitglied der Baptistensekte.

Frau E. S. Osgood und deren 11-jähriger Sohn. Herr Osgood ist Chef der Graveur-Firma E. S. Osgood & Co. im Frauentempel an der LaSalle Str. Frau Osgood wollte zu Freunden reisen, die sich in Chemnitz, Sachsen, aufhalten.

Miß Harriet M. Tower, Hilfsvorsteherin der Garfield-Schule.

Frl. Floy Reeves und Frl. Heß, vom Lewis Institute. Die Damen Tower, Heß und Floy waren Delegatinnen für den Weltkongreß für Sonntagsschul-Bestrebungen, welche zur Zeit in London tagt.

Frau James Marshall, Gattin eines Angestellten der „Chicago Abstract & Title Co.", wohnhaft Nr. 561 Webster Avenue.

Frau Earnest C. Cook, eine Freundin der vorigen, Gattin von E. C. Cook, dem Kassirer der „City Lumber Co.", wohnhaft Nr. 561 Fullerton Avenue. Frau Cook und Frau Marshall waren etwa 30 Jahre alt und wollten eine auf sechs Wochen berechnete Vergnügungsreise durch Europa machen.

Unter den Ertrunkenen befinden sich des Weiteren der in Chicago wohlbekannte New Yorker Maler A. Schultz, dessen Gattin und seine beiden Töchter. Der Maler Schultz ist ein Bruder des hiesigen Börsenmaklers Martin Schultz und ist hier häufig bei diesem zu Besuch gewesen. Der Künstler wollte mit seiner Familie nach Europa reisen, um den Sommer in Deutschland und den Herbst und Winter in Italien zu verleben.

* Der 63 Jahre alte Valentin Baliski wurde heute in der Wohnung seiner Tochter, Nr. 553 Dixon Str., todt im Bette liegend aufgefunden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

### Berichterstattung im englischen Parlament.

Es ist nicht allgemein bekannt, daß die im Ganzen und Großen ausgezeichnete Berichterstattung der Tagespresse über die Vorgänge und Verhandlungen im britischen Parlament die Uebertretung einer alten, vom Unterhaus erlassenen Verordnung ist, die es als eine Verletzung des parlamentarischen Privilegs erklärt, daß Jemand etwas über die Verhandlungen beider Häuser veröffentliche. Noch im 17. Jahrhundert wurden dawiderhandelnde Verleger mit Gefängniß im Tower bestraft und ihre Druckbogen vom Henker verbrannt. Im 18. Jahrhundert verstanden es die Verleger, das Gesetz zu umgehen, indem sie Berichte veröffentlichten, die anderen gesetzgebenden Versammlungen, z. B. in Liliput, zugeschrieben wurden, und Dr. Johnson schrieb sogar Reden, die er Tory = Staatsmännern in den Mund legte. Noch in den ersten 35 Jahren des 19. Jahrhunderts kam es vor, daß Zeitungsberichterstatter die Thürhüter bestachen, um Zutritt zur Fremdengalerie zu erhalten, wo sie versteckt Notizen über die Verhandlungen machten, auf die Gefahr hin, summarisch hinausgewiesen zu werden. Von da an drückte man aber ein Auge zu, ohne jedoch den Berichterstattern die Arbeit zu erleichtern, denn noch Charles Dickens berichtet, wie er sich die Kniee durchrieb, als er auf einer hinteren Bank im alten Haus der Gemeinen Berichte schrieb, während er, mit seinen Gefährten in einem elenden Gemach im Oberhaus stehend, so gut es eben ging, die Arbeit verrichtete. Im Neubau des Parlamentsgeläudes, das nach dem Brande von 1835 errichtet wurde, ist für die Reporter eine besondere, hinter dem Sitz des Sprechers unter dem „Käfig der Frauen" befindliche Galerie errichtet worden. Es sind ungefähr 260 Journalisten zur Benützung dieser Galerie berechtigt, aber es befinden sich in der Regel nur 150 dort. Die eigentliche Galerie mit zwei Zugängen ist eng und in 29 Abtheilungen getheilt, von denen die „Times" drei, „Daily Telegraph", „Standard", „Daily News", „Morning Post", „Morning Advertiser", „Daily Chronicle" je zwei, „Preß Association" und „Central News" je zwei und vier Provinzblätter je eine haben. Die „Times" hat 15 Journalisten im Parlament, die je 15 oder 10 Minuten lang stenographiren und dann ihren Bericht im Saale für die Presse ausarbeiten. Außerdem hat das Cityblatt in jedem Haus einen Resumé = Schreiber, einen Vorstand und einen Berichterstatter in den Wandelgängen. Die Journalisten beklagen sich über das Verschwinden großer Redner und das Einreißen eines Gesprächtons, der nachlässigen, ungrammatikalischen Vortrag zuläßt. Die Führer beider Parteien sprechen deutlich; ein besonderer Liebling ist Chamberlain, dessen Vortrag zwar rasch, aber verständlich ist. Auch A. J. Balfour und Asquith machen den Reportern keine Mühe, dagegen ist Sir W. Harcourt, vordem ein guter, sorgfältiger Redner, nachlässig geworden. Die große Unbequemlichkeit früherer Tage ist einem beinahe luxuriösen Zustande gewichen, und mehrere bequeme Räumlichkeiten sind den Journalisten zur Verfügung gestellt worden, worunter das Ausschußzimmer No. 18, das eine herrliche Aussicht über den Fluß gewährt, den Nichtrauchern unter den Reportern zur Ausarbeitung ihrer Berichte dient. Auch die Raucher haben einen Saal für sich, außerdem gibt es Eß- und Theezimmer. Im Oberhaus ist die Reportergalerie klein und zum Hören nicht sehr gut eingerichtet, so daß Lord Salisbury und andere Lords, die genaue Berichte wünschen, dem Wollsack und seinem Lordkanzler den Rücken zukehren und sich an die Galerie wenden. Das britische Parlament ist wohl das einzige, das keine amtliche Berichterstattung seiner Verhandlungen besitzt, wohl ein Nachtlang des noch in Kraft stehenden, aber nicht mehr beachteten Verbots der Veröffentlichung seiner Verhandlungen. Die unter dem Namen „Hansard" bekannten Aufzeichnungen, die die Geschichte des Parlaments von 1066—1803 erzählen, von einem gewissen William Cobbett compilirt, sind ein Privatunternehmen, obwohl Hansard und sein Sohn 1857—90 staatliche Unterstützung genossen. In 1890 wurde eine Hansard = Gesellschaft gegründet, die aber nicht Erfolg hatte. Jetzt werden die Debatten unter Contract mit der Regierung von Moir Bussy veröffentlicht.

### „Königreich Apfelsinia".

Georg Brandes veröffentlicht in der „Neuen Freien Presse" „Sizilianische Briefe", aus denen wir die nachstehende Schilderung des „Königreichs Apfelsinia" wiedergeben: „Gibt es einen lieblicheren Duft als den der Orangen- und Zitronenblüthen? Jedenfalls gibt es keinen, der sich inniger mit den Frühlingseindrücken Siziliens verbände. Allenthalben auf den Chausseen, den Gärten entlang, begegnet man diesen weißen großen Blüthenbüscheln; Man reißt sie unwillkürlich an sich, und was man nicht selbst thut, das thut der Kutscher auf dem Bocke; er füllt uns die Sitze des Wagens, ja die Brusttaschen des Rockes mit Blüthen an, so daß uns der Duft in alle Poren dringt und stark wie er ist (unerträglich stark in einem geschlossenen Raume) trägt überdies jeder Lufthauch ihn uns auf's Neue zu. Die Zitronen- und Orangenbäume sind zur Zeit zugleich mit Blüthen und mit Früchten bedeckt. An jedem Tage schaut man von irgend einer Anhöhe weithin über Haine und Gärten, deren Bäume brechen unter der Last von Tausenden der goldgelben oder rothgoldenen Früchte, die hier keinerlei Werth haben. Die arme Bevölkerung erhält 11 Francs für 1000 Zitronen; der Reichthum der Insel macht sie nicht reich. Doch welcher Anblick und welcher Wohlgeruch! Mit der Sicherheit des Genies hat Goethe in Mignons Lied Italien in jenen ersten Zeilen „Das Land, wo die Zitronen blühen!" gezeichnet. Denn der Duft der Zitronenblüthe ist doch am allersüßesten. Dies alte vereinigte Königreich Neapel und Sizilien (oder, wie es offiziell hieß: der beiden Sizilien), das ist in Wirklichkeit das vereinigte Königreich Zitronia und Apfelsinia, das Solneß Hilde verhieß, daß sie jedoch nur im Traume zu schauen bekam."

### Bittere Ironie.

Ueber die Besetzung der Officiersstellen in unserer Armee plaudert der witzige Poins im „Frankfurter Generalanzeiger". Er erzählt: „Ich träume in letzter Zeit wieder viel. Ich weiß nicht, was daran Schuld ist. Vielleicht der Fliederbaum vor meinem Haus; vielleicht die Amsel, die auf der kleinen Brücke immer so wunderhübsch schlägt in der Frühe? Manchmal allerdings träum' ich hellen Blödsinn. Dann regnets gewöhnlich, wenn ich aufwache. So neulich. Ich hatte den Abend zuvor einen sehr verständigen Leitartikel über die Besetzung der Officiersstellen im freien demokratischen Amerika gelesen. Sein Inhalt war etwa:

„In einer demokratischen Republik wie die Ver. Staaten, in der es keinen Adel und keine irgendwie bevorzugten Klassen und Kasten geben soll, war es eigentlich selbstverständlich, daß Präsident McKinley bei der Ernennung der neuen, durch den Krieg nothwendig gewordenen Brigadegenerale nur nach Verdienst und Befähigung seine Auswahl traf. Aber man hat zu früh frohlockt, und die Ahnungen waren durchaus berechtigt. Die „guten Familien" sind da und machen sich geltend, und im Weißen Hause und im Kriegsministerium ist man bereit, ihre „Ansprüche" anzuerkennen und ihre Söhne und Verwandten in hervorragenden Stellungen unterzubringen, die keine Gefahr und keine Verantwortung, wohl aber Ehre und Prominenz mit sich bringen. Die Söhne bekannter oder auch nur reicher Väter werden über die Köpfe ergrauter und sachverständiger Veteranen hinweg zu hohen Posten in der Armee ernannt. John Jacob Astor, der Sohn des New Yorker Millionärs, wurde zum Generalinspector mit Oberstlieutenantsrang gemacht. Andrew C. Gray, Sohn des Senators von Delaware, wurde mit demselben Rang Brigadeauditeur...."

Kopfschüttelnd ging ich zu Bett und war bald eingeschlafen. (Ich habe überhaupt einen Kinderschlaf und beweise jede Nacht den Satz vom guten Gewissen und dem Kopfkissen.) Da träumte mir, ich wäre der bekannte Mister John J. B. Soxwell; Sie wissen, der bekannte, talentvolle John J. B. Soxwell, der angenehme, junge Mann, der an seinem letzten Geburtstag fünfzig Maulesel bepackt mit einem vollständigen opulenten Diner nach Klondike aufbrechen ließ, um alle Goldsucher zu bewirthen, die gleichfalls auf den Namen John hören (das war ein Scherz für rund eine halbe Million Dollars); der Jüngling, der eine Perle im Werthe von $20,000 Dollars, den verliebten Antonius nachzuahmen, seiner Geliebten in den Salat warf, wo sie sich im Essig auflöste. Der also war ich im Traum. Und ich ging zum Kriegsminister der Vereinigten Staaten und sagte: „Da bin ich," sagte ich. — „Wer sind Sie?" fragte er. — Darauf ich: „Ich bin John J. B. Soxwell." — „Ah," sagte der Kriegsminister, „derselbe, der kürzlich dreißig Kilometer auf der Landstraße von Illinois höchst ehrenvoll auf allen Vieren zurückgelegt und damit eine interessante Wette um sechs Vierspänner und ein Landgut in Kansas gewonnen hat?" — „Nein, das ist mein Onkel." — „So," sagte der Kriegsminister, „dann sind Sie also der Neffe?"—„Stimmt," sagte ich. — „Und was wünschen Sie von mir, Mister John J. B. Soxwell?" — „Ich will in die Armee eintreten." — „Das ist schön. Haben Sie Kenntnisse in militärischen Dingen?" — „Nein. Ich habe aber eine Humoreske von Mark Twain gelesen, die sich mit dem Militär beschäftigt und früher im deutschen Unterricht einige von Hackländer's Soldatengeschichten."—„Das ist schon etwas," nickte der Kriegsminister. „Solche Vorkenntnisse bringen nicht Alle mit. Ich ernenne Sie hiermit zum Unterofficier." — „Ich bemerke noch, daß ich eine kinderlose Tante in New Orleans habe, deren ganzes Vermögen mir nach ihrem Tode zufallen wird. Das sind beiläufig drei Millionen Dollars." — „Das ist erfreulich. Sie können sich ein Hauptmannspatent anfertigen lassen, Herr John J. B. Soxwell." — „Daß mein Vater kürzlich bei dem Handel mit Texaskälbern 17 Millionen verdient hat, wissen Sie, Herr Kriegsminister?" — „Dieses verdienstvolle Unternehmen ist mir neu, aber es freut mich. Solcher Männer Söhne braucht unsere Armee. Sie sind Major, lieber John J. B. Soxwell." — „Uebrigens habe ich in einigen Patenten mit Glück spekulirt. Ich habe ein Patent angekauft für zusammenlegbare Nachtgeschirre, und ein anderes für einen Spazierstock, der sich durch einfachen Federdruck in ein Billard = Queue, einen Regenschirm, ein Fernrohr oder eine Mundharmonika verwandeln läßt. Ein armer Teufel hat mir das Patent für 17 Dollars lassen müssen; ich habe in England allein 3 Millionen Pfund Sterling im letzten Monat damit gemacht." — „Sie sind ein Genie, Mister Soxwell, ein vielversprechendes Genie. Mit weitem Gesicht und Gewissen. So was brauchen wir jetzt. Ich ernenne Sie zum General, Mister John J. B. Soxwell, und beauftrage Sie mit der Inspection des dritten Armeecorps. Sollten Sie bei der Unternehmung mit canadischem Schweineschmalz, bei der ich Sie auch betheiligt weiß, noch wesentliche Vermögensvortheile erzielen, so werde ich eine neue Charge für Sie schaffen, eventuell, wenn die Nation es verlangt, selbst zurücktreten und Ihnen, dem Würdigeren, meinen Platz einräumen." — Als der Kriegsminister so gesprochen hatte, kamen zwei dienende Mulatten und zogen mir eine reichbetreßte Phantasieuniform an, die sehr schön anzusehen war, und in dieser Uniform ließ ich mich photographiren und schickte ein Probebild an meine Tante in New Orleans. Und die Tante kam selbst, sich zu bedanken und war eine baumlange, hagere Dame mit Wärzchen am Kinn und Borsten darauf. So weit hatte mich meine militärische Laufbahn in Amerika geführt, da muß unten die Amsel geschlagen haben — oder war's der Fliederduft, der so wirkte .... kurz, die Tante bekam ein anderes Gesicht und einen anderen Körper und war auch gar keine Tante mehr. Sie hatte auf einmal ein paar wunderhübsche lachende blaue Augen und sagte: „Excellenz, Herr General und Inspector des III. Armeecorps, gestatten Sie, daß ich Ihnen einen Kuß gebe." Und ich vergaß meine militärische Würde so weit, daß .... Na ja, es war ja im Traum. Aber ich habe mich trotz meiner hohen Stellung, die ich den Texaskälbern und dem canadischen Schweineschmalz verdanke, sehr demokratisch und durchaus volksfreundlich benommen in der Fortsetzung meines Traumes...."

### Was Deutschland ißt.

Für eine Reihe wichtiger Lebens- und Genußmittel stellt das neue „Statistische Jahrbuch" für das Deutsche Reich Verbrauchsberechnungen zusammen. Der Verbrauch von Roggen belief sich in Deutschland, wenn man die verfügbare Menge als verbraucht annimmt, im Jahre 1896/97 auf 131,3 Kg. auf den Kopf, gegen 122,7 im Vorjahre und 116,3 im Durchschnitt der 15 Jahre von 1879 bis 1894. Der Verbrauch von Weizen betrug 1896/97 75,7 Kg., gegen 75,3 im Vorjahre und 57,4 im Durchschnitt der 15 Jahre. Der Verbrauch von Gerste ist berechnet auf 61,7 gegen 58,5 und 51,8, der von Hafer auf 91,5 gegen 91,8 und 82,6. Der Verbrauch aller Getreidesorten ist also beträchtlich gestiegen. Der Kartoffelverbrauch, der 1895/96 mit 492,7 Kg. ungewöhnlich groß war, betrug 1896/97 nur 439,1 Kg., im Durchschnitt der 15 Jahre von 1879—94 hatte er 380,2 betragen. Der Branntweinverbrauch zu Trinkzwecken hat eher eine kleine Abnahme als Zunahme gezeigt; er belief sich im letzten Jahre auf 4,3 Liter reinen Alkohol für den Kopf, gegen 4,4 im Vorjahre und 4,44 im Durchschnitt der voraufgegangenen 7 Jahre. Der Branntweinverbrauch zu gewerblichen Zwecken ist in stetem Steigen, er ist seit 1890/91 jedes Jahr um 0,1 Liter gestiegen, beträgt im letzten Jahre 1,6 Liter und hat sich seit 10 Jahren verdoppelt. Der Bierverbrauch ist für das deutsche Zollgebiet im letzten Jahre auf 115,8 Liter auf den Kopf berechnet, gegen 115,7 im Vorjahre und 106,9 im Jahre 1894/95. Der Tabakverbrauch betrug 1896/97 1,8 Kg. auf den Kopf gegen 1,6, 1,5 und 1,4 in den voraufgegangenen Jahrfünften. Der Salzverbrauch steigt stark. Auf den Kopf kamen im letzten Jahre 19,3 Kg., gegen 18,1 Durchschnitt der voraufgegangenen vier Jahre und 13,3 im Durchschnitt der Jahre 1877—1892. Ferner wurden verbraucht: Rohe Baumwolle im Jahre 1897 5,36 Kg. auf den Kopf gegen 4,85 im Vorjahr und 4,95 im Durchschnitt von 1891 bis 1895, Kaffee 2,35 gegen 2,46 und 2,41, Kokao 0,27 gegen 0,23 und 0,16, Reis 2,35 gegen 2,41 und 2,49, Südfrüchte 2,02 gegen 1,67 und 1,39, Thee 0,05 in allen drei Jahren, Jute 1,48 gegen 1,67 und 1,56, und Petroleum 17,15 gegen 16,14 und 14,82 Kg.. Der Verbrauch von gesalzenen Häringen zeigt einen Rückgang, er betrug im Jahre 1897 3,26 gegen 3,45 in 1896 und 3,74 in 1891 bis 1895.

— Der Negus Menelik hat seinen getreuen Unterthanen mitgetheilt, daß er im Jahre 1900 seine längst geplante Pilgerfahrt nach dem heiligen Lande unternehmen will. Er wünscht mit eigenen Augen das Grab des Erlösers und des Königs Salomo zu sehen, der seine Urahnin, die Königin Nilkis von Saba, vor 3000 Jahren so gastlich aufnahm. Nach der abessinischen Ueberlieferung war „Nilkis" der Name der biblischen Königin von Saba. Im abessinischen Stammbaum bildet Menelik den „97sten" Abkommen der Königin Nilkis.


### Eine reelle Offerte!

**Ehrliche Hülfe frei für Männer.**

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der Abendpost mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannichfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwicklung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, als ehrlicher Mann seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hülflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, so können Sie sich auf Erlangung vollständiger Heilung sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden.


### Der Herr mit dem unheimlichen Namen.

Wilhelm Tóth, der unlängst verstorbene Präsident des ungarischen Magnatenhauses, war jahrelang Stammgast in Bad Gastein, und zwar immer zu derselben Zeit, wo Kaiser Wilhelm I. daselbst zur Kur zu weilen pflegte. Aus jenen heut schon fernliegenden Tagen erzählte Tóth, wie wir im Budapester Tageblatt lesen, folgende Anekdote: „Soviele Dignitäre, wie wir dort waren, stellten wir uns immer den alten Herrn vor. So verlangte es die Schicklichkeit. Der alte Kaiser aber hatte kein so gutes Gedächtniß wie z. B. unser König, so daß man sich ihm immer von Neuem vorstellen lassen mußte. Nun müßt Ihr wissen, daß der Kaiser, wie das bei alten Herren ziemlich häufig vorkommt, eine unbändige Scheu vor dem Tode hatte. Er konnte das Wort nicht einmal anhören und man durfte in seiner Gegenwart niemals vom Sterben sprechen. Ihr könnt Euch also denken, welche Wirkung es auf ihn machte, als ich ihm vorgestellt wurde. Als man mich ihm mit den Worten präsentirte: „Wilhelm Tóth!" zuckte er sichtlich zusammen. Ich dachte begreiflicherweise nicht an dergleichen und konnte mir den sichtlich peinlichen Eindruck, den er bei meiner Vorstellung erhalten, nicht erklären. Bei der Vorstellung im nächsten Jahre aber nannte man ihm wieder meinen Namen: „Wilhelm Tóth!" Und wieder zuckte der Kaiser zusammen, trat instinktiv einen Schritt zurück und sagte dann zu mir: „Haben Sie aber einen unheimlichen Namen!" Nun war es mir klar, woher der Wind wehe und um nicht wieder unschuldigerweise Anstoß zu erregen, konnte ich nichts weiter thun, als darauf achten, daß das das Wörtchen „von" zwischen meinen Tauf- und Familiennamen nicht wegbleibe."

### Hohenzollern-Schlösser.

Fünfzig Schlösser besitzt der deutsche Kaiser, und zwar in Berlin: das Kgl. Schloß, Kgl. Palais, Schloß Bellevue, Schloß Monbijou; in Potsdam: das Neue Palais, Schloß Babelsberg, Sanssouci, die Orangerie, das Stadtschloß, Marmorpalais, das Schloß auf der Pfaueninsel, Jagdschloß Stern, Belvedere am Pfingstberge, Sacrow, Charlottenhof, das Bairische Haus im Wildpark und das Landhaus Alexandrowska; in Kassel: Stadtschloß, Wilhelmshöhe, Löwenburg; in Hannover: das Residenzschloß. Ferner gehören dem Kaiser die Schlösser in Wiesbaden, Urville, Straßburg i. E., Stolzenfels, Springe, Burg Sonneck a. Rh., Rominten, Schönhausen bei Berlin, Schwedt a. O., Benrath, Breslau, Brühl, Zelle, Charlottenburg, Erdmannsdorf, Freienwalde a. O., Jagdschloß in der Göhrde, Jagdschloß Grunewald, Georgsgarten, Burg Hohenzollern, Homburg v. d. Höhe, Hubertusstock, Jägerhof bei Düsseldorf, Königsberg i. Pr., Königswusterhausen, Letzlingen, Osnabrück, Oliva und Koblenz.


**CASTORIA**

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.


### Meerwasser als Gift und Heilmittel.

Bei gewissen Krankheiten werden seit einiger Zeit von den Aerzten direkte Einspritzungen von schwachen Kochsalzlösungen in die Adern angewandt, besonders um die Thätigkeit der Nieren anzuregen. Kürzlich wurde statt der künstlichen Salzlösung als noch besser eine Mischung von Meerwasser und destillirtem Wasser zu demselben Zweck empfohlen. Nun haben aber zwei Aerzte in Montpellier, Bosc und Bedel, festgestellt, daß diese Mischung zwar mit geringem Meerwassergehalt und langsam in das Blut eingeführt, nützliche und gefahrlose Wirkungen auszuüben vermag; daß aber das Meerwasser in stärkerm Verhältniß gradezu Vergiftungserscheinungen hervorruft. Die beiden Forscher führten einem Hunde und einem Kaninchen 90 bezw. 70 Cubikcentimeter reines Meerwasser in die Adern ein, und die Folgen waren: Beschleunigung der Athmung, dann Verlangsamung derselben bis zu völligem Stillstande, Beschleunigung des Säftekreislaufes, dann fortschreitende Schwächung, Ermattung, Schlafsucht, schließlich der Tod. In geringerm Grade zeigen sich solche Vergiftungserscheinungen auch schon bei Einführung von stärker verdünntem Seewasser, aber nicht in gefährlichem Maße. Woher rührt nun diese Giftwirkung des Meerwassers im Blute? Das enthaltene Kochsalz ist nicht schuld daran, auch die kleine Menge von Chlorkali kann dafür nicht allein verantwortlich gemacht werden, wohl aber die in Verbindung mit Chlor und Schwefelsäure vorhandenen Magnesia = Salze. Die Heilwirkung verdünnten Meerwassers kann nun daraus erklärt werden, indem die giftigen Salze dann in zu geringer Menge vorhanden sind, um schaden zu können. Man kann daher verdünntes Meerwasser in der Heilkunde anwenden, während reines Meerwasser giftig ist.

— Abgelenkt. — Versicherungsagent: Herr Mandelbaum, ich versichere Sie — —Mandelbaum: Wie können Sie sich unterstehn? — Versicherungsagent: Ich versichere Sie, daß wir morgen schönes Wetter bekommen!

— Verheddert. — Meine Herren! Trinken wir auf die, die in dem schweren Leben hm! — Die in dem schönen Leben schweren — hm! hm! — Die in dem schönen Leben unserer Zeit — — hmm! — Die in der schönsten Zeit unser Leben erschweren — hm! — Kurz meine Herren, trinken wir auf die Damen!


# Er beginnt morgen.

Nordwest-Ecke State und Monroe Str.




Nordwest-Ecke State und Monroe Str.

Vom ersten Augenblick an da Er beginnt, bis zum letzten Tag dieses großen Verkaufs gibt es keine Minute, die Ihr hier nicht mit Nutzen zubringen könnt. Er hat keine wirklichen Rivalen. Natürlich weiß Jeder, daß Er gleichbedeutend ist mit unserem

## Großen Mittsommer-Räumungs-Verkauf

### Räumung von waschbaren Waists.



**29c** für $1.25 Bajadere, Lawn Waists, wie Abbild., alle populären Farben, pink, blaue Nile, Hei und schwarz, abnehmbare Kragen, und dazu passende Manschetten.

**39c** für $1.25 Madras Plaid Gingham Waists, volle Blusen Front, dazu passende abnehmbare Kragen.

**49c** für $1.25 Fancy weiße P. K. Waists, volle Blusen Front.

**29c** für $1.00 Percale Waists, große Check und große gebrochene Plaids, mit dazu passenden abnehmbaren Kragen.

### Räumung von waschbaren Suits und Röcken.

**49c** für $1.50 fancy weiße P. K. Kleiderröcke, volle Weite, mit 4-zölligem Saum.

**69c** für $2.00 Schneider-gemachte Duck Kleiderröcke, alle Nähte Tailor - strapped, 5 - zölliger Saum.

**$2.98** für $5.00 Blazer Suits von Leinen Crash, Blazer Braided, in weiß, blau oder pink.

**$3.98** für $7.50 fancy gestreifte Pique Suits, vollständige Schneider Arbeit, drei Ruffles am Rock

### Spezial-Photographie-Offerte für diese Woche.

Ein Dutzend Kabinet-Photographien ... **50c**

### Räumung von Kleider = Stoffen.

**Ihr redet über Heißwetter-Preise für Kleidungsstoffe, gut — so leset dies:**

**15c** kaufen 39c Tailor Check Suitings in hellen und dunklen Farben, diese Stoffe machen nicht nur ein sehr brauchbares Kleid, sondern einen sehr modischen leichten Sommer-Suit.

**29c** kaufen 75c reinwollene und seiden und wollene Novitäten in Mischungen, Paisley Effekten, Shepherd Check, schottischen Cheviots, in hellen und dunklen Mischungen—nichts Besseres für ein brauchbares Kleid.

**39c** kaufen 85c reinwollene franz. Serges, in Schwarz und Farben. Reinwollene Henriettas, Schwarz und Farben. Gemusterte Brilliantines, alle Farben und Schwarz, sehr niedliche und modische Entwürfe.

**59c** kaufen $1.25 reinwollene Covert Suitings, reinwollene Broadcloths, 54 Zoll breit, seidene und wollene Novelties, sehr modisch, und eine gute Auswahl von Farben, französische und Storm-Serges, 50 Zoll, alle Farben und Schwarz.

**75c** kaufen $1.75 schwarzseidene und wollene Crepons, hübsche Entwürfe; reinwoll. deutsche Lizard Novelties, hübsche Effekte; 50-zöll. schwarze Gloria-Seide, seidenappretirte englische Brilliantines, Clay Serges usw.

### Wichtiges Spitzen-Ereigniß.

Eine großartige Menge von feinen Spitzen — umfassend schwarze u. seid. rahmfarbige Spitzen — Net Pol Spitzen — prachtvolle Venice und Valenciennes, Torchon und waschbare baumwollene Spitzen. — Drei große Partien —

**5c** für Spitzen werth bis zu 25c die Yard.

**9c** für Spitzen werth bis zu 40c die Yard.

**12c** für Spitzen werth bis zu 50c die Yard.

### Groceries.

| | |
|---|---|
| Feinstes Minn. Patent Mehl, ⅛ Bbl. mit Order | 49c |
| Handgepflückte Navybohnen | 1¼c |
| Feinste Creamerybutter, 5 Pfd. Pail | 85c |
| Deutsche Familien- oder mottled deutsche Seife, 10 Stücke | 25c |
| 10 Pfund feinstes Tafelsalz | 5c |
| Wild Cherry Phosphate, 16 Unzen Flasche | 15c |
| Mitchells Root Beer Extrakt, Flasche | 10c |
| Weißwein- oder Cider-Essig, Gall.-Jug | 15c |
| Amerik. Käse, full cream, Pfd. | 10c |
| Feiner Puget Sound Lachs, 2 Pfd. Büchse | 12c |
| Absolut frische Eier, das Dutzend | 7c |
| Zündhölzer, 2000 im Packet | 7c |
| Jersey Familienseife, die beste, 10 St. f. | 35c |
| Feiner Carolina Reis | 6½c |
| Große Zitronen | 2c |
| Frei! Frei! — 5 Pfund granulirter Zucker und 4 Pfund Oriental Java und Mokka Kaffee für | $1.00 |
| Frisch gerösteter Peaberry Kaffee, 16c das Pfund, 6½ Pfund für | $1.00 |
| Alle unsere 40c Theesorten gehen das Pfd. zu 30c, 3½ Pfund für | $1.00 |
| Premium Chocolade für Kochzwecke, Pfd. | 29c |
| 2 Unzen Flaschen Standard Zitronen-Extrakt, die Flasche | 5c |
| Gemischte Gewürze für's Einmachen, Pfd. | 15c |

### Fleisch und Fische.

| | |
|---|---|
| Armours No. 1 Schinken, International No. 1 Schinken, Wm. Craig's No. 1 Schinken, das Pfd. | 8½c |
| Armours No. 1 Bacon, N. Morris No. 1 Bacon, International No. 1 Bacon, das Pfd. | 8⅓c |
| Fancy frisches Leaf Lard, weiße Stücke von allen Größen, das Pfd. | 6¼c |
| Fancy Nr. 1 cal. Schinken, Pfd. | 5¼c |
| Fancy frisch geschn. Pork Tenderloins, Pfd. | 10c |
| Alle Sorten gekochtes Fleisch in unserem Fleisch-Departement. | |
| Frisch gerupfte junge Hennen, das Pfd. | 9c |
| Sehr feine Broling Chickens, Pfd. | 15c |
| Fancy geräucherter Weißfisch, Pfd. | 5c |
| Fancy geräucherte Finnan Haddies, Pfd. | 5c |
| Unser altmodischer ganzer Codfisch, keine Knochen, das Pfd. nur | 6c |
| Extra feine holländische Häringe, 9 Pfd. Pail nur | 69c |
| Fancy schottische Bloater Mackerel, 9 Pfd. Pail nur | 89c |
| Fancy gesalzener Lachs, 9 Pfd. Pail nur | 79c |
| Extra große irische Mackerel, 9 Pfd. Pail | $1.15 |
| Nr. 1 irischer gesalzener Häring, 9 Pfd. Pail | 43c |
| Nr. 1 gesalzener Weißfisch, sie sind Dandies und „all right" — 9 Pfd. Pail für | 69c |

Paßt auf für die Donnerstags-Zeitungen, für den Freitags-Verkauf von frischen Fischen.

### Räumung von Schmucksachen, Lederwaaren, Bändern.

**18c** für 50c Rogers dreifach plattirte Tafel Messer oder Gabeln.

**5c** für 25c silberplattirte Zuckerlöffel und Butter Messer.

| | |
|---|---|
| Waist Sets m. Juwelen besetzt, 6 Stücke im Set, wt. 25c, Räumungspreis, Set | 5c |
| 50c Set, Räumungs-Preis, Set | 19c |
| $1½ goldgefüllte Sets, Set | 50c |
| 850 Stücke Schärpen Band, reine Seide, 5 Zoll breit, alle neuen beliebten Farben, ebenfalls Schwarz, werth 75c, Räumungs-Preis, die Yard | 25c |
| 970 Stücke reinseidenes Taffeta = Band, No. 40, alle Schattirungen, billig zu 25c, Räumungs = Preis, die Yard | 15c |

**25c** für $1½ Gürtel, echtes Seal, Morocco, englisches Cowhide, Vici Kid, alle gefüttert und fein genäht, verstärkte Rückseite, mit Patent Skirt Haltern, jede modische Farbe und Schwarz, viele davon $1½ werth.

Mit Juwelen besetzte Gürtel, in Silber, Gilt und oxidirt, mit fancy Juwelen-Aufsatz.

| | |
|---|---|
| 95c Gürtel, Räumungs-Preis | 19c |
| $1½ Gürtel, Räumungs-Preis | 39c |
| $2 und $3 Gürtel, Räumungs-Preis—75c und | 95c |

### Räumung von Hausausstattungsgegenständen und Eisschränken.

Unsere berühmten Diamond Hartholz Eisschränke sind die größten, schönsten u. besten für das Geld in der Stadt. Dieselben kommen morgen zum Verkauf wie folgt:

| | |
|---|---|
| No. 01—Gr. 25x16x40, reg. Preis $5, morgen | $3.85 |
| No. 02—Gr. 26x19x43, reg. Preis $7, morgen | $5.95 |
| No. 03—Gr. 30x20x45, reg. Preis $9, morgen | $7.49 |
| No. 04—Gr. 33x22x46—reg. Preis $11—morgen | $8.95 |
| Galvanisirte eiserne Eisschrank-Pfannen—15c werth | 8c |

Echte Asbestos Backöfen—der einzige Backofen im Markte—ganz von Asbestos gem., heizt nicht das Zimmer, rostet nicht, hat zwei herausnehmbare Shelves und Fallthüre, wie Abbildung, elegantes Aussehen, positiv der beste Ofen, der gemacht wird, garantirt vollkommen zufriedenstellend, um den Ofen rein zu halten, reibe man ihn mit einem Tuchlappen ab, $3.50 Werth.. **$1.98**

| | |
|---|---|
| Granit emaillirte Einmach-Kessel, 10 Qt. Größe, werth 35c | 18c |
| Wire Cloth, grün oder schwarz, die Yard | 3c |
| Fenster Screens, fertig zum Gebrauch, mit angestrichenem Rahmen, nur | 8c |
| Echte Brooman Link Strainers, die besten, die gemacht werden, | 8c |
| Hölzerne Piknik-Teller, 2 Dutzend für | 5c |
| Schwere verzinnte Gießkannen | 5c |
| Galvanisirte eiserne Waschzuber, Familien-Größe | 25c |
| Spring Hinges für Screen-Thüren, komplet mit Schrauben, das Paar | 5c |
| Beste Mason's Patent Frucht-Jars, komplet, Pints, das Stück | 4c |
| Quarts, das Stück | 5c |
| Halbe Gallonen, das Stück | 6c |
| Deckel für Mason's Jars, innen Porzellan | 1c |
| Gummi-Ringe für Mason's Jars, das Dutzend | 1c |
| Schwere verzinnte Fruchttrichter, das Stück | 3c |
| Schwere Crystall - Glas Root - Beer-Flaschen — wie die Abbildung — mit selbstschließendem Patent Gummi-Stöpsel | 4c |
| Crystall-Glas Jelly - Gläser — mit blechernen Deckeln — | 1c |

### Räumung von Wasch-Stoffen.

**1c** Yard für Irish Lawn Scrolls und Dots.

**4c** für 40zölliger Battist in neuen und hübschen Mustern.

**4½c** Yard für 18c Madras, rother und schwarzer Grund.

**3c** für 15c Lace Lawns, neue u. hübsche Muster, durchbrochene Spitzen-Effekte.

**5c** Yard für 15c Shirting Percales und Madras.

**5c** Yard für 18c Organdies, in Floral-Entwürfen.

**5c** Yard für 20c Jaconet, hübsch geeignet für Shirtwaists.

**5c** Yard für gemusterte Weißwaaren in schönen Plaids und Streifen.

### Aufräumung von Betten, Koffern und Vorhängen.



**$4.48** für vollständige Bett-Sprungfedern und Matratzen. Arch Top Messing-Garnirung.

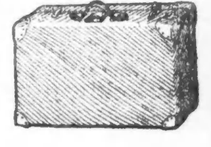
**69c** das Paar für $2.00 Spitzen-Vorhänge, Nottingham, mit schweren Scroll Borders.

**$1.98** das Paar für $5.00 Spitzen-Vorhänge, in Scotch Net, prachtvolle Muster.

**5c** die Yard für 25c Oriental Drapery, prachtvolle Persische Entwürfe in Zett- und Gold-Arbeit.

**15c** für 40c Window Shades, alle die neuen Farben, versehen mit Feder-Rollers.

**$1.49** für $3.50 Dreß Suit Cases. Muster-Partie von Koffern für die Hälfte.



### Räumung von Strumpfwaaren und Hemden.

**5c** für völlig nahtlose baumwollene 25c Strümpfe für Männer, 40 Gauge, echt schwarz.

**12c** für 39c feinste „Lisle Thread" Socken für Männer, echt schwarz, alle Größen.

**15c** für 50c Neglige Hemden für Männer, 34 Zoll lang, gute Percale, Kragen und Stulpen abnehmbar.

**3c** für 15c importirte Madras Bindeschlipse für Männer.

**5c** für 25c 40-Gauge vollkommen große nahtlose Strümpfe für Damen, echt schwarz.

**12c** für 35c völlige, regulär gemachte, importirte Strümpfe für Damen, echt schwarze.

**33c** für $1.00 gebügelte Neglige Hemden für Männer, neue Farben, Garner's Perkales, feste Kragen und Stulpen.

**9c** für 50c ganzseidene Bindeschlipse für Männer.

### Räumung von Unterzeug.

**12c** für 50c Balbriggan-Hemden für Männer, Perlmutterknöpfen, mit Seide garnirt.

**23c** für 75c feine Balbriggan-Hemden und Unterhosen für Männer, 10 Muster, neues Blau, Tans, Braun, Ecru und fancy Mischungen.

**45c** für $1.25 echte Französische Balbriggan-Hemden und Unterhosen für Männer, echte Farben, einfach, Ecru und mit eleganten fancy Streifen.

**5c** für 20c geribbte Vests für Frauen, full-taped Neck und Arms.

**9c** Für 35c feine geribbte Vests für Frauen, seine Bänder im Busen und an den Armen.

**19c** für 50c auf's Feinste geribbte Balbriggan-Hemden und Unterhosen für Knaben, Größen 24 bis 34, Perlmutter-Knöpfe, französisches Neck und finished Nähte.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Die Gold-Reserve im Bundesschatzamt betrug nach letztem amtlichen Bericht $166,895,272, der gesammte Baarvorrath $214,236,633.

— In Orange, N. J., sauste ein Meteorstörper in ein offenes Fenster der Fabrik von Austin, Drew & Co., und mehrere Gebäude brannten nieder.

— Eine Feuersbrunst zu Duinsmur, im californischen County Siskyon, zerstörte zwei Straßengevierte vollständig und bedrohte das ganze Städtchen mit Vernichtung.

— Drei Mordthaten, eine verhängnißvolle Schieß-Affaire und ein Todesfall durch Verbrennen: dies war das Ergebniß des diesmaligen 4. Juli in St. Louis.

— Die Northern Pacificbahn hat bekannt machen lassen, daß die Löhne aller Zugbeamten dieser Linie wieder auf die im Jahre 1894 bestandene Höhe gebracht werden.

— In New York haben die Schirmfabrikanten Clegg, Wright & Co. mit etwa $100,000 Schulden Bankerott gemacht. Die Bestände werden auf denselben Betrag angegeben.

— Wie man aus Beverley, Miss., meldet, beträgt die Gesammtzahl der Umgekommenen, infolge des Kenterns des Vergnügungsdampfers „Surf City“ nach den letzten Berichten 8.

— In New York wurde eine nationale Organisation der Zioniten gegründet (welche bekanntlich die Bewegung für eine große Wiederansiedelung von Israeliten in Palästina begünstigen).

— Im Alter von 68 Jahren starb in Buffalo, N. Y., Philipp Becker, welcher zweimal Bürgermeister der Stadt war und sich 1891 auch um das Gouverneurs-Amt beworben hatte. Er war auch Mitglied des Wahlmänner-Kollegiums für Präsident Hayes.

— Bei Stony Creek, Col., wurde ein Zug auf der Rio Grande-Südbahn am hellen Tage von drei Räubern angehalten, die, wie man vermuthet, Mexikaner waren. Zwei derselben nahmen den Passagieren etwa $500 ab, während der dritte Wache stand. Der Expreß- und Postwaggon blieben unbehelligt.

### Ausland.

— Vielfach im Auslande wurde von Amerikanern der Sieg bei Santjago durch glänzende Bankette gefeiert.

— Unser Staatsdepartement hat Nachricht erhalten, daß der Aufstand in der südamerikanischen Republik Uruguay unterdrückt sei, nachdem etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet worden seien.

— Der britische Konsul in Hongkong sandte ein besonderes Depeschenboot ab, um Admiral Dewey davon zu benachrichtigen, daß Camaras spanische Reserveflotte durch den Suez-Kanal gefahren sei.

— Aus Berlin kommt die Meldung, daß der bekannte Industrielle und Politiker Freiherr Stumm v. Halberg wegen Beleidigung des ehemaligen Hofpredigers Stöcker zu 20 Tagen Gefängniß oder einer entsprechenden Geldstrafe verurtheilt wurde.

— „Le Temps“ und andere Pariser Blätter geben Spanien jetzt den Rath, sofort um Frieden nachzusuchen. Zu dem gleichen Schritt rathen die Londoner Blätter, da der Waffenehre vollauf Genüge geschehen, und sonst doch nichts mehr für Spanien zu erhoffen sei.

— Präsident McKinley hat Weisung gegeben, daß dem spanischen Admiral Cervera und den ebenfalls gefangenen spanischen Offizieren gestattet werde, per Kabel mit ihren Angehörigen in Spanien zu verkehren. Natürlich unterliegen alle Mittheilungen der Zensur.

— Der Berliner Korrespondent der Londoner „Daily Mail“ sagt, der Seesieg der Amerikaner bei Santjago habe in Deutschland die Ueberzeugung wachgerufen, daß die Amerikaner bessere Panzerplatten und bessere Kanonen liefern könnten, als andere Völker, und wahrscheinlich würden in Zukunft europäische Nationen einen Theil dieser Artikel aus Amerika beziehen.

— Die britische Admiralität hat zur Ausstattung und Instandhaltung des Kalliope-Docks in Auckland, Neuseeland, eines der größten der Welt, eine jährliche Subsidie bewilligt. In der Nähe dieses Trockendocks besitzt die Regierung auch einen großen Landstreifen, welcher als Kohlenstation und Depot für Marinezwecke dienen soll. Der Londoner „Daily Telegraph“, sagt, das bedeute, daß die Regierung eine zweite Flottenstation für den südlichen Stillen Ozean zu errichten gedenke.

### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kensington von Antwerpen; Mobile von London; Spaarndam von Rotterdam; Aragonia von Stettin.

Marseille: California von New York.

Genua: Fulda von New York.

Southampton: Chester von New York.

Glasgow: Ethiopia von New York.

Bremen: Dresden von Baltimore.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Servia und Georgic nach Liverpool; La Campina nach Antwerpen.

## Lokalbericht.

* Wegen brutaler Mißhandlung eines achtjährigen Knaben Namens Edward Cornell ist gestern der 15jährige Tommy Tracy, dessen Eltern an der Ecke von Madison Str. und Central Park Ave. wohnen, in Haft genommen worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

## Lokalpolitisches.

**Der Kampf um die Suprematie im demokratischen County-Konvent.**

**Leute, welche der Mayor zu Schulraths-Mitgliedern ernennen will.**

Soweit sich die Sachlage in diesem Augenblick übersehen läßt, haben die „Regulären“ doch die beste Aussicht, den Sieg bei den demokratischen Primärwahlen und auf der County-Konvention davonzutragen. Und damit würde dann Thomas Gahan die Nomination als County-Schatzmeister erhalten. Zwar macht man sich auch im Ryan'schen Lager immer noch große Hoffnung auf Erfolg, und die Anhänger des West Town-Assessors denken soweit nicht daran, die Segel zu streichen, doch werden sie gegen die straffe Organisation der „Maschine“ wohl kaum etwas ausrichten können. Das Ende vom Liede wird sein, daß die Ryan-Leute, wenn auch etwas zögernd und murrend, an die gemeinsame Partei-Krippe zurückkehren.

Gestern Nachmittag hielten die „Regulären“, die bekanntlich das County-Zentralkomite kontrolliren, im „Tremont House“ eine vertrauliche Besprechung über die ganze Sachlage ab. Letztere wurde hierbei als recht günstig für die Rathhaus-Partei geschildert, und man prophezeite, daß die „reguläre“ Organisation nicht weniger als 600 Stimmen auf dem County-Konvent zur Verfügung haben werde.

* * *

Heute Nachmittag tritt der Exekutiv-Ausschuß des demokratischen Staats-Zentralkomites zusammen, um die letzten Vorbereitungen für die in nächster Woche in Springfield stattfindende Staats-Konvention zu treffen. Kongreßmann Hinrichsen und verschiedene andere prominente Mitglieder der Exekutive weilen schon seit gestern hier und konferirten auch mit den lokalen Parteiführern über die politische Gesammtlage.

* * *

In Folge der unerquicklichen Zustände im Schulrath dürfte es dem Mayor nicht allzu leicht fallen, passende Kandidaten für die vakanten Ehren-Stellen zu finden. Es heißt, daß er schon von verschiedenen Seiten ein ganz nettes „Körbchen“ erhalten habe, da es eben nicht nach Jedermanns Geschmack ist, sich unter der Maske eines städtischen Schulrathsmitgliedes in den Dienst lokalpolitischer Sonderinteressen pressen zu lassen. Vielleicht gelingt es dem Bürgermeister nun aber doch noch, im Laufe des Tages, sein „Slate“ aufzumachen, sodaß er die Namen der Auserkorenen am Abend dem Gemeinderath zur Bestätigung unterbreiten kann. Es müssen Nachfolger ernannt werden für die Mitglieder: Trude, Cusack, Schneider, Pettibone, Harper, Frau Hull und Frau Frake, deren Amtstermin abgelaufen ist, sowie fernerhin für die Herren Halle und Gresham, die freiwillig ausgeschieden sind. Die Nachricht, wonach auch die Schulrathsmitglieder Cameron, Strong und Groß die Flinte in das Korn geworfen und beim Mayor Entlassungsgesuche eingereicht hätten, hat sich nicht bestätigt, sodaß also nur 9 Stellen neu zu besetzen sind. Wie verlautet, hat sich Mayor Harrison soweit für folgende Kandidaten entschieden: W. D. Kerfoot, Austin O. Sexton, Mrs. J. P. O'Keefe, A. S. Trude, Mrs. Ella G. Hull, William R. Harper, Charles R. Corwith, Louis G. Kohtz und A. O. Slaughter.

Hiernach würde das Deutschthum nicht sonderlich gut fahren, und es dürfte im Eigeninteresse des Mayors liegen, demselben eine stärkere Vertretung im städtischen Schulrath zu sichern.

Mit der Erwählung des Prof. Andrews zum Vorsteher des Schulwesens hat es auch noch sein Häkchen. Selbst aus dem eigenen Parteilager wird der Mayor vielfach bestürmt, in dieser Frage gleichfalls das „Home rule“-Prinzip obwalten zu lassen, und dann heißt es auch wiederum, daß Prof. Andrews angesichts der heftigen Opposition, alle Lust verloren habe, das Amt anzunehmen.

In der 22. Ward wollen die unabhängigen Demokraten auch bei der diesmaligen Primär-Wahl den Kampf mit „Bobby“ Burke und Kapt. Farrell aufnehmen. Gestern Abend fand in dem Lokale Nr. 322 Sedgwick Straße eine politische Versammlung von Gegnern jener „Bosse“ statt, in der beschlossen wurde, darauf achten zu wollen, daß kein stimmberechtigter Bürger irgendwie verhindert werde, sein Votum am nächsten Freitag abzugeben. Die Herren Carl Alex Vogel und Wm. Rauen wiesen in beifälligst aufgenommenen Ansprachen darauf hin, daß es hoch an der Zeit sei, die Burke'sche Diktatur abzuschütteln, was aber nur durchzuführen wäre, wenn alle unabhängigen Wähler einig und geschlossen vorgingen.

Jedem deutschen Wähler der Ward wird heute oder morgen folgendes Zirkular zugehen:

„Die Bürger unserer Ward haben sich seit längerer Zeit von Leuten wie Robert Burke, J. H. Farrell und John H. Sullivan in der demokratischen Parteiorganisation vertreten lassen. Diese Drei haben das ihnen geschenkte Vertrauen jedoch mißbraucht und zu selbstsüchtigen Zwecken ausgenützt.

Durch das neue Primärwahlengesetz sind wir in die Lage versetzt, ihnen das Handwerk zu legen und ihre Wiederwahl zu verhindern. Alderman Maltby hat sich zu diesem Zwecke den ehrlichen Bürgern der Ward als Bannerträger angeboten und wird unsere Schaaren gegen Burke und Genossen zum Siege führen. Jeder Deutsche sollte es sich ganz besonders zur Aufgabe machen, dieser Bewegung beizutreten und seine Stimme für ehrliche Verwaltung und redliche Grundsätze in die Wagschale zu werfen.“

## Müde Seelen.

**Fünf Personen, welche die zu schwere Bürde des Lebens von sich warfen.**

Der Schuhhändler Charles Rademacher, durch ein unheilbares asthmatisches Leiden zur Verzweiflung getrieben, hat sich in seiner Wohnung, Nr. 3560 Halsted Straße, getödtet, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Der unglückliche Mann war 54 Jahre alt. Er hinterläßt eine Wittwe und sechs, zum Theil noch nicht erwachsene Kinder.

Fred Leppin, ein Kohlenschaufler, der in dem Hause Nr. 375 Clybourn Ave. gewohnt hat, trug sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken an Selbst-Vernichtung. Nachdem er sich seit einigen Wochen zur Ausführung seines Vorhabens Muth getrunken hatte, schritt er gestern zur That und erreichte seinen Zweck, indem er sich mittels Karbolsäure vergiftete.

In dem Logirhause Nr. 14 Halsted Straße hat sich in der Nacht vom Montag zum Dienstag eine junge Frau vergiftet, welche seither als Frau Louise Christ von Nr. 373 Kinzie Straße identifizirt worden ist.

Zur Verzweiflung getrieben durch eine langwierige Krankheit, welche ihn erwerbsunfähig machte, hat der Arbeiter Wm. Taultrach sich gestern in seiner Wohnung, Nr. 87 Emma Straße erhängt.

Joseph Hauser, Nr. 475 Roscoe Straße wohnhaft, hat sich den Verlust einer Nachtwächterstelle, der er bis vor Kurzem bekleidete, so zu Herzen genommen, daß er gestern einen Versuch gemacht hat, sich mittels Karbolsäure zu vergiften. Er ist nach dem Alexianer-Hospital geschafft worden, wo die behandelnden Aerzte sein Wiederaufkommen für sehr unwahrscheinlich halten.

## Zu Schaden gekommen.

Als gestern der Fuhrmann Hermann Jessen über den Ashland Ave.-Viadukt fuhr, ging sein Pferd durch. Das Fuhrwerk wurde gegen einen Laternenpfahl geschleudert und fiel um. Jessen stürzte auf das Straßenpflaster herab und zog sich dabei zwei erhebliche Wunden am Kopfe zu. Ein Ambulanzwagen brachte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 330 W. Chicago Ave.

Der 11 Jahre alte Geo. Conners spielte gestern vor der elterlichen Wohnung, Nr. 170 Neal Str., mit Pulver, als dasselbe sich entzündete und ihm nicht unerhebliche Brandwunden im Gesicht und an der rechten Hand zufügte. Der verletzte Knabe fand im Hahnemann-Hospital Aufnahme.

Wie der Polizei nachträglich gemeldet worden ist, wurde am Abend des 4. Juli Frau Etta Quigley, Nr. 233 S. Colorado Ave. wohnhaft, als sie über den Hof ihres Hauses schritt, durch eine Kugel in den linken Arm getroffen. Ihre Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

* Alle Sorten u. Farben in Strümpfen. H. Schlotthauer & Son, 328—330 Sedgwick Str. 4ma,mfrmöm

## Kabelbahnzug entgleist.

Als ein nördlich gehender Kabelbahnzug der Lincoln Ave.-Linie kurz nach Mitternacht um die scharfe Kurve an Clark und Center Str. bog, gerieth derselbe in eine offene Weiche und entgleiste. Durch den gewaltigen Ruck wurden die Passagiere mit großer Gewalt von ihren Sitzen geschleudert und mehrere Personen stürzten auf das Straßenpflaster hinab. Am Schlimmsten verletzt wurden: Charles Sweet, von Nr. 68 Florimond Str., schwere Kontusionen an beiden Schultern.

Frau Sadie Malzecher, Nr. 665 N. Park Ave., schmerzhafte Verletzungen an den Hüften.

A. Rosenthal, Nr. 144 Monroe St., an der Schulter verletzt.

Die andern Passagiere kamen mit leichten Hautabschürfungen oder unbedeutenden Kontusionen davon. Die Wagen selbst blieben fast ganz unbeschädigt.

## Kurhessischer Unterstützungsverein.

Am Sonntage, den 17. Juli, feiert der Kurhessische Unterstützungsverein in Gadens Grove (Harlem) sein elftes großes Piknik und Sommernachtsfest, zu dem alle Freunde und Bekannten des Verein, im Besonderen alle Hessen, Nassauer, Waldecker u.s.w. herzlichst eingeladen sind. Da der Zweck dieses Vereins darin besteht, kranke und bedürftige Landsleute zu unterstützen, so sollte kein Hesse es versäumen, dem Feste beizuwohnen. Für Unterhaltungen und Volksbelustigungen der verschiedensten Art wird gesorgt sein.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**




Only pure and highest grade ingredients and perfect brewing can produce the exquisite flavor possessed by "Blatz."

VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U. S. A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets. Tel. 4357 Main.


## E. S. Dreyer verurtheilt.

**„Ich bin ein armer, unglücklicher Mann, aber sicherlich kein Verbrecher.“**

Schuldig befunden, Parkgelder im Betrage von 319,000 widerrechtlich zur Förderung seiner eigenen Interessen verwendet zu haben, wurde gestern der ehemalige Bankier E. S. Dreyer dem Richter Abner Smith vorgeführt, um von diesem sein Urtheil zu empfangen. Die Vertheidiger hatten darauf Verzicht geleistet, über den von ihnen gestellten Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses schon vor der unteren Instanz zu argumentiren. Sie wollen sich die Beweisführung für das Staats-Obergericht aufsparen. Trotzdem kam es zu einer sehr heftigen Szene zwischen Anwalt Austrian von der Vertheidigung und Hilfsstaatsanwalt Barnes. Letzterer protestirte vergebens dagegen, daß der Vertheidigung gestattet werde, aus der Begründung ihrer Berufung, wie sie in voriger Woche eingereicht worden ist, verschiedene Punkte zu streichen. Herr Barnes drohte schließlich, daß die Staatsanwaltschaft dem abgeänderten Schriftstück ihre Unterschrift verweigern würde.

Ehe Richter Smith dann das Urtheil sprach, fragte er den Angeklagten, wie der Gebrauch es erheischt, was er etwa noch zu seinen Gunsten zu sagen habe. „Ich bin ein armer unglücklicher Mann“, erklärte Dreyer darauf, „aber sicherlich kein Verbrecher.“

Der Richter hat ihm darauf das Urtheil gesprochen. Dasselbe lautet auf Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer. Dreyers Vertheidiger werden nun an das Staats-Obergericht appelliren und von einem der Mitglieder desselben auszuwirken suchen, daß ihr Klient bis zur endgiltigen Entscheidung des Falles gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt werde.

## Beamtenwahlen.

Die Thusnelda-Loge Nr. 1, vom Orden der Hermannsschwestern hat in ihrer jüngsthin abgehaltenen General-versammlung die folgenden Beamten erwählt: Präsidentin, Christine Conroy; Vize-Präsidentin, Henriette Schneider; Protokollirende Sekretärin, Linda Schmidt; Finanz-Sekretärin Hanna Koch; Schatzmeisterin, Ida Stark; Kaplanin, Margaretha Drinhaus; Verwaltungsrath: Lena Sebald, Minnie Werner und Emma Holtz; Führerin, Katharine Dunker; Innere Wache, Margaretha Arnold; Aeußere Wache, Mathilde van der Born; Finanz-Komite: Elsbeth Kaden, Barbara Lippert und Katharine Claus. Die Thusnelda Loge zählt gegenwärtig 170 gutstehende Mitglieder; sie zahlt in Krankheitsfällen wöchentlich $5.00, wofür 50 Cents pro Monat zu entrichten sind. Jede Frau kann Mitglied werden, wenn sie gesund und unbescholten ist, die deutsche Sprache spricht und das 50. Jahr noch nicht überschritten hat. Der Eintrittspreis ist vorläufig auf einen Dollar festgesetzt worden. Anmeldungen nimmt entgegen die Sekretärin, Frau Linda Schmidt, Nr. 700 S. Ashland Avenue.

Die vor einigen Tagen vom Gesangverein „Walhalla“ vorgenommene Beamtenwahl hat das nachstehende Resultat ergeben: Präsident, Fritz Pannier; Vize-Präsident, Gustav Nafzger; Sekretär, Heinrich Grandholt; Finanzsekretär und Kollektor, Nick Fischer; Schatzmeister, Chas. Faupel; Archivar, Martin Zydoreck; Bummel-Schatzmeister, Carl Klinckmann; Dirigent, F. Bergauer. Der Verein wird sich demnächst dem Nord-Amerikanischen Sängerbunde anschließen.

**Das große Schlachtschiff „Oregon.“**

Die Fahrt des Schlachtschiffes „Oregon“ um das Kap Horn, eine Entfernung von 13,000 Meilen, ohne daß die komplizirte Schiffsmaschinerie irgend welchen wahrnehmbaren Schaden erlitt, ist eine That, auf die wir Alle stolz sind. Es ist ungefähr das Gleiche, als wenn ein Mann oder eine Frau es auf das Alter von 100 Lebensjahren bringt, ohne den Gefahren und Hindernissen, welche unseren Lebenspfad bedrohen, zu erliegen. Wenigen gelingt es, Vielen könnte es gelingen, wenn sie bei Zeiten genügend auf die Erhaltung ihrer Gesundheit geachtet hätten. Bei den ersten Anzeichen von Störung der Blutzirkulation, der Funktionen des Magens oder der Leber, sollte durch den Gebrauch von Hostetter's Magenbitters sofort Abhülfe geschafft werden. Der Magen ist der Ausgangspunkt fast jeder Krankheit, das Bitters kurirt die Beschwerden dieses wichtigen Organes. Sind die Verdauungsorgane in gutem Zustand, so ist lange Lebensdauer zu erhoffen. Gesund sein heißt einen guten Magen haben. Das Bitters macht die Kranken gesund, indem es den Magen gesund macht.

## Wichtige Geschäfte.

Den Wirthsvereinen liegen gegenwärtig, in Anbetracht der erhöhten Bierpreise, wichtige Geschäfte zur Erledigung vor, deshalb liegt es im Interesse der Mitglieder, sich ohne Ausnahme zu den bevorstehenden Versammlungen einzufinden. Der Nord Chicago Wirthsverein und der Nordwest Chicago Wirthsverein halten morgen, Donnerstag, Nachmittags um halb drei Uhr ihre halbjährlichen General-Versammlungen ab. Der Erstgenannte wird in Blums Halle, Nr. 254 Ost North Avenue tagen, und der Letzgenannte in Grapers Halle, Ecke Robey Straße und Clybourn Avenue.

* John Biroutt, ein in Bridgeport ansässiger ehemaliger Angestellter der Leimfabrik von Swift & Co. hat diese Firma auf Zahlung von $20,000 Schadenersatz verklagt. In seiner Klageschrift gibt er an, daß er kürzlich bei der Aufstellung einer neuen Maschine in der Leimfabrik ohne seine Schuld schwer verletzt worden sei und an den Folgen seiner Verletzungen lebenslänglich zu leiden haben werde.

## Farbiger Mörder.

**Zwei Rassengenossen seine Opfer.**

Der Farbige John Keebles war schon seit längerer Zeit auf seinen Rassegenossen John W. Fair nicht gut zu sprechen, weil dieser ihm mit Erfolg die Gunst einer dunkelfarbigen Schönen streitig machte. Er drohte gestern seinen Nebenbuhler zu erschießen, so bald er ihn zu Gesicht bekäme, und führte wirklich noch im Laufe des Tages seine Drohung aus. Am Abend stieß Keebles an der State Str., nahe Taylor Str. auf Fair und dessen Freund Robert Wilson, welche sich beim Anblick des, wie ihnen bekannt, von Rachegedanken beseelten Mannes, aus dem Staube zu machen versuchten. Keebles folgte ihnen in das Gäßchen zwischen State Str. und 3. Avenue, nahe Taylor Str., und feuerte dort einen Schuß auf seinen Nebenbuhler ab, der nur zu gut traf. Durch das Herz geschossen, sank Fair entseelt zu Boden. Als Wilson dem Wüthenden die Waffe zu entreißen suchte, schoß dieser auch auf ihn und verwundete ihn an der rechten Hüfte. Die Wunde ist nicht gefährlich. Der Mordbube entkam und konnte trotz eifrigen Suchens von der Polizei bisher nicht in Haft genommen werden. Die Leiche des Getödteten wurde nach der Morgue an Adams St. gebracht, während der verwundete Wilson im St. Lucas-Hospitag Aufnahme fand.

* Keine billige Arbeit. — Nur das Beste wird geliefert von Hoffmann & Holgerson, Photographen, 681 West North Av., nahe Western Av. 18junfamilm

## Ferienschulen.

In folgenden öffentlichen Schullokalen sind gestern Ferienschulen eröffnet worden, in welchen sechs Wochen lang täglich drei Stunden Unterricht im Zeichnen, in der Naturkunde, in der Musik, im Turnen und in Handfertigkeit ertheilt wird. Die Zöglinge werden unter der Leitung ihrer Lehrer auch allwöchentlich einen Ausflug in die Umgebung Chicagos machen:

Adams Schule, Ecke Chicago Ave. und Townsend Str.; Jones Schule, Ecke Harrison Str. und Plymouth Place; Montefiore Schule, Ecke Sangamon und Indiana Str.; Polk Straße-Schule, Ecke Polk und Desplaines Straße.

## Eigenartiger Unglücksfall.

Der 40 Jahre alte Schlächtergeselle Frank Kluset verlor gestern Nachmittag durch einen eigenartigen Unfall sein Leben. Während er nämlich mit einem langen Schlächtermesser in der Hand durch das Kühlhaus der Firma Armour & Co., an 43. Straße und Packers Ave., ging, fiel ein an einem Haken aufgehängtes Stück Fleisch herab und traf seinen linken Arm mit solcher Gewalt, daß das Messer ihm tief in den Unterleib gebohrt wurde. Der Verletzte verstarb an Verblutung, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Die Leiche wurde vorläufig in der Morgue Nr. 5438 Halsted Straße aufgebahrt.

## Unter den Rädern.

Als der in Diensten der Südseite-Hochbahngesellschaft stehende John D. Dalton gestern Abend an der 40. Str. auf einen in Bewegung befindlichen Kabelbahnzug der State Str.-Linie zu springen versuchte, verfehlte er das Trittbrett und kam so unglücklich zu Fall, daß er überfahren wurde. Das linke Bein wurde ihm dabei zermalmt, und außerdem trug er innere Verletzungen, sowie schwere Kontusionen davon. Der Verunglückte, welcher 39 Jahre alt ist und Nr. 5916 Dearborn Straße wohnt, wurde nach dem Mercy-Hospital geschafft.

## Früher Tod.

In seiner Wohnung, Nr. 299 Jansen Ave., ist vorgestern, im Alter von kaum 35 Jahren der bekannte deutsche Buchdrucker Wm. Sebelien, von der Firma Sebelien & Müller, am Nervenfieber gestorben. Sebelien war Mitglied zahlreicher deutscher Vereine und bekleidete das Amt des Schatzmeisters in der Plattdeutschen Gilde „Von de Waterkant“, im Plattdeutsche Gilde-Liederkranz und im Schleswig-Holsteiner Verein. Seine Leiche ist heute Nachmittag auf Rose Hill bestattet worden.

## „Vergißmeinnicht.“

Morgen, Donnerstag, Nachmittag veranstaltet der Damen-Verein „Vergißmeinnicht“ in seiner Halle, Nr. 183 Ost North Ave., ein gemüthliches Kaffeekränzchen, wobei es auch an Kuchen, Ice Cream und dem üblichen Unterhaltungsstoff nicht mangeln wird. Die Mitglieder sind ersucht, sich möglichst zahlreich einzufinden.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod“ der Wm. Schmidt Baking Co.

* Als gestern der 57 Jahre alte, Nr. 15 Luce Str. wohnhafte Chas. Sherman von einem Güterwagen der St. Paul-Bahn an Central und Park Ave. Steine ablud, stieß eine Rangirlokomotive an den Wagen, wobei Sherman mit dem linken Fuß unter die Puffer gerieth. Er trug schlimme Quetschungen davon.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks.“
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.
Donnerstag, 7. Juli.

**Main Floor.**
Räumungs-Verkauf von Waschstoffen.
6000 Yards feine bedruckte Waschstoffe, wie Dimities, Organdies und Lawns, werth bis zu 10c die Yard, per Yard . . . 3c
2500 Yards 40zöll. extra feine bedruckte franz. Lawns, wth. 12½c, per Yard . . 5c
4500 Yards Victoria Lawn, gute Qualität, wth. 10c, speziell die Yard . . 4½c

**Basement.**
Nr. 8 Waschkessel, kupferner Rim und Boden . . . 49c
Wäsche-Wringer, eisernes oder hölzernes Gestell, echte weiße Rubber Rollen . . 98c
Round Pan American Western Waschmaschine . . . 1.98
25c verstellbare Kaffeemühlen . . . 15c
Hartholz Messerkästen . . . 5c
3reihige Wurzel Schruppbürsten, werth 10c . . . 5c
25 Pfd. fancy lackirte Mehl-Boxes . . . 25c
10 Quart schwer verzinnte Brot-Raisers . 25c
25c extra gut gemachte Carpet Besen, viermal genäht . . . 15c
Große schwarze eiserne Bratpfannen, mit schwerem Blechdeckel, werth 2?c . . . 15c

**Dritter Floor.**
56 Zoll breiter Satin Finish gebleichter Tafeldamast, werth 35c, speziell die Yard . . . 19c
54 Zoll breite feine Nottingham Spitzen Lambrequins, hübsche neue Muster, die 50c Qualität, speziell . . . 15c
5000 Yards feiner französischer Kleider-Gingham, alle Muster und Farben, werth 12½c, für . . . 5c
50 Stücke doppelfaltige baumwollene Kleiderstoffe, in Plaids und fancy Checks, helle und dunkle Schattirungen, werth 12½c die Yard . . . 6½c
36 Zoll breiter extra schwerer Kleider-Percale, ausgezeichnete Shirtwaistmuster, billig für 10c, speziell die Yard . . . 4½c
125 Novelty Kleiderröcke für Damen, nett gemacht, mit gutem Futter und Velveteen Binding, tadelloses Passen, alle Größen, werth $1.25, für . . . 69c

**Spezialitäten.**
Um 8.30 Vorm. — 7500 Yards feine Dreß Lawns und Dimities, hübsche neue Muster u. fancy open work, gestreift, alle Farben, werth 15c, speziell die Yard 4½c
Um 8.30 Vorm. — 300 gebügelte Shirt Waists für Damen, gemacht von feinem Lawn und Cambric, mit Manschetten und abnehmbarem Kragen, tadelloses Passen, alle Größen, ein Bargain zu 45c, bei diesem Verkauf 25c
Um 2.30 Nachm. — 36 Zoll breiter gebleichter Muslin, extra schwer, werth 6c, speziell die Yard . . . 2¾c

**Groceries.**
Unser allerbester Elgin Creamery Butter, das Pfund . . . 16½c
Feinster American-Käse, das Pfund . . . 9c
Nelson Morris reines Schmalz, das Pfund 6c
Club House Brand oder Columbia River Lachs, die Büchse . . . 12½c
Einheimische Oel-Sardinen, die Büchse . . . 3c
Staffords sweet mixed Pickles, die Flasche 7½c
Beste Frankfort Wurst, das Pfund . . . 7c
Runde Sommer-Wurst, das Pfund . . . 7½c
Worlds Fair gebackene Bohnen, 3 Pfd.-Büchse für . . . 8c
Elgin Zucker Corn, 4 Büchsen für . . . 25c
J. C. Lutz beste Familien-Seife, 8 Stück f. 25c
Grandmas Seife, 8 Stück für . . . 25c
Plum oder Apple Butter, d. Krug . . . 9c
White Clover Honig, d. Glas . . . 7c
Friends Rolled Oats, das Packet . . . 6½c
Gedörrte Aprikosen, Pfirsiche, Birnen oder Aepfel, das Pfund . . . 5c
Große Muskatel-Rosinen, Pfund . . . 3c
Unser bester Santos-Kaffe, Pfd. . . . 12½c

**Vierter Floor.**
20 Rollen schwerer Brüsseler Teppich, in all den neuesten Mustern, nie unter 85c verkauft, spezieller Preis, die Yard . . . 55c
15 Rollen feiner Ingrain-Teppich, werth 45c, die Yard für . . . 22c
500 Rester von feinen japanischen Stroh-Matten — sehr hübsche Muster, jedes Stück zwei Yards lang, Stück . . . 20c
Weiß emaillirte eiserne Bettladen, mit Messing-Verzierungen, alle Größen, werth $2.50, speziell . . . 1.75
50 gut gemachte Matratzen, blau gestreiftes Ticking, alle Größen . . . 1.45
Drahtmatratzen, passend für hölzerne oder eiserne Bettladen, alle Größen . 1.10
Ein feine Auswahl von Baby-Carriages, müssen zum Halbpreise verkauft werden.

## Vater Leiter muß zahlen.

**Er nimmt für diesen Zweck große Darlehen auf.**

Herr Levi Z. Leiter sieht sich in die unangenehme Lage versetzt, jetzt für die Erfahrungen zahlen zu müssen, welche sein Sohn Joseph im Laufe des letzten Jahres an der hiesigen Börse gesammelt hat. Er hat zu diesem Zwecke in den letzten Tagen von der Northwestern Mutual Life Insurance Co. ein Darlehen von $3,000,000 auf einige von seinen werthvollsten Chicagoer Liegenschaften aufgenommen. Dieses Darlehen ist mit 4 Prozent zu verzinsen und soll in zehn Jahren zurückgezahlt werden. Die drei Millionen werden aber zur Deckung von Joseph Leiter's Verbindlichkeiten noch keineswegs ausreichen. Es heißt, daß Vater Leiter noch weitere drei und ein halb bis vier Millionen wird hergeben müssen, und er soll beabsichtigen, sich auch die Mittel zur Begleichung dieses zweiten Theiles der Kriegsschuld seines Herrn Sohnes von der Northwestern Insurance Co. zu verschaffen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

## Im See gefunden.

Am Fuße der Jackson Straße ist gestern der 87 Jahre alte Meyer Collander, von Nr. 2932 State Straße, todt im See gefunden worden. Der Greis, welcher seit längerer Zeit schwachsinnig gewesen sein soll, war von seinen Angehörigen seit Sonntag Abend vermißt worden. Collander betrieb früher ein Schneidergeschäft, hatte sich aber schon vor Jahren zur Ruhe gesetzt. Man nimmt an, daß er absichtlich in den See gegangen ist, aber ohne recht zu wissen, was er that.

## Angeschossen.

Als der Blaurock Bonenski zu früher Morgenstunde vor dem Hause Nr. 57 Moffat Str. stand, fielen ihm zwei des Weges kommende Männer auf, von denen einer ein Bündel trug. Er forderte die Beiden auf, stehen zu bleiben, worauf dieselben die Flucht ergriffen. Der Beamte verfolgte die Fliehenden, mußte aber bald von der Verfolgung abstehen, da eine Kugel, welche einer der verdächtigen Kerle abgefeuert hatte, ihn an der rechten Hand verwundete.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

* Polizei-Lieutenant „Matt“ Homer und „Desk“-Sergeant Larkin, der Mogelei beim Zivildienstexamen angeklagt, haben jetzt die von ihnen verlangte Bürgschaft in Höhe von je $1000 gestellt. Leon Weil, von Nr. 2114 State Straße, ist ihr Bürge.

* Unter der Anklage der Unterschlagung wurde ein gewisser Rudolph Kroth von Kadi Kersten dem Kriminalgericht überwiesen. Max Prien beschuldigt den Kroth der Veruntreuung von $10, die er ihm zur Bezahlung einer Rechnung eingehändigt hat.

* Der Neger J. W. Carmhoe, Nr. 190 Michigan Straße, hat gestern einen Versuch gemacht, sich durch Einathmung von Chloroform aus dem Leben zu schaffen. Ein rechtzeitig herzugerufener Arzt hat das Gelingen des Vorhabens verhindert.

* An der Kreuzung von Dearborn Ave. und 26. Straße wurde gestern der Karren des alten Hausirers Jakob Paucher durch einen Waggon der elektrischen Straßenbahn über den Haufen gerannt. Paucher wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt dabei einen Rippenbruch. Der Verunglückte wohnt Nr. 567 Jefferson Str.

* Der in Diensten der „Wheeler Roofing Co.“ stehende Arbeiter W. M. Blair war gestern Nachmittag mit der Ausbesserung des Daches am Hause, Nr. 369 Division Str. beschäftigt, als er das Gleichgewicht verlor und aus einer Höhe von 16 Fuß herabstürzte. Blair, dessen Verletzungen nicht lebensgefährlich sind, wurde nach seiner Wohnung, Nr. 86 Larrabee Str., gebracht.

* Die hiesige Pensions-Agentur wird den 75,000 Pensionären Uncle Sams, welche im Bezirk Chicago ansässig sind, dieser Tage Anweisungen auf ihre vierteljährlichen Pensionsraten zugehen lassen. Die zur Auszahlung gelangenden Summen betragen je von $18 bis $300.

* Der 43 Jahre alte Weichensteller Michael Tierney, Nr. 5207 La Salle Str. wohnhaft, gerieth gestern Nachmittag, als er zwei Güterwagen der Illinois Central Bahn an der Kreuzung von Center Ave. und 47. Straße zusammenkoppeln wollte, mit dem rechten Fuß unter die Räder, wobei derselbe vollständig zermalmt wurde.

* Pastor William A. Waterman, von der Millard Ave.-Kongregationalistenkirche, hat sich nunmehr vor Richter Stein mit der C. B. & Q.-Bahn abgefunden. Er erhält demnach als Entschädigung für erlittene Verletzungen die Summe von $10,000, somit die Hälfte der ihm ursprünglich von den Geschworenen zuerkannten Summe. Hierdurch wird ein zweiter Prozeß vermieden.

## Klebstoff aus Rübenschnitzeln.

Das Mark der Zuckerrübe besteht nach den Untersuchungen von Scheibler zum größten Theil aus sogenannten Pektinkörpern, die dem Gummi Arabicum verwandt sind und auch leicht in schleimig-klebrige Modifikationen übergeführt werden können. Gewerblich zu verwerthen sucht diese Eigenschaft Dr. G. Eichelbaum in einem kürzlich (in Deutschland) ertheilten Patent, indem er von den in größter Menge vorhandenen ausgelaugten Rübenschnitzeln der Zuckerfabriken ausgeht und sie mit schwefliger Säure in Lösung bringt. Er gibt folgende Vorschrift: 1 Kilogramm getrockneter Schnitzel übergießt man mit 4 Liter wässeriger schwefliger Säure von 35 Grad im Liter und erhitzt dann vier Stunden lang in einem verbleiten Autoklaven mit Dampfmantel bei einer Temperatur von 85 Grad Celsius. Wenn die Heizung abgestellt wird, so öffnet man den Hahn des noch heißen Gefäßes und läßt den größeren Theil der schwefligen Säure entweichen. Die erkaltete breiige Masse preßt man, laugt sie nochmals mit heißem Wasser aus und vereinigt die abgepreßten Laugen, die schon jetzt eine ausgezeichnete Klebkraft haben. Man stumpft die klebrige Säure mit Kreide ab, so dekantirt, filtrirt und dampft man im Vatuum ein. Man erhält dann ungefähr 500 Gramm eines festen, je nach der beim Abdampfen angewendeten Vorsicht helleren oder dunkleren Klebstoffes. Die wiederum getrockneten Schnitzel zeigen eine Gewichtsabnahme von etwa 60 Prozent. Vielleicht läßt sich nach diesem Verfahren ein gleichwerthiger Ersatz für das theure Gummi Arabicum erhalten.

**Eine Botschaft der Hoffnung**
für den müden Wanderer, der geistig wie körperlich erschlafft ist. Nervenschwäche ein Leiden, dessen man sich schämen muß.

Zahlt Ihr jetzt die Strafe für Verletzung der Naturgesetze? Zerrüttete Nerven und geschwächter Körper bringen Mißerfolg im Leben. Ist Eure Energie, Kraft und Lebhaftigkeit geschwunden? Fühlt Ihr Euch so schwach, abgespannt und nervös, daß Ihr Euren täglichen Beschäftigung und Eueren Pflichten des Lebens nicht nachgehen könnt? Leidet Ihr an Schwindel, Vergeßlichkeit, Kopf- und Rückenschmerzen, Niedergeschlagenheit, Angst vor drohender Gefahr oder Geistesabwesenheit? Dieses alles sind Anzeichen von Nervenschwäche.

Verzweifelt nicht!
Wenn alles Andere fehlschlägt, konsultirt unentgeltlich den Wiener Spezialisten im New Era Medical Institute, dessen Ruf und Berühmtheit durch Heilungen begründet sind, in Fällen, in welchen andere Männer der Wissenschaft machtlos dastanden.

Ehe es zu spät ist—Seht Euch vor!
Eure vernachlässigte Krankheit oder schlechte Behandlung hat totale Erschöpfung oder den Tod im Gefolge. Würde es nun nicht vortheilhaft sein, wenn Ihr die Patentmedizinen zum Kukuk jagt, ehe Ihr dieses Stadium erreicht, und den Wiener Spezialisten konsultirt, welcher Tausende Andere geheilt hat und welcher auch Euch heilen kann.

Sprechstunden: 9—12, 2—5, 6—8; Mittwoch: 9—12. Sonntags: 10—2.

New Era Medical Institute,
NEW ERA BLDG., jun28,bl,3W
Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.....$5.00


## Weise Verzögerung.

Da das Schicksal der spanischen Besatzung Santjagos in jedem Falle besiegelt ist, so kann man dem Entschlusse nur beistimmen, nichts zu überstürzen. Nach der dennoch erfolgten Vereinigung mit General Pando hat General Linares mehr Truppen, als General Shafter, und außerdem hat er den Vortheil der besseren Stellung. Er könnte einen verzweifelten Ausfallversuch machen und sich in die Berge durchschlagen, wohin er äußerst schwer zu verfolgen wäre. Um dies zu verhüten, muß General Shafter ihn im Auge behalten und möglichst vollständig umzingeln. Solange das amerikanische Heer zu schwach ist, um die Stadt im Sturme zu nehmen, muß es sich darauf beschränken, den Ausbruch des Feindes zu verhindern. Allerdings könnte die amerikanische Flotte Santjago einäschern, aber dadurch würde sie die Spanier erst recht zwingen, das Aeußerste zu wagen. Für die Amerkaner handelt es sich weniger um die Einnahme oder Zerstörung Santjagos, als um die Aufhebung der aus 20,000 Mann bestehenden Besatzung. Diese wird sich vielleicht ergeben, wenn ihr jede Rettung abgeschnitten ist, aber solange sie noch Aussichten hat, durch die feindliche Linie hindurchzubrechen, wird sie sich verzweifelt schlagen und unserem Heere unberechenbare Verluste zufügen.

Nach den Kämpfen vom 2. und 3. Juli, welche den Unsrigen mehr als 1000 Todte und Verwundete gekostet haben, geben selbst die Zeitungsstrategen nicht mehr den Rath, daß Shafter rücksichtslos vorgehen und forsch dreinschlagen soll. Es wäre auch gar zu vernunftwidrig, eine Masse Soldaten nur deshalb aufzuopfern, weil durch ein solches Opfer der Zweck günstigsten Falles einige Tage früher erreicht werden könnte. Shafter wird noch im Laufe dieser Woche bedeutende Verstärkungen erhalten und namentlich mehr schweres Geschütz heranziehen können. In der Zwischenzeit wird die Flotte alle Hindernisse forträumen, die ihr noch den Hafen versperren, und wenn dies geschehen ist, werden die Spanier von allen Seiten so wirksam eingeschlossen sein, daß sie wohl oder übel die Waffen werden strecken müssen.

Auf die cubanischen „Freiheitshelden" zählen jetzt auch ihre rührigsten Freunde in der gelben Presse nicht mehr. „General" Garcia hat noch immer nicht mehr, als 3000 Mann, und gibt an, daß er nicht einmal den Versuch machen konnte, den ihm ertheilten Auftrag auszuführen und das Vorrücken Pandos wenigstens etwas aufzuhalten. Auf einen offenen Kampf wollen sich eben die an den „kleinen" Buschkrieg gewöhnten Cubaner nicht einlassen. Da also die Amerikaner auf sich allein angewiesen sind, so ist es nur in der Ordnung, daß sie auf Verstärkungen warten. Ob die eisernen Würfel drei Tage früher oder später fallen, kann unter den obwaltenden Umständen keinen großen Unterschied machen.

## Der Schiedsgerichtsgedanke.

Scheinbare Siege sind mitunter Niederlagen, und durch belehrende Niederlagen ist schon mancher Feldherr zum Siege geführt worden. So ist es auch für die Arbeiterbewegung ein Gewinn, daß der Verband der Chicagoer Plattengießer in seinem Kampfe gegen die Zeitungsherausgeber unterlegen ist. Denn die größte bisherige Errungenschaft der Arbeiter, nämlich ihre Anerkennung als gleichberechtigter Theil, wäre wieder in Frage gestellt worden, wenn die Ausständigen mit ihrer rohen „Kraftprobe" durchgedrungen wären. Die Herausgeber — und im weiteren Gefolge alle anderen Unternehmer — hätten nie wieder den Weg der freundschaftlichen Auseinandersetzung und Vereinbarung mit ihren Angestellten beschritten und den Grundsatz anerkannt, daß ihr gegenseitiges Verhältniß nach Recht und Billigkeit geregelt werden muß. Sie hätten sich vielmehr fortan in beständigen Vertheidigungszustand gesetzt und die Arbeiter als Feinde betrachtet. Der „ewige Krieg" legt aber nicht nur den Unternehmern, sondern auch den Arbeitern schwere Opfer auf und hat überdies weit geringere Ergebnisse, als die friedliche Verständigung. Er wird naturgemäß mit wechselndem Glücke, geführt, und was durch den einen Streit gewonnen worden ist, wird durch den anderen wieder verloren. Auch kosten selbst die erfolgreichen Ausstände so viel, daß am Ende für die siegreichen Arbeiter nichts herauskommt. Mitunter vergehen Jahre, ehe sie das wieder hereinbringen, was sie durch mehrwöchige Arbeitslosigkeit eingebüßt haben.

Alle diese Erwägungen haben die meisten Arbeiterverbände bewogen, für die schiedsgerichtliche Schlichtung einzutreten. Lange Zeit fand indessen der Schiedsgerichtsgedanke keinen Anklang bei den Unternehmern, denn er widerstreitet der überlieferten Anschauung, daß einzig und allein die „Bosse" über die Arbeitsbedingungen zu bestimmen haben. Erst nach großen Anstrengungen setzten es die Arbeiter durch, daß sie als gleichberechtigt anerkannt, und daß Verträge mit ihnen geschlossen wurden, die auf gegenseitiger Vereinbarung beruhten. Jetzt konnten ihre Forderungen nicht mehr ohne Weiteres als „unannehmbar" abgewiesen werden, sondern die Unternehmer waren gezwungen, ihre Einwände sachlich zu begründen und sich dem Urtheile unparteiischer Schiedsrichter zu unterwerfen. Ohne Uebertreibung kann man behaupten, daß dies der größte Erfolg war, den die Arbeiterverbände je errungen haben. Es war ihnen das Recht zugestanden, bei der Festsetzung der Arbeitsbedingungen mitzuwirken und ihre Forderungen ohne kostspielige Kämpfe durchzusetzen. Das einseitige „Herrenrecht" der Unternehmer war abgeschafft.

Es liegt aber auf der Hand, daß an seine Stelle nicht das ebenso einseitige Herrenrecht der Arbeiter treten kann. Ehe sich die Unternehmer bedingungslos unterwerfen, werden sie immer erst vollständig gedemüthigt sein müssen, und jede zeitweilige Niederlage wird sie mit dem Wunsche beseelen, bei der nächsten günstigen Gelegenheit Vergeltung zu üben. Dadurch wird wiederum der „ewige Krieg" heraufbeschworen, der durch die schiedsgerichtliche Schlichtung aus der Welt geschafft werden sollte. Weil die Schriftsetzer und Drucker das sehr wohl einsahen, weigerten sie sich, den Plattengießern beizustehen. Sie wollten sich nicht auf den Standpunkt stellen, der mit den bekannten Worten gekennzeichnet wird: "We have nothing to arbitrate". Eine einzige Union darf sich nicht gegen den Grundsatz auflehnen, den die Gewerkschaften als Ganzes verkündet haben, und noch weniger darf sie zur Umstürzung dieses Grundsatzes einen Streik beginnen, ohne die anderen Verbände auch nur um ihre Meinung zu befragen. Ein kleiner Theil darf sich nicht über das Ganze erheben.

Somit ist durch die Niederlage der Plattengießer der Schiedsgerichtsgedanke nur gekräftigt worden. Auch die Unternehmer haben von Neuem erkannt, daß sie sich bei der friedlichen Verständigung sehr gut stehen, und überdies haben sie die wohlthuende Erfahrung gemacht, daß die Gewerkschaften ihre Verträge halten, und folglich zuverlässig sind. Das gute Einvernehmen zwischen den Zeitungsherausgebern und ihren Angestellten dürfte in absehbarer Zeit nicht mehr gestört werden.

## Die Bonds-Zeichnung.

Die zur Zeichnung der Kriegsanleihe gegebene Frist von dreißig Tagen läuft erst am 14. Juli ab, am 1. Juli aber waren, laut Mittheilungen aus dem Schatzamts-Departement in Washington, schon Angebote für $790,000,000 eingelaufen. Verlangt wurden nur $200,000,000.

Von den Angeboten sind bekanntlich alle diejenigen von $500 und weniger als angenommen anzusehen, und da dieselben sich am 1. Juli auf zusammen $40,000,000 bezifferten, so werden für die Zeichnungen für höhere Beträge bestenfalls etwa $150,000,000 übrig bleiben, denn man darf wohl annehmen, daß die letzten vierzehn Tage der Zeichnungsfrist Angebote für weitere zehn Millionen bringen werden, da in den ersten zwei Wochen solche für vierzig Millionen einliefen. In scharfem Gegensatze zu diesen kleinen Zeichnungen stehen drei Angebote, deren Annahme allein der Regierung $500,000,000—1½mal mehr, als verlangt wurde — sichern würde, die aber gar keine Beachtung finden werden. Das eine dieser Angebote gilt für $100,000,000 und bietet 1 Prozent Prämie, die beiden anderen kommen von Syndikaten, deren jedes sich erbietet, die ganze Bondsausgabe von $200,000,000 oder so viel als nicht anderweitig vergeben wurde, zu übernehmen. Das erste Angebot ist, wie es heißt, nicht in der vorgeschriebenen Form gemacht worden, wenngleich es von durchaus verantwortlicher Seite kommt, und wird schon darum, zumeist aber, weil man, wie schon ausgeführt, die Bonds in möglichst viele Hände gehen lassen will, ebenso wenig Berücksichtigung finden wie die Syndikat-Angebote. Es blieben somit am 1. Juli Zeichnungen zum Betrage von rund $250,000,000, auf welche die $150,000,000, welche nach der Annahme der kleineren Zeichnungen übrig bleiben, zu vertheilen wären, es ist aber ganz sicher, daß bis zum 14. Juli noch sehr viel mehr Angebote eingelaufen sein werden, insbesondere auch noch viele kleinere, von Leuten, die ihr Geld auf der Sparbank halten und die am 1. Juli fälligen Zinsen nicht verlieren wollten.

## Die Stempelsteuer.

Wie zu erwarten war, haben die Expreßgesellschaften beschlossen, die Zahlung der als Kriegssteuer auferlegten Stempelsteuer von 1 Cent für jeden Empfangsschein, ihren Kunden zuzuschieben; sie haben die bisher üblichen Preise beibehalten und verlangen eine Extrazahlung von 1 Cent für jedes Expreßstück. Man sagte, sie hätten anfangs die Absicht gehabt, diese Steuer selbst zu tragen, hätten aber bei näherem Zusehen bemerkt, daß diese „kleine Steuer" etwa 3 Prozent von ihrem Kapital ausmachen und ihre Profite in Form von jährlichen Dividenden nahezu halbiren würde. Die Expreßgesellschaften wären nun freilich sehr patriotisch, aber einen solchen Opfermuth könnte doch Niemand von ihnen verlangen, um so weniger, als sie ja außerdem auch noch die Kriegssteuer tragen müssen, die ihnen als Korporationen auferlegt wurde.

Ob man dergleichen „Opfermuth" „verlangen" könnte oder nicht, und ob man die Behauptung, daß die Stempelsteuer ihrer Geschäftsprofite nahezu halbiren würde, gläubig hinnimmt oder ihre Wahrheit bezweifelt — jedenfalls hat das große Publikum von vornherein gar nichts Anderes erwartet, als daß es selbst die Steuern wird tragen müssen. Es haben im Ernste wohl nur sehr Wenige daran gezweifelt, daß die Telegraphen-, Expreß- und Schiffahrtsgesellschaften ihren Kunden die Zahlung der Stempelsteuern überlassen würden, und es ist auch sehr die Frage, ob der Kongreß Anderes beabsichtigt hat. Das Gesetz sagt einfach, daß „eine Steuermarke ordnungsmäßig anzubringen und abzustempeln" ist; es sagt aber nicht von wem, und weiterhin findet sich in demselben ein Paragraph, der die Eintreibung der Stempelsteuern verlangt von „irgend einer Person, die ein Dokument ausstellt, zeichnet oder ausgibt oder für die ein solches ausgestellt wird", woraus doch ziemlich klar hervorgeht, daß es den Parteien an dem betreffenden Geschäft überlassen bleibt, festzustellen, wer die Stempelsteuer zu bezahlen hat. Unter solchen Umständen muß man sich wundern, daß eine New Yorker Kaufmanns-Gesellschaft, die „Merchants' Association", beschlossen hat, die Frage, ob die Expreßgesellschaften oder die Versender von Expreß-Stücken die Stempelsteuer zu bezahlen haben, vor die Gerichte zu bringen, in der Hoffnung, die Expreßgesellschaften zur Zahlung der Steuer zwingen zu können. Ihre Behauptung, daß die Empfangsscheine, welche die Gesellschaften bei Entgegennahme von Versandtstücken zu geben gezwungen sind, gestempelt sein müssen, ehe sie ausgegeben werden, und daß daher die Stempelsteuer von ihnen (den Gesellschaften) bezahlt werden muß, scheint angesichts des oben angeführten Wortlauts des Gesetzes etwas kühn und schwachfüßig und wird vor Gericht wohl kaum stichhaltig sein. Aber, wie dem auch sei, gewinnen würde das Geschäftspublikum durch eine Entscheidung gegen die Expreßgesellschaften sicherlich nichts, denn diese würden voraussichtlich in solchem Falle die Preise erhöhen, und das hieße, die Steuern für das Publikum verdoppeln. Die Expreßgesellschaften haben Kontrakte mit den Bahnen, nach welchen sie diesen für den von ihnen (den Bahnen) geleisteten Theil der Arbeit zwischen 40 und 50 Prozent ihrer gesammten (Brutto-) Einnahmen zu zahlen haben. Wenn sie nun die Stempelsteuer bezahlen müßten, so würden sie ihre Frachtsätze erhöhen, und da sie die Hälfte, oder nahezu die Hälfte der Mehreinnahme an die Bahngesellschaften abgeben müßten, würden sie 2 Cents aufschlagen müssen, um den einen eCnt zurückzubekommen, den sie als Stempelsteuer zu bezahlen hatten. Das Publikum käme also nur vom Regen in die Traufe.

Und so ist es immer. Der „Expreßgesellschaft-Fall" ist hauptsächlich deshalb interessant, weil er so recht deutlich zeigt, wie alle derartigen Steuern mit vergrößertem Gewicht auf die Schultern des schließlichen Verbrauchers fallen, so daß er endlich doppelt und dreimal so viel bezahlen muß, als die Steuer in Wirklichkeit beträgt.

So „arbeiten" alle Steuern auf das Geschäft und den Verkehr, und so werden insbesondere auch die Zollsteuern zu einer viel größeren Last für das Volk als sie den Schatzamtsausweisen nach scheinen. Wenn an mittelbaren Steuern die Regierung 100 Millionen einnimmt, so darf man ruhig annehmen, daß die „Verbraucher" 200 Millionen bezahlt haben. Die unmittelbare Steuer ist immer die billigste, wenn man die andere auch nicht so „merkt."


**Schwacher Magen**

der auch das geringste Uebermass im Essen empfindet, sogar jeden Luftzug und Erhitzung — dieser Zustand wird angenehm, positiv und dauernd beseitigt durch die magische Einwirkung von Hood's Sarsaparilla, welches buchstäblich "schwache Magen stark macht." Es schafft auch Appetit und erregt Hunger und vertreibt alle Symptome von Dyspepsie. Seht darnach, dass Ihr

**Hood's Sarsaparilla**

bekommt. Amerika's grossartigste Medizin. Alle Apotheker.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden.


## Thierblut und Giftfestigkeit.

„Gift" ist bekantlich ein relativer Begriff, und was in dem großen Reiche des Lebens dem Einen das Dasein auslöscht, kann für den Anderen immer noch „gut zu essen" sein. Der scharfe Saft der Meerzwiebel (Scilla maritima), der dem Menschen keinen Schaden bringt, tötet Mäuse und andere Nager; die bunte Raupe des Wolfsmilchschwärmers (Deilephila Euphorbiae) aber nährt sich zeitlebens behaglich von dem Kraute, von dessen Wundmilch ein Tropfen, auf unsere Haut gebracht, im Augenblick Blasen zieht. Auch die scharfen Gifte vieler Pilze, die dem unkundigen Menschen so oft verhängnißvoll werden, sind vielen Schnecken und anderen Kleinthieren durchaus ungefährlich, wärend der berüchtigte Fliegenschwamm (amanita muscaria) Fiegen wie Menschen tödtet. Dennoch werden auf diesem Gebiete zuweilen noch ganz erstaunliche Beobachtungen gemacht. So berichtet in der englischen Zeitschrift „Nature" ein Mitarbeiter über einen in der That merkwürdigen Fall, den kürzlich ein Apotheker in Australien erlebt hat. Dieser Mann hatte nämlich „Mäuseweizen" (der bekanntlich mit Strychnin, dem Gifte der mörderischen Brechnuß, hergestellt wird) bereitet, um sich der Sperlinge zu erwehren; aber siehe da, in seinen Vorräthen siedelten sich die Jugendformen verschiedener Rüsselkäfer an, ohne daß sich eine andere Wirkung als die eines vorzüglichen Ernährungszustandes zeigte. Natürlich gerieth der Beobachter zunächst auf den Verdacht, das Strychnin habe sich zersetzt und sei unwirksam geworden. Aber als gewiegter Giftverständiger ging er der Sache alsbald näher auf den Grund. Er stellte eine chemische Untersuchung an und fand, daß der fragliche Stoff noch völlig unverändert sowohl an den Weizenkörnern wie in den Körper der „vergifteten" Thiere vorhanden war. Auch auf die Darm-Abgänge der ungebetenen Gäste erstreckte sich seine Prüfung, und auch hier erwies sich das Gift noch völlig unversehrt und wirksam; es mußte also entweder gar nicht in den Kreislauf der Käferlarven aufgenommen worden sein, oder deren Blut enthielt Schutzstoffe, die allen andern bisher darauf untersuchten Thieren fehlen. Einer derartigen Wehrhaftigkeit kommt wohl nur noch die des Igels gegen Blausäure gleich, die vor Jahren durch den jüngst verstorbenen Physiologen Pryer festgestellt wurde. Ueberhaupt gibt die Giftfestigkeit dieses merkwürdigen Thieres der Wissenschaft immer mehr zu rathen auf, namentlich wegen ihrer Vielseitigkeit. Denn nicht nur ist der Igel auch gegen Schlangenbiß unempfindlich, sondern, wie aus den soeben veröffentlichten Versuchen Horvaths, Professors zu Kasan in Rußland, hervorgeht, selbst gegen das Kantharidin, den ätzenden Giftstoff der spanischen Fliegen, der bekanntlich beim Menschen schon auf der äußeren Haut Blasen zieht, innerlich aber schon in geringen Mengen die heftigsten und gefährlichsten Entzündungen bewirkt. Das Ergebniß dieser Versuche ist überaus auffallend, denn Horvath beschränkte sich nicht darauf, Igeln in medizinischen Gaben Kantharidin beizubringen, wie dies einzelnen Forschern schon früher gelungen war, sondern er unterwarf die frisch eingefangenen Thiere Tage lang einer Fütterung mit lebendigen spanischen Fliegen als einziger Nahrung, die von den Igeln mit Begier genommen wurde und bei der sie ausgezeichnet gediehen. Unter den von ihm beobachteten Fällen verdient einer besonderen Erwähnung, wo das betreffende Versuchsthier innerhalb der ersten vier Tage nach seiner Einbringung nicht weniger als 380 Stück der ätzenden Käfer im Gesammtgewichte von 95 Gramm verzehrte, ohne andere Nahrung zu erhalten, und dabei, sowie auch in der Folge, durchaus das beste Wohlbefinden zeigte. Das ist eine Menge, die ausreichen würde, eine ganze Abtheilung kräftiger Soldaten um's Leben zu bringen, und es ist also wohl die Annahme unausbleiblich, daß dem Blute des Igels ganz besondere Schutzstoffe gegen Schädlichkeiten innewohnen müssen, deren Ermittlung vielleicht manches neue Licht auf die verschiedensten physiologischen und pathologischen Verhältnisse werfen dürfte.

## Slavenhaß gegen die Deutschen.

Am tschechischen Journalistenkongreß in Prag sprach der als Gast anwesende russische General Komarow folgende von fanatischer Wuth gegen die Deutschen erfüllte Rede: „Die Worte, mit denen der Präsident des Festkomites uns Slaven begrüßt hat, nöthigen mich, eine ebenso herzliche, als aufrichtige Antwort zu geben, wie die Begrüßung war. Ich halte es für eine Ehre und bin höchst erfreut darüber, daß ich in einer Versammlung slavischer Publizisten, Arbeiter der Feder, sprechen kann. Als wir hierher nach Böhmen fuhren, wußten wir, daß wir uns an einen Ort begeben, wo der Kampf wüthet, und als wir hierher kamen und hier mit eigenen Augen sahen, in welch' glänzendem Zustande sich einerseits die Angelegenheiten der tschechischen Nation befinden, während andererseits mit Wolfsschritten der Feind heranschleicht, da wünschte ich mir von Herzen, daß diese Gefahr aufhöre. (Lebhafter Beifall.) Die Tschechen haben im Slaventhum immer einen hervorragenden, gefährlichen Platz eingenommen. Mehr als tausend Jahre stehen sie hier und kämpfen. So war es schon vor tausend Jahren, als das germanische Element unter Karl dem Großen einen solchen Einfluß in Europa errang, daß es schien, als ob die germanische Fluth alle Welt verschlingen sollte. Damals dachten die byzantinischen Kaiser daran, wie diesem germanischen Elemente Widerstand geleistet werden könnte, und entsendeten hierher die Heiligen Cyrill und Methud, welche hier in Böhmen ihre Hauptaufgabe fanden und den ersten Kampfplatz gegen die Deutschen einnahmen. Die Heiligen Cyrill und Methud haben dem tschechischen, polnischen und russischen Widerstande den Geist eingehaucht, sie haben uns im Kampfe gegen die Mörder vereinigt, und von diesem Geiste leben wir noch. Später unternahm die deutsche Ausdehnungssucht einen neuen Angriff gegen die slavischen Stämme. Sie wollte unser baltisches Uferland wegnehmen, und die deutschen Ritter wollten in das nördliche Rußland eindringen. Das war zur Zeit, als sich das russische Littauen mit Polen vereinigt hatte, wo noch zwischen uns keine Feindschaft, sondern freundschaftlicher Verkehr bestand. Damals kamen unsere russischen und die polnischen Heere und Ihr Ziska und kämpften gemeinsam bei Grunwald. Ich habe mich für diese Schlacht interessirt und sehe in derselben eine Belehrung für unsere Erhaltung. Die Deutschen verschweigen diese Schlacht in ihrer Geschichtsschreibung vollständig. In diesem Zusammenstoße ging das deutsche Ritterthum zu Grunde und wagte sich nicht mehr an die Slaven heran. Dort bei Grunwald floß russisches, polnisches und tschechisches Blut in Eine Quelle zusammen und hat uns für immer angenähert, und dort, wo die Menschen gemeinsam das Blut vergießen, dort sprießt nach einer Volkstradition eine Blüthe, welche für das ganze Leben nur Freundschaft und nie Feindschaft bedeutet. (Lebhafter Beifall.) Das war der zweite Angriff der Deutschen gegen die Tschechen und das gesammte Slaventhum. Nun, nachdem nach der Niederlage der Franzosen Germania wieder erstarkt ist, unternimmt sie abermals einen Angriff gegen uns Slaven. Sie will uns überall zertheilen, sie hat ihre Netze ausgeworfen und will uns vernichten, und das erste Opfer dieses Angriffes sollen die Tschechen sein. Wer Herz, Gewissen, Blut hat, verfolgt diese Lage, fühlt, daß die Tschechen dort, wo sie vor tausend Jahren standen, auch heute stehen. Ich würde wünschen, daß nach unserer Heimkehr die slavische Journalistik mit Erfolg wirke. Die Journalisten halten in ihren Händen Feuer und Kälte, die Begeisterung und den Verstand. Gedenken Sie dessen, daß, wo es sich um eine große Sache handelt, wo wir ein großes gemeinsames Werk vor Augen haben, keine Zeit für kleinliche Mißverständnisse übrig bleibt. Wir müssen wie Ein Mann in den Kampf ziehen und dessen gedenken, daß wir nur Einen Feind haben und keine zwei, und daß nur die Einheit Kraft gibt. Herr Redakteur Holeczek hat gebeten, daß wir Ihnen unsere Antheilnahme erhalten. Das ist zu wenig; wir wissen, wofür wir den Tschechen verbunden sind, wir sind uns dessen bewußt, daß unsere slavische Bewegung, welche jetzt in Rußland Alles von der Hütte bis zum Zarenpalaste ergriffen hat, ihren Ursprung in Böhmen hat. Wir wissen, welche Aufgabe die Tschechen hierbei erfüllt haben. Ihr Schafarzik, Ihr Jungmann haben in Böhmen den Geist erweckt, welcher nach Moskau kam und die ganze slavische Welt ergriffen hat. Das ist eine Arbeit der tschechischen Nation und das wird für die Ewigkeit den tschechischen Namen berühmt machen. (Lebhafte Zustimmung.) Nun, meine Herren, wo wir unsere Aufgabe kennen und uns hier in dem goldenen Prag verbrüdert haben, dürfen wir nach der Heimkehr nicht vergessen, daß wir Kinder Eines Vaters und Einer Mutter sind. Wir fühlen für Sie keine bloße Theilnahme, das ist ein zu geringes Wort. Wir sehen Ihre Angelegenheiten wie die unseren an; wir lassen keine Ungerechtigkeit zu, und wenn wir die Sicherheit haben werden, daß sich hier Alles freut und lebt, daß die deutsche Welt weit zurückgeworfen ist, dorthin, woher sie kam, nur blos in diesem Falle werden auch wir ruhig, zufrieden und freudigen Sinnes sein, und dann werden wir uns, wenn wir dazu Lust haben werden, auch mit unseren kleinlichen Streitigkeiten beschäftigen."

* * *

Dazu wird der „Abendpost" vom 23. Juni aus Wien geschrieben: Diese Rede des Generals Komarow verdient als ein historisches Dokument widergegeben zu werden; sie gewinnt noch an Bedeutung, wenn man sie mit dem Telegramme des Großfürsten Konstantin, des Präsidenten der Petersburger Akademie, zusammenhält, in welchem Palacky gefeiert wird, weil er „die Wiedergeburt" und „Selbständigkeit" (samostojatelnostj) des tschechischen Volkes gefördert hat. Es heißt allerdings, daß ein Polizeibeamter im Hotel des Generals erschienen ist, und unter Hinweis darauf, daß in Oesterreich auch Deutsche wohnen, an ihn die Aufforderung gerichtet hat, sich weiterhin derartiger Ausfälle zu enthalten. Diese Milde ist wirklich rührend. Man male sich nur die Folgen aus, wenn ein österreichischer Erzherzog es sich hätte beikommen lassen, bei Gelegenheit eines deutschen Festes in Livland oder eines polnischen in Warschau von der Selbstständigkeit der Deutschen oder Polen zu telegraphiren, oder man stelle sich vor, daß der deutsche Kaiser eine Rede zu Gunsten der Deutschösterreicher gehalten hätte. Die deutschen Blätter in Oesterreich waren natürlich wüthend und schrieen von Hochverrath, ebenso wie die Tschechen beständig vom Hochverrathe der Deutschen reden. Es ist aber eben, und darüber muß man sich klar werden, tief im Bestande Oesterreichs begründet, daß die einzelnen Völker nicht im Staate, sondern außerhalb desselben ihren Anschluß suchen. Gegenüber dieser historischen Thatsache ist es ein Beweis für den politischen Tiefstand einer Partei, wenn sie mit dem Hochverrathsparagraphen gegen die anderen oder mit Steigerung der Loyalitätsbezeigungen ihrerseits auskommen zu können vermeint; noch ist in der That kein Zweifel, daß die heutigen bürgerlichen Parteien der historischen Situation noch nicht gewachsen sind; das kann sich freilich binnen Kurzem ändern. — Allerdings war aber das slavische Verbrüderungsfest nicht von Mißtönen frei. Polen hatten sich zwar eingefunden, sie waren aber doch verschnupft von der Rolle, welche Rußland im goldenen Prag gespielt hat. Es ist zwar zweifellos, daß sich auch unter den polnischen Schlachzizen eine Bewegung geltend macht, die zu erwägen beginnt, ob ihre Adelsprivilegien bei Rußland nicht doch in sicherer Hut wären, als in Oesterreich, wo man dem Westen doch so bedenklich nahe ist; die Mehrzahl dieser klugen Rechner zieht aber den Sperling in der Hand doch der Taube auf dem Dache vor, und so sprach sich die Mehrzahl der polnischen nationalen Blätter gegen den Prager Panslavistenschwindel aus und meinte, daß die polnisch-russischen Zwistigkeiten, Sibirien und blutig unterdrückte Aufstände, nicht zu jenen Kleinigkeiten gehören, die erst nach dem vollständigen Siege der Slaven über den Westen freundschaftlich zu regeln sind. Aber auch die Ruthenen protestirten von ihrem Standpunkte aus gegen das Prager Programm durch eine Zuschrift ihrer Führer, in der ausgeführt wurde, daß die Jungtschechen, welche die Unterdrückung der 4 Millionen Ruthenen durch ihre polnischen Brüder und die schnödesten Gewaltmittel und Wahlmißbräuche dulden, keineswegs ihr Vertrauen genießen. Der Panslavismus ist eben kein positives Element zum Neuaufbau, wohl aber ein destruktives für Oesterreich.

Heute sieht sich das offiziöse „Fremdenblatt" veranlaßt mit Herrn Komarow etwas schärfer in's Gericht zu gehen, der keineswegs als ein berufener Vertreter der öffentlichen Meinung seines Landes gelten könne, sondern in den maßgebenden Kreisen Rußlands die gründliche Mißachtung genieße. Von behördlicher (russischer) Seite sei ihm der Mißbrauch der Uniform vorgehalten und das Unstatthafte seiner Rede betont worden. Er habe es auch nur der traditionellen österreichischen Gastfreundschaft zuzuschreiben, daß gegen ihn nicht noch ganz anders vorgegangen wurde und daß er noch innerhalb der österreichischen Grenzpfähle weilt. — Der ganze Vorgang erinnert weit mehr, als an die „traditionelle österr. Gastfreundschaft", an die traditionelle zweideutige Politik Rußlands und an die traditionelle Vogelstraußpolitik der österreichischen Regierung.


**CASTORIA** Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.


## Selbstmord auf See.

Die See-Berufsgenossenschaft versendet eben ihren Verwaltungsbericht für 1897, sowie einen interessanten Bericht betreffend die Selbstmorde unter dem niederen Schiffsmaschinenpersonal. Auffallend groß ist die Zahl der Selbstmörder und Vermißten unter den Kohlenziehern. Auf Veranlassung des deutschen Reichsamts ist die Technische Kommission für Seeschifffahrt in eine Berathung über die Ursache dieser Erscheinungen getreten. Auch die Seeberufsgenossenschaft war zu einem Gutachten aufgefordert und hat sich nun geäußert. Es heißt da:

„Die 184 Selbstmorde, welche Kohlenzieher in den Jahren 1889 bis 1897 auf deutschen Kauffahrteischiffen begangen haben sollen, und ebenso der Umstand, daß die Selbstmordfrequenz unter dem niederen Maschinenpersonal auf deutschen Dampfern sechsmal so groß ist wie unter der männlichen Landbevölkerung, scheinen der in weiten Kreisen gehegten und anscheinend auch von der Technischen Kommission für Seeschifffahrt in gewissem Maße getheilten Ansicht, dies müsse auf Mißständen an Brod beruhen, für welche Rheder und Schiff anzuschuldigen seien, eine gewisse Berechtigung zu geben." In Wirklichkeit liege die Sache anders. Zuerst wird darauf hingewiesen, daß die Arbeit des niederen Maschinenpersonals, also Heizer, Schmierer und Kohlenzieher, schon unter normalen Verhältnissen eine der schwersten ist, die es überhaupt gibt. Man könne die Arbeit ihnen zwar erleichtern, aber sie ihnen nicht abnehmen. Von den während der Zeit vom 1. Januar 1888 bis 31. Dezember 1897 gemeldeten 179 Fällen erwiesenen Selbstmordes fallen 150 auf Dampfschiffe, 29 auf Segelschiffe. Dazu treten im Ganzen noch 162 Fälle von „Vermißten"; auf die Segelschiffe treffen hiervon nur 4, auf die Dampfer 158. Obwohl hierunter sicher zahlreiche Unglücksfälle vorliegen, rechnet der Bericht alle „Vermißten" auch zu den Selbstmördern. Die höchste Selbstmordfrequenz weisen nun auf: Kohlenzieher mit 9,24 vom Tausend, Oberköche und Oberstewards mit 3,12 vom Tausend, Stewardessen mit 1,55, Köche und Stewards mittlerer Ordnung mit 1,21 und Oberheizer, Heizer und Schmierer mit 1,05 vom Tausend. Bei den Köchen und Stewards scheint hauptsächlich Alkoholmißbrauch die Ursache zum Selbstmord abgegeben zu haben, bei den Stewardessen Lebensüberdruß und Familienverhältnisse. Die Häufigkeit der Selbstmorde bei Heizern und Schmierern wird von der bei den Kohlenziehern, die noch fast unter gleichen Verhältnisse arbeiten, indessen so stark übertroffen, daß hier eingehende Untersuchung angebracht war. Feuerleute und zwar 44 Heizer und 174 Kohlenzieher, begingen während des verflossenen Jahrzehnts in 30 Schifffahrtsbetrieben Selbstmord, aber nur in 11 Betrieben waren es mehr als 2 Feuerleute, die sich selbst tödteten. Diese 11 Betriebe haben zusammen 415 Dampfer, auf 304 Dampfern kam kein Selbstmord vor. Prüft man die restirenden 111 Dampfer, so findet man weiter, „daß nur 17 deutsche Dampfer im Laufe von 10 Jahren mehr als 2 vermißte und durch Selbstmord geendete Feuerleute aufwiesen und selbst auf den 4 am meisten belasteten Schiffen durchschnittlich per Jahr nie mehr als ein Feuermann Selbstmord beging oder vermißt wurde." Nur auf diese letzteren könnte also möglicherweise der Vorwurf zutreffen, daß in den Einrichtungen der Fahrzeuge selbst ein Grund für den Selbstmord der Feuerleute liege, und zwar kommt hierbei auf Bremer Schiffe ein erheblich höherer Prozentsatz als auf Hamburger. Interessant ist, daß von farbigen Feuerleuten relativ mehr Selbstmord begehen als von weißen. Beachtenswerth ist auch die Thatsache, daß auf den Fahrten nach der heißen Zone die Selbstmordfrequenz erheblich niedriger ist, als auf der Fahrt nach Nordamerika. Und endlich ist festgestellt, daß bei Dampfern von gleicher Bauart und Einrichtung der eine (z. B. der Lloyddampfer „Lahn") in zehn Jahren nicht einen einzigen Selbstmordfall hatte, während der andere („Fulda") in derselben Zeit 10 Fälle zu beklagen hatte. So wird man zu dem Schluß gedrängt, daß nicht in den Schiffen der Grund für die vielen Selbstmorde der Kohlenzieher liegt, sondern in den persönlichen Verhältnissen dieser Leute selbst, die zum größten Theil ungeschulte, vielfach der schweren Arbeit nicht gewachsene Menschen sind, was bei den Heizern zumeist der Fall ist. „Je mehr geschulte Kohlenzieher, desto weniger Selbstmorde!" Darum ist ein Heruntergehen der jetzt hohen Selbstmordfrequenz unter den Kohlenziehern nur dann zu erwarten, wenn es gelingt, geeignete Personen zu dieser Arbeit heranzubilden und an Bord zu halten — das ist die Schlußfolgerung des Berichtes.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Theodor Hagedorn,**

im Alter von 66 Jahren heute früh gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 8. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2341 Wentworth Ave., nach der St. Antonius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

**Peter, Henry, Joseph Hagedorn,** Söhne.
**Minna Empey** Tochter.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

**Aloysius Amann**

im Alter von 58 Jahren und 6 Monaten am 5. Juli um 7.15 Nachmittags nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Juli, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 157 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

**Walburga Amann,** Gattin.
**Andreas, Ludwig, Nicholaus, Maria, Theresia, Anna,** Kinder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Karl Becker**

im Alter von 52 Jahren und 7 Monaten plötzlich vom Tode ereilt wurde. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag um 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 203 Dayton Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Pauline Becker,** Gattin.
**Karl, Gustav, Henry, Otto Becker,** Söhne, nebst Eltern und Geschwister.

### Todes-Anzeige.

**Forward Lodge 225, A. O. U. W.**

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

**Charles Rademacher,**

3562 S. Halsted Str., gestorben ist. Die Beamten versammeln sich in der Logenhalle, um 1 Uhr Donnerstag Nachmittag, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen, nach Oakwoods.

In C. H. and P.

**Andreas Becher,** M. A.
**Wilhelm Kruse,** Sekr.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**John Brausch**

im Alter von 22 Jahren und 6 Monaten am 4. Juli durch Unglücksfall ertrunken ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. Juli, um 9 Uhr Morgens, statt vom Trauerhause, 809 N. Sawyer Ave., nach St. Sylvester-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. **Katharine Brausch,** Mutter.
**Katharine, Peter, Fred** und **Marie** Geschwister.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

**Mary v. Siebenthal**

im Alter von 79 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Juli, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 838 W. 13. Str., nach Waldheim. mido

**Wm. v. Siebenthal,** Gatte.

**Gestorben: Chas. Zander,** 48 Jahre alt, geliebter Gatte von Philippine Zander und Vater von Ernst, Willie und Henry Zander und Sophie Toomey. Begräbniß Donnerstag Nachmittag um 12.30 Uhr, vom Trauerhause 595 W. 14. Str., per Kutschen nach Forrest Home.

**Gestorben: Am 4. Juli Charles Rademacher,** 3562 S. Halsted Str., geliebter Gatte von Alvina Rademacher und Vater von Mrs. Henry Heine, Pauline, Paul, Mollie, Emma und Charlie Rademacher. Beerdigung vom Trauerhause, Donnerstag, den 7. Juli, 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Oakwoods.


**Charles Burmeister**
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.


### Bar-Versteigerung.

Die Bars zu dem am 19. Juli stattfindenden Piknik der Chicagoer Wirthe (1. Distrikt) in Ogden's Grove werden am Freitag, den 8. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Ogden's Grove an den Meistbietenden versteigert werden. A. Berger, Vorsitzer des Komites. mido


**THE TERRACE,**
912 O. 51. Str., Ecke Calumet Ave.
Gus. A. Wenzel, Eigenthümer,
Jeden Abend und Sonntag Nachm.
**Konzert.**
Deutsch-Amerikanisches Orchester.
Kapellmeister ...... H. Nuernberger.
4jnsamm3m

**Freie** Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
in SPONDLYS GARTEN
N. Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche. junl1,3mo

**Fick's Sommer-Garten,**
1890—1896 N. Halsted, Ecke Addison Str.
Elegantes Konzert- und Familienlokal. Konzert jeden Abend, Sonntags Nachmittags und Abends von Mitgliedern des Thomas-Orchesters. 28ma2m

**THE RIENZI,**
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momidw EMIL GASCH.

**Leder's Lincoln Park Café,**
845 N. CLARK STR.
40 Zeitungen, Billiards, Schach, Skat etc.
Imp. türk. Cigaretten $5.00 pr. Mille.
6jnmmfa3m




Feuer-Verkauf. Feuer-Verkauf.
150 Pianos leicht beschädigt.
Alle Pianos vollkommen garantirt.

| Piano | Preis | früherer Preis |
|---|---|---|
| Chickering Piano | $120 | $350 |
| Steinway Piano | $225 | $450 |
| 2 Pianos | $65 | $140 |
| 16 Pianos | $165 | $275 |
| 3 Pianos | $80 | $170 |
| 22 Pianos | $180 | $300 |
| Fischer Piano | $190 | $400 |
| 7 Pianos | $135 | $250 |
| Steinway Piano | $250 | $450 |
| Weber Piano | $65 | $375 |

J. O. TWICHELL,
Leichte Zahlungen. 223 Wabash Ave.
18mamifrmobw

Versucht unser
**Invigorator**
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429. 23mammfrlj

**Freies Auskunfts-Bureau.**
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.




## Interessante Bargain-Neuigkeiten von dem Großen Laden werden sparsame Käufer gewiß interessiren.

### Waschechte Sommer-Kleider für Mädchen.

Alter 6 bis 14 Jahre.



Zu 75c — Gute Auswahl ...

Zu $1.48 ... $1.48

Zu $1.95 ... $1.98

$1.00 Shirt Waists für Mädchen. Spezial-Preis 48c

$3.00 separate Kleider-Röcke ... $1.48

### Ferien-Jackets für Mädchen.

Alter 6 bis 14. Ganzes Lager unter den Kostenpreis reduzirt.

$3.50 und $4.50 Reefers für Mädchen ... $1.75

$5 und $7.50 Reefers für Mädchen ... $2.75

$8 und $12 Reefers für Mädchen ... $4.25

### Mittsommer-Bargains in Porzellan, Glaswaaren und Lampen.

Großer Lampen-Verkauf.



$4.98



$4.98

98c

$12.50

$12.50

1½c für 3c Tafel-Gläser.

4c

49c

49c

74c

74c



### Waschstoffe-Bargains.

6c

8c

5c

7c

12½c

### Ein aufregender Juli-Verkauf von Waists.



Drei spezielle Partien—

Partie 1—Waists, werth 75c bis 98c— sehr modernes Material, jede Waist perfekt hergestellt, vollständig reelles Kleidungsstück. 25c

Partie 2—Waists, wth. 98c bis $1.48— Rosa, blau-Percales, Madras, Lawns —Streifen, Checks. 50c

Partie 3—Waists, werth $1.75—$2.25 Die prachtvollsten Lawn-Stoffe—Material fancy tucked—ferner weiße Lawns. 98c

### Damen Cycling-Anzüge zu 50 Proz. ab und weniger.

Donnerstag legen wir zum Verkauf 200 Damen Cycling-Kleider aus ... $5.00

Separate Cycling Skirts reduz. v. $10.00 auf $5.00

Separate Cycling Skirts reduz. v. $7.50 auf $3.50

Separate Cycling Skirts reduz. v. $5.00 auf $2.25

Je mehr Ihr hier ausgebt, desto mehr spart Ihr in Wirklichkeit.

### Ein Dreß-Skirt-Verkauf aus Anlaß des heißen Wetters



41c

$1.75

$2.75

$3.75

... Wird verkauft zu $5.75 in allen Längen und Waistmaßen ... $5.75

Eure Auswahl in hochfeinen Luster schwarzen Ruffle Taffeta Dreß Skirts, in 20 hervorragenden, verschiedenen sämmtlich neuen Pariser Effekten.

$22.00 Skirts für $10.00 — $30.00 Skirts für $16.50 — $40.00 Skirts für $18.75

### Weitere Putzwaaren-Bargains warten auf Euch.



39c

75c

15c

10c

50c

25c

50c und 75c

5c und 10c

$1.95

$2.95

$5.00

### Weine und Liköre.



$2.50

$6.00

$4.00

65c

$2.75

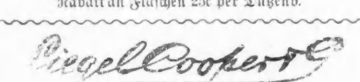
$6.00

Gilka Kümmel, die Flasche ... $1.10

Italienischer Wermuth, die Flasch ... 50c

Anheuser-Busch Brew. Co. Export Bier, 95c d. Dtzd. Pints, Kiste von 4 Dtzd ... $3.65

Rabatt an Flaschen 25c per Dutzend.



### Kleider-Bargains, welche alle früheren Verkäufe in den Schatten stellen. Wir geben größere Werthe und größere Bargains.



### Jeder Mann welcher einen Anzug wünscht, ist interessirt in dieser großartigen Offerte.

$5.00

Extra Spezialität.

Der neue „Dewey"-Anzug!



Der Stolz eines jeden Knabens ... 50c

### Eßwaaren und Delikatessen.

48c

$1.13

12c

9c

5c

3c

14c

8c

8c

12c

7c

35c

19c

9c

20c

9c

25c

25c

10c

6c

5c

17c

$1.00

$1.00

### Handschuhe und Mitts für warmes Wetter.

25c

15c

10c

3c

### Strümpfe und Unterzeug.

10c

19c

10c

15c

### Zuverlässige Schuh Bargains

Wohl des Ansehens werth.

98c

$1.25

$1.40

### Spitzen-Vorhänge.

$1.00

$4.90

$1.98

25c

Extra gute Werthe in

### Teppichen.

25c

48c

Tapestry Brussels, Smith und Sanford, extra Qualität, vortreffliche Auswahl, mit und ohne Borten ... 59c

Siegel Cooper & Co


(Korrespondenz der „Abendpost".)

## Oesterreichische Korrespondenz.

### Die Grazer Vorgänge im Wiener Gemeinderathe.

Wien, 29. Juni 1898.

Nach langem Drängen der Opposition wurden die Anträge der Gemeinderäthe Vogler und Fochle wegen Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Auflösung des Grazer Gemeiderathes endlich im Stadtrathe durchberathen und kamen am 16. Juni zur Debatte im Plenum des Gemeinderathes. Die Debatte und Beschlußfassung zeigten deutlich, wie wenig ernst es der christlich-sozialen Majorität mit ihrer Deutschen Gemeinbürgschaft und überhaupt mit ihrer Opposition gegen die Regierung ist. Der Berichterstatter, Vizebürgermeister Neumayer, meinte, daß es nicht gerathen sei, dem Grazer Gemeinderathe die Zustimmung zu den Resolutionen in Betreff der Zurückziehung der bosnischen Truppen und des neuen Oberlandesgerichtspräsidenten zu ertheilen, die seine Auflösung veranlaßt hatten; als Grund führte er an, daß „der authentische Wortlaut" der Resolutionen „leider" nicht bekannt sei — obwohl doch ihr Inhalt eingehend in allen Zeitungen veröffentlicht worden war. Er schlug deshalb nur eine allgemein gehaltene Petition an die Vertretungskörper vor, in der nicht etwa die Zustimmung zu dem Verhalten des Grazer Gemeinderathes ausgesprochen, sondern nur im Allgemeinen eine Beschränkung des Auflösungsrechtes der politischen Behörden erbeten wird. Sogar der Antrag, der Wiener Gemeinderath spreche sein Bedauern über die Auflösung des Grazer aus, wurde abgelehnt. Dr. Lueger suchte sein feiges und zweideutiges Verhalten in einer Rede nach Schluß der Debatte dadurch zu rechtfertigen, daß er von der Gefahr einer Auflösung auch des Wiener Gemeinderathes sprach, falls er dem Grazer zustimme — eine geradezu lächerliche Behauptung, da schon eine ganze Anzahl deutscher Gemeinden ähnliche Beschlüsse gefaßt haben und von einer Auflösung der Gemeindevertretung der Hauptstadt im „Jubeljahre" gewiß nicht die Rede sein kann. Seine eigentlichen Gründe verrieth Dr. Lueger aber, als er sich mit Pathos auf den loyalen Mann hinausspielte und erklärte, daß er „ein gewisses Verhalten in der Militärfrage" unter gar keiner Bedingung billige; „die Armee (die Bosniaken!) ist das Rückgrat der Deutschen Partei in Oesterreich" — rief er begeistert aus. Er weiß eben genau, was oben am meisten verschnupft und ist im Begriffe, den Weg vom Demagogen zum Hofmanne zurückzulegen und seine agitatorischen Sünden durch Hyperloyalität vergessen zu machen. Es ist sehr wohl möglich, daß die Jubiläumsfeste durch die Ertheilung des Baronates an den Dr. Lueger gekrönt werden. Der „dumme Kerl" von Wien wird dann sehen, wie herrlich weit man es doch bei richtiger Erwägung der Machtfaktoren bringen kann und wird sich selbst geehrt fühlen.

### Eine Rede des österreichischen Kaisers.

Der Kaiser von Oesterreich, der sonst zu den schweigsameren Monarchen gehört, hat die Mitwelt durch eine Rede überrascht. Er inspizirte das Lager in Bruck an der Leitha und u. A. auch einige bosnische Bataillone. Bei dem Offiziersdiner, das folgte, erhob sich der Kaiser, zur größten Ueberraschung aller Anwesenden und hielt folgende Ansprache: „Der heutige besonders herzliche Empfang gibt mir den Anlaß, meiner Freude Ausdruck zu geben über das seit vielen Jahren bestehende vortreffliche ungetrübte Verhältniß zwischen den hiesigen Bewohnern und den zahlreichen, das Lager benützenden Abtheilungen aller Theile derbewaffneten Macht. Ueberzeugt von dem Fortbestande dieses auf der patriotischen Gesinnung der Einwohner gegründeten erfreulichen Einvernehmens, leere ich mein Glas auf das Wohl der Gemeinden Bruck beiderseits der Leitha." Es ist kein Zweifel, daß die Idee zu diesem Toaste nicht dem Kopfe irgend eines Ministers entsprungen ist, sondern aus dem eigensten Willen des Kaisers. Die Herren, die anwesend waren, waren denn auch so konsternirt, daß sie sich gar nicht fassen konnten, bis sich der Bezirkshauptmann und der Obergespan ermannten und die Ermächtigung erbaten, die Rede des Herrschers überall plakatiren zu lassen. Wichtiger ist es, daß die Rede eine scharfe polemische Spitze hat. Es gibt niemanden in Oesterreich, der nicht verstanden hat, daß sie nicht gehalten wurde, um die braven Leute von Bruck zu belohnen, sondern um die Grazer zu tadeln, die sich's herausgenommen haben, sich darüber zu ärgern, daß die Bosniaken auf sie geschossen haben und dadurch das gute Verhältniß zwischen dem Militär und der Bevölkerung gestört haben. Man gewinnt aber auch einen Einblick in die Vorgänge, die zur Auflösung des Grazer Gemeinderaths geführt haben; auch wenn Graf Thun nicht gewollt hätte: er mußte. Man versteht auch immer besser, warum es Lueger für gerathen hielt, den Grazern seine Zustimmung nicht auszusprechen; denn höher als die deutsche Gemeinbürgerschaft steht doch die allerhöchste Gnade. —

### Ein gefangener Oberlandesgerichtspräsident.

Graf Gleispach, der „Justiz"-Minister des Kabinets Badeni, der zum Grazer Oberlandesgerichtspräsidenten ernannt wurde und bei seiner Ankunft in Graz durch den Güterbahnhof nach seiner Villegiatur flüchten mußte, hat nun doch — allerdings unter erschwerenden Umständen — die Amtsleitung übernommen. Er stieg in der „Burg" ab und bewohnt aus Vorsicht die gegen den Garten zu gelegenen Apartements, wo er auch amtirt. Dagegen ist der Graf im Amtsgebäude, das durch verstärkte Posten bewacht wird, noch nicht erschienen. Aber auch die „Burg" ist durch Gendarmerie und Polizei scharf bewacht. Der Vizepräsident und die Landesgerichtsräthe müssen sich an diesen vorbei in die „Burg" schleichen, um dem Grafen Gleispach die Akten zur Erledigung zu unterbreiten; auch die Sitzungen des Oberlandesgerichtsgremiums müssen natürlich in der „Burg" statt im Amtslokale abgehalten werden. Graf Gleispach muß in der That den „Gefangenen" im Vatikan noch um seine Freiheit beneiden; denn ihm stehen nicht einmal die vatikanischen Gärten zur Verfügung. — Es sind übrigens jetzt eine Anzahl Gleispach-Beleidigungen in Graz anhängig, und das Grazer Gericht mußte um Delegirung eines anderen Gerichtes ersuchen, da es natürlich in diesem Falle befangen ist. —

### Ueber die galizischen Unruhen

werden die widersprechendsten Gerüchte verbreitet. Die Einen beschuldigen den Antisemitismus, die Andern den Sozialismus, die Revolten heraufbeschworen zu haben. Nach denselben Berichten ist die Ruhe in den aufständischen Gebieten von Gorlice und Jasl wiederhergestellt, was bis nun 14 Erschossene, mehrere Verwundete und über 300 Verhaftungen kostete. Der Bezirkshauptmann von Jaslo berichtet, daß die Unruhen gerade, während er auf einer Reise Nothstandsunterstützungen vertheilte, ausgebrochen seien, und daß die Gemeindevorsteher sich für den Fortbestand der Ordnung freiwillig verbürgen. Es dürfte aber die Meinung desjenigen sich bewahrheiten, der ausgiebige Hilfe gegen das Massenelend verlangt, wenn die Todtenstille zur friedlichen Ruhe werden soll. Was das offiziöse Gerücht nützen soll, daß sich in besseren Verhältnissen befindliche Bauern an den Exzessen nicht betheiligten, und daß sich nur Besitzlose, Beschäftigungslose und junge Leute an den Ausschreitungen betheiligten, ist nicht zu begreifen; denn bekanntlich treibt die Noth nicht nur in Galizien, sondern auch anderwärts nur Verzweifelte zu aussichtslosem Kampfe, während die Satten an der Ordnung, in der sie befriedigt sind, nichts auszusetzen haben. Der Graf Thun aber spekulirt auf das gläubige Gemüth der Bauern, läßt den Erzbischof Puzyna eine Missionsreise antreten, in der Hoffnung, daß die Drohung mit Höllenstrafen die Krawalle beseitigen und ihm die Staatshilfe auf diese Weise am billigsten zu stehen kommen werde.

Unterdessen nehmen die Exzesse mehr einen allgemein revolutionären als antisemitischen Charakter an. In ganz Westgalizien ist Militär aufgeboten, die hungrigen Bauern begnügen sich mit Zerstören und Plündern und trauen sich nicht recht an den Mord. Dagegen wurden in Frystak allein 9 Bauern erschossen und vielmal mehr verletzt. Besonders gefährdet sollen die Besitzungen des Grafen Skrynski, eines Schwagers des Exministerpräsidenten Badeni sein. Es ist auch nicht zu verwundern, wenn das Volk bei der Selbsthilfe angelangt ist, nicht nur ihre jüdischen Henkersknechte sondern ihre Henker selbst aufsucht. Wie die Tumulte endigen mögen? Sicher ist, daß noch viele Juden und Gutsherren geplündert und viele Bauern erschossen werden, bevor das Volk zu einer systematischen Organisation zum Kampfe gegen ihre Unterdrücker an Geist und Körper sich aufraffen wird.

### Todesfälle an der Wiener Universität.

Gestern starb der Botaniker v. Kerner, einer der hervorragendsten Botaniker Oesterreichs, der sich durch seine systematischen Arbeiten und seine Durchforschung der österreichischen und ungarischen Flora einen Namen gemacht hatte. Es ist dies innerhalb kurzer Zeit nach dem Tode des Sanskritisten Bühler und des Sprachvergleichers Fr. Müller der dritte schwere Verlust, den die Wiener philosophische Fakultät erlitten hat.


## St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

### Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Uebelkeit. Appetitlosigkeit. Blähungen. Gelbsucht. Kolik. Seitenstechen. Verdrossenheit. Unverdaulichkeit. Erbrechen. Belegte Zunge. Leberstarre. Leibschmerzen. Hämorrhoiden. Müdigkeit. Verdorbener Magen. Sodbrennen. Schlechter Geschmack im Munde. Krämpfe. Rückenschmerzen. Schlaflosigkeit. Nervöser Kopfschmerz. Alpdrücken. Hitze. Kurzathmigkeit. Reizbarkeit. Allgemeine Schwäche. Heißer, wirbelnder Kopf. Dumpfer Kopfschmerz. Schwindel. Kraftlosigkeit. Herzdrücken. Nervosität. Schwäche. Blässe. Gastrischer Kopfschmerz. Kalte Hände u. Füße. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Herzklopfen. Blutarmuth. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddf

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

## Naegeli's Hotel,

Hoboken, N. J.,

in der Nähe der europäischen Dampferlinien empfiehlt sich den Reisenden aufs Beste. Reasonable Preise, excellente Küche und gute Bedienung. Neumüller & Schäfer, Eigenthümer des „Union Square Hotels", New York.

### Finanzielles.

In Chicago seit 1856.

**KOZMINSKI & CO.,**

73 Dearborn Str.,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. familjllj

**GELD** zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum Auch zum Bauen. Beste Bedingungen.

Allgemeines Bank-Geschäft.

**Western State Bank**

S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.

Erste Hypotheken zu verkaufen. 11ma,mmja*

**N. M. Blumenthal & Co.**

(Etablirt 1871)

172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave., Zimmer 506—509.

Verleihen . . GELD in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12felj

Erste Hypotheken zu verkaufen.

**E. G. Pauling,**

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

## Erben-Aufruf

Folgende Erben werden gesucht und wollen sich bei dem Unterzeichneten melden:

1. Gottlob **Gröner** aus Thamm, O.-A. Ludwigsburg.
2. Wilhelm **Stehle** aus Altheim, Amt Horb; Vermögen 2000 Mark.
3. Robert und Gottlob **Reipp** aus Heimerdingen; Vermögen 4000 Mark.
4. Lisette **Weber**, verheirathete Baldenhofer, aus Neuenstadt, oder deren Erben; Vermögen 11,500 Mark.
5. Wilhelm Gustav **Siegel** aus Neuenstadt; Vermögen 1500 Mark.
6. Jacob **Lehmann** aus Obereisesheim, oder Erben; Vermögen 2440 Mark.
7. Wilhelm Christian **Schrenk** aus Tübingen; Vermögen 2034.
8. Carl Christian **Gunther** aus Stuttgart, oder Erben; Vermögen 14,000 Mark.

Liste über weitere ca. 100 Erben liegt in meiner Office zur Einsicht.

Spezialität:

**Erbschaften** eingezogen. Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.

**Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

**K. W. KEMPF,**

Präsident und Vertreter vom Deutschen Konsular- und Rechtsbureau,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

## R. KELLINGHUSEN,

92 LA SALLE STR.

### Große Exkursion zur süddeutschen Kirchweih.

Neuester Doppelschrauben-Dampfer

—Rotterdam—

von New York nach Rotterdam, am 23. Juli 1898.

Die Exkursion wie alle früheren wird unter persönpersönlicher Leitung meiner Angestellten stattfinden. Da meine bisherigen Exkursionen so großartige Erfolge hatten rechne ich auch diesmal auf eine starke Betheiligung von Seiten des reisenden Publikums.

Nach wie vor billige Ueberfahrtspreise nach und von allen europäischen Häfenplätzen.

**Geldsendungen** 3mal wöchentlich durch die deutsche Reichspost.

**Vollmachten, Reisepässe** und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. Konsularische Beglaubigungen eingeholt.

**Erbschaften** und sonstige Gelder eingezogen durch den ersthreuen deutschen Notar Charles Beck.

Konsultationen — mündlich oder schriftlich — frei.

Man beachte: 92 LA SALLE STR.

Office auch Sonntag Vormittags offen.

## J. S. Lowitz,

99 Clark Str., gegenüber dem Courthouse.

Kajüte und Zwischendeck Exkursionen nach und von Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.

Eisenbahn ohne Umsteigen nach New York, auf Wunsch mit Aufenthalt am Niagara Fall.

Geldsendungen in 12 Tagen.

Fremdes Geld ge- und verkauft.

Sparbank 5 Prozent Zinsen.

Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen. Auskunft gratis

Spezialität:

**Vollmachten** notariell und konsularisch.

**Erbschaften** regulirt; auf Verlangen entsprechender Vorschuß gewährt. 24mzbw

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

99 Clark Str.

Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

**Beaver Line Royal Mail Steamships.**

fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool. Tickets nach Europa $26. Tickets von Europa $30.

C. F. WENHAM, 11maibw

Tel.: Main 4288. 186 A Clark Str

**PATENTE** besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.

MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.

SUITE 83. McVICKERS THEATER. 16olj

81 & 83 E. Madison Str., gegenüber McVickers Theater, Zweiter Stock.

## CREDIT

Die beste Gelegenheit.

Große Auswahl von passenden Herren u. Knaben-Anzügen (fertig oder nach Maß), sowie Uhren Diamanten 2c., gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.

Nur ein Dollar die Woche.




81 & 83 E. Madison Str.

Zweiter Floor. 3jnmmfr6m

Abends offen bis 9 Uhr.




279 u. 281 W. Madison Str.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände

zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mz16,bw

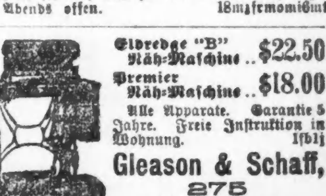
**Kinderwagen-Fabrik.**

C. T. WALKER & CO.,

199 OST NORTH AVENUE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 18mzfrmomi6mt





Eldredge "B" Näh-Maschine .. $22.50

Premier Näh-Maschine .. $18.00

Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung. 1fblj

Gleason & Schaff, 275 Wabash Avenue.

## Billiges Reisen

mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.

Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.

Nach Deutschland „Extra Billig"

Nach dem Osten „ „

Nach dem Westen „ „

Nach dem Süden „ „

Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt } „Extra Billig"

Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von

**R. J. TROLDAHL,**

Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,

171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)

Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

## Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

### Nordseite:

**Eagle Pharmacy,** 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
**E. A. Lemke,** Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
**E. Jobel,** Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
**F. E. Stolze,** Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
**E. F. Glaß,** Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Center.
**F. H. Ahlborn,** Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
**Carl Becker,** Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
**John Woltze,** Apotheker, 445 North Av., Ecke Wells Straße.
**Henry Goetz,** Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
**Dr. B. Centaro,** Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
**E. E. Krzeminski,** Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
**H. F. Krueger,** Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
**L. Geispitz,** 757 N. Halsted Str.
**Wieland Pharmacy,** North Ave. u. Wieland Str.
**A. M. Reis,** 311 E. North Ave.
**E. Ripke,** Apotheker, 80 Webster Ave.
**Herman Fry,** Apotheker, Center und Larrabee Str. und North Ave. und Larrabee Str.
**John Voigt & Co.,** Apotheker, Bissell und Center Straße.
**Robert Vogelsang,** Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
**John T. Hottinger,** Apotheker, 224 Lincoln Ave.
**E. Kehner,** Apotheker, 557 Sedgwick Str.
**A. Martens,** Apotheker, Sheffield und Center.
**Wm. Feller & Co.,** 586 N. Clark Str.
**W. A. Rausch,** Apotheker, Sheffield u. Clybourn Ave.
**Geo. Koehne,** Apotheker, 122 Seminary Ave.
**J. H. Hubka,** Apotheker, 270 Clybourn Ave.
**R. H. Doederlein,** Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster.
**F. H. Liese,** Apotheker, 451 Larrabee Str.
**Otto Coltzau,** Apotheker, Ecke Centre und Clark Str.

### Lake View:

**Geo. Huber,** Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
**H. M. Dodt,** 909 Mozart Str.
**Chas. Hirsch,** Apotheker, 303 Belmont Ave.
**R. L. Brown,** Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
**Max Schulz,** Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
**A. Gorges,** 701 Belmont Ave.
**A. L. Coppack,** Apotheker, Lincoln und School Str.
**Victor Kremer,** Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
**Frank Kremer,** Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
**A. G. Reimer,** Apotheker, 702 Lincoln Ave.
**W. Kramer,** Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
**A. A. Faupel,** Clark und Belmont Ave.
**Latterner Drug Co.,** 813 Lincoln Ave.
**F. O. Schmidt,** Apotheker, Roscoe und Robey Str.
**F. J. Berger,** Apotheker, Southport Ave. und Roscoe Blvd.
**Jno A. Mertes,** Apotheker, 886 Lincoln Ave.
**Chas. R. Hoffmann,** Apotheker, Lincoln Ave., Ecke Cornelia.

### Westseite:

**H. J. Lichtenberger,** Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
**B. Bavra,** 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
**Henry Schröder,** Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
**Otto G. Haller,** Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
**Otto J. Hartwig,** Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
**Rudolph Stangohr,** Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
**Stubenrauch & Gruener,** Apotheker, 477 W. Division Str.
**A. Rafziger,** Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
**E. Behrens,** Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
**Max Heydenreich,** Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
**Ignatz Ouda,** Apotheker, 631 Center Ave., Ecke 19. Straße.
**J. R. Bahlteich,** Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
**J. H. Xelowsky,** Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
**E. J. Kasbaum,** Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
**J. E. Link,** Apotheker, 21. und Paulina Str.
**F. Wrede,** Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
**E. F. Elsner,** Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
**R. H. Hanke,** Apotheker, North und Western Ave.
**A. E. Freund,** Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
**R. B. Bachelle,** Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
**Wm. H. Cramer,** Apotheker, Halsted und Randolph Str.
**S. Fischer,** Lincoln und Division.
**G. Nemus,** Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
**H. G. Dreßel,** Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
**Wm. Schultze,** Apotheker, 1238 N. Western-Ave.
**E. G. F. Brill,** Apotheker, 949 W. 21. Str.
**A. Hansen,** Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
**Chas. Hirtzler,** Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
**Chas. A. Ladwig,** Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
**Geo. Zoeller,** Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
**Max Kunze,** Apotheker, 1369 W. North Ave.
**Hermann Elich,** Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
**H. F. Schaper,** Apotheker, 1190 Armitage Ave.
**L. A. Grimme,** 317 W. Belmont Ave.
**R. M. Wilson,** Van Buren und Marshfield Ave.
**Chas. Matson,** 1107 W. Chicago Ave.
**E. W. Grafsly,** Apotheker, Halsted und 12. Str.
**Behrens & Swatol,** Apotheker, 12. und Laflin Str.
**Dominick Gehmers,** Apotheker, 232–234 Milwaukee Avenue.
**National Pharmacy,** Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
**A. H. Kremer,** Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
**Klotz's Apotheke,** Ashland Ave. und Emily Str.
**Graeßle & Koehler,** Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
**Theo. H. Dewitz,** Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
**Fritz Meyer,** Apotheker, 1704 W. North Ave.
**Staiger & Feinberg,** Apotheker, 14. u. Center Ave.
**H. Sachs,** Apotheker, 599 W. Taylor Str., Ecke Laflin.
**Upton Pharmacy,** 1488 Milwaukee Ave.
**Chris. H. Heck,** Apotheker, 299 W. Division Str., Ecke Paulina.
**R. J. Livesey,** Apotheker, 849 Grand Ave.
**Kirkwood & Co.,** Apotheker, 698 Milwaukee Ave.
**Wells Pharmacy,** 400 N. Ashland Ave.
**F. Kleene,** Apotheker, 318 Milwaukee Ave., Ecke Erie.
**John Brod Chemical Co.,** 849 W. North Ave.

### Südseite:

**B. H. Chantler,** Apotheker, Ecke 35. u. Paulina Str.
**W. K. Forsyth,** Apotheker, 3100 State Str.
**J. R. Forbrich,** Apotheker, 629 31. Str.
**Paul Finninger,** Apotheker, 420 26. Str.
**Rudolph P. Braun,** Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
**F. Wienecke,** Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
**F. Masquelet,** Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
**Louis Jungk,** Apotheker, 5100 Ashland Ave.
**Wm. Weber,** Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
**A. P. Ritter,** Apotheker, 44. und Halsted Str.
**J. M. Farnsworth & Co.,** Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
**W. T. Adams,** 5400 S. Halsted Str.
**Geo. Lenz & Co.,** Apotheker, 2901 Wallace Str.
**Wallace St. Pharmacy,** 22. und Wallace Str.
**Chas. Cunradi,** Apotheker, 3815 Archer Ave.
**E. Grund,** Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
**Geo. Barwig,** Apotheker, 37. und Halsted Str.
**E. Zurawsky,** Apotheker, 48. und Loomis Str.
**Fred. Neubert,** 36. und Halsted Str.
**Scott & Jungk,** Apotheker, 47. und State Str.
**Dr. Steurnagel,** Apotheker, 31. und Deering St.
**A. Busse,** 3001 Archer Ave.
**G. Lenz,** Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
**Corrow & Kerntopf,** Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.
**R. E. Hitz,** Apotheker, 428 29. Str.
**E. C. Kreußler,** Apotheker, 50 59 State Str.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

## Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers. — Shenandoah.
Columbia. — Chattanooga.
Great Northern. — Law of the Land.
Hopkins. — Davy Crockett.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Kaiser-Garten. — Jeden Abend Konzert der Hauskapelle.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommer-Garten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

## Durch die Blume.

Die Redensart, „etwas durch die Emmerstedter Blume zu verstehen zu geben", ist im Hannover'schen sehr gebräuchlich; trotzdem ist aber wohl Wenigen bekannt, wie sie eigentlich entstanden ist. Ihr Ursprung wird noch dem „Hann. Cour." auf folgenden ergötzlichen Vorfall zurückgeführt. An einem schönen Sonntage kommen einst in das Wirthshaus des eine Stunde von Helmstedt gelegenen Dorfes Emmerstedt Studenten von der Universität Helmstedt, um dort zu kegeln. Die Kegelbahn war aber bereits von mehreren Bauernknechten eingenommen. Die Studenten ließen die Bauern ihr Spiel ungestört zu Ende kegeln; als sie die Bahn jedoch auch jetzt noch nicht räumen wollten und ein neues Spiel begannen, beschwerten sich die Musensöhne bei dem Wirthe. Dieser war sogleich bereit, ihnen Recht zu verschaffen, und mit den Worten: „Ick willt den Buren dorch de Blume to verstahn geven", ging er den Studenten in die Kegelbahn voran und rief hier einen der Burschen an, indem er auf ein Glas Branntwein am Schenktisch deutete: „Krischan wem hört düsse Schnaps hier?" „Dat is mien!" antwortete der Gefragte. „Denn süpst 'n ut un scheerst dick rut!" donnerte der Wirth und fuhr fort, auf ein zweites Glas deutend: „Weme hört düsse?" „Miene!" sagte ein anderer Bauer, und der Wirth fuhr auch ihn an: „Denn süpst ut un scheerst dick rut!" In dieser Weise fuhr der Wirth fort, sämmtliche Schnapsgläser leeren zu lassen, und redete dann in seiner „Blumensprache" weiter: „Jü Slüngels, jü Essels, jü dickdreveschen Bengels! Seiht jü denn nicht, da de Herrens kegeln willt?" Und mit diesen Worten schmiß der tapfere Wirth die sämmtlichen Bauern aus dem Kegelhause, denn er wußte wohl, daß er an den Studenten mehr zu verdienen bekam.

Verfrühte Spekulation. — Feldwebel (zu einem abkommandirt gewesenen Soldaten mit etwas zu langem Kopfhaar): Wozu denn der Zopf? Kiautschauer Köchinnen haben wir doch hier noch nicht!

— Aufmunterung. — Aber, Herr Blödwitz, was starren Sie mich denn fortwährend so an? — Verzeihen Sie, Fräulein, aber ich kann mich wirklich nicht satt sehn! — Ja, vom Sehen wird Niemand satt, — anbeißen, anbeißen!

— Kurz bemessen. — Kanzleidirektor: Sie heirathen also, wie ich gehört habe! Nun, wo werden Sie denn die Flitterwochen zubringen? — Diätar: Aber ich bitte, Herr Direktor, ich habe ja nur drei Flittertage bewilligt erhalten.

— Ueberflüssige Frage. — Der heimkehrende Gatte reißt, stark bezecht, die Uhr von der Wand und wirft den Waschtisch mit sämmtlichem Geschirr um. — Frau: Heinrich, ist da 'was gefallen?

— Herr Müller: Warum schwärmen Sie nur so für Spanien, Herr Bemmchen? — Herr Bemmchen: Das is Sie sehr eenfach! Mir hat mal 'ne span'sche Fliege ä ganz gewald'ges Zahnreißen verdriewen!

## Lokalbericht.

### Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Hjalmar Bergensten, Julie Frankenberg, 26, 26.
Edgar A. Ireland, Estella W. Ireland, 43, 36.
Joseph Williams, Lizzie Johnston, 27, 22.
Charles Johnson, Lillie Carlson, 22, 21.
Joseph Blankenstein, Carrie Kipshell, 21, 21.
John Quinlan, Mary Butler, 21, 21.
John Anderson, Maggie Gourley, 48, 36.
Robert Specken, Edith Shiflett, 23, 20.
Hans Ebsen, Antonia Wittkowska, 34, 29.
Cornelius VanRemortel, LeonieVerboomen, 36, 32.
William Ryan, Mary Doherty, 33, 21.
Charles F. Holman, Rosalie Parker, 25, 23.
Carl A. Joneson, Marie E. Carlson, 31, 21.
Alexandro Mankewicz, TeofiliaStoßkiewicz, 35, 22.
Edward H. Turner, Viana Emerson, 51, 40.
August Miller, Bertha Firhan, 28, 32.
William B. Schroeder, Lulu McDaniel, 21, 18.
Steave H. Dorsey, Nellie M. Miller, 34, 19.
William Tracey, Jeane Woolen, 27, 26.
Lawrence H. Malone, Marg. A. Cullen, 29, 21.
William J. Esschen, Gertrude Stebbins, 21, 20.
Clarence D. Moran, Mabel Vance, 24, 23.
John Shofield, Mary Marshall, 38, 38.
Albert Evenson, Lizzie Reinhart, 29, 18.
Henry Huck, Gertrude Helle, 21, 22.
Anthony S. Black, Jennie Jobson, 34, 33.
George Wyman, Therese Bugler, 27, 27.
Joseph Carmody, Margaret Mortell, 26, 22.
Joseph Silbermann, Jette Cohen, 21, 22.
Wojciech Muszynski, Katie Rode, 24, 21.
George Leonartson, Tillie Toborg, 21, 19.
Joseph Matejka, Annie Schreiber, 21, 20.
James F. Waug, Maud Smith, 33, 27.
Karl Koepke, Louise Bolkmann, 23, 24.
George Bidler, Lydia Lundberg, 27, 22.
Herman A. Eichelberg, Ida Neuenfeldt, 26, 23.
John Ryan, Lizzie Merrick, 22, 18.
Wm. J. Southward, Elizabeth M. Shuey, 27, 37.
Michael J. Regan, Margaret Reefe, 23, 20.
Samuel Bernstein, Elma Gordon, 24, 19.
Dirk Kemp, Henrietta Wesseldyk, 26, 29.
Oscar W. Blain, Clara A. Roap, 51, 41.
Albert J. Carr, Clara Adams, 30, 23.
Edward Dooley, Victoria Blaymer, 27, 23.
Edwin R. Lo Count, Anna Grubbs, 39, 32.
Albert J. Yerkes, Rosa Kettery, 30, 22.
Theo. E. Williams, Ella L. Flood, 41, 45.
Geo. E. Booler, Ella Weishaar, 33, 29.
Pat. J. Muldoon, Mary Mulcahy, 33, 24.
Edward Ehrhart, Helen Van De Reade, 22, 22.
William E. Evald, Mabel J. Vaughan, 36, 31.
Fred. E. Clarke, Annette B. Grau, 25, 19.
Adolf Lewandowski, Mary Krajeczka, 27, 22.
Paul Vandree, Mary Beingel, 26, 30.
Herbert E. Templer, Minnie M. Mowatt, 22, 18.
Charles Snyder, Anna Neumas, 28, 21.
Alfred C. Delaware, Jennie C. Olson, 28, 27.
Joseph B. O'Reilly, Minnie A. Lynch, 21, 22.
John T. Emery, Anna Ingram, 22, 20.
Joseph Valadares, Catherine White, 2., 19.
Thomas C. Carroll, Annie Mottres, 23, 19.
Frank Misek, Annie Matous, 23, 22.
Harold J. Wilder, Mina Roßner, 27, 25.
John Lawey, Delia Dacey, 30, 28.
Carl Johnson, Caroline Swanson, 25, 19.
Albert F. Eliel, James B. Katz, 29, 22.
Joseph Kelly, Annie Gebhard, 58, 28.
Frank Johnson, Mabel A. Wahlstrom, 25, 21.
Edward J. Hurley, Sarah R. Murphy, 31, 25.
Charles Widman, Elizabeth Laschinger, 49, 44.
Robert Haiges, Caroline Haiges, 26, 23.
Oscar M. Price, Katherine Burg, 35, 37.
Jacob Fischer, Anna Elberg, 58, 42.
Th. A. Hawley, Elizab. McC. Weatherstone, 30, 23.
Carsten Christiansen, Lizzie Siewert, 35, 29.

**$2.00 Milwaukee und zurück,**
**$2.25 Waukesha und zurück,**

via der Chicago & Northwestern jeden Sonntag auf Zügen, die um 8.30 und 9.30 Vormittags abfahren, giltig für Rückfahrt an denselben Tagen. Passagier-Bahnhof, Wells und Kinzie Str. mifrsa–3iji

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Rhodes Ave., 230 F. nördl. von 73. Str., 25×125, Frank J. Carlton an Charles W. Bail, $2300.
California Ave., zwischen Fulton und Lake Str., 17½×126¼, M. Von Platen an George S. Lord, $1200.
Greenwood Ave., 240 F. nördl. von 65. Str., 25×69, Charles W. Hoff an Amelia B. De Campi, $6000.
Ave. N, 97 F. südl. von 103. Str., 150×125, und anderes Grundeigenthum in Ironworkers' Add. zu South Chicago, Jacob R. Custer an Dora M. Root, $9600.
Kedzie Ave., 224 F. nördl. von 66. Str., 50×125, J. A. Campbell an David W. Sheppard, $1400.
Waveland Ave., 212 F. westl. von Wolcott Str., 30×125, John W. Turner an Edgar A. Rossiter, $1200.
Archer Ave., 133 F. südwestl. von Wentworth Ave., 50×100, mehr oder weniger, Geo. E. Cave u. A. an Robert Pachaly, $20,000.
Ward Str., N.-O.-Ecke Belden Ave., 167×124, Joseph Bolter u. A. an A. Bolter's Söhne, $40,000.
Milwaukee Ave., 275 F. südöstl. von North Ave., 25×118, Marquard Hansen an Maria J. Housel, $16,000.
Vincennes Ave., 248 F. nördl. von 50. Str., 50×141, Ed. A. King und Frau an Thomas Burns u. A., $15,000.
81. Str., 208 F. westl. von Springfield Ave., 50×125, und anderes Grundeigenthum, Sarah K. Terry an Robert H. Spurgeon, $9000.
Oakley Ave., 225 F. südl. von Hirsch Str., 25×124, M. Von Platen an Frank S. Shaw, $1000.
Grundstücke 436 und 438 W. 63. Str., 50×175, mehr oder weniger, Chas. C. Landt und Frau an Fannie Moore, $60,000.
Armour Ave., 141 F. nördl. von 29. Str., 25×100, Thos. Burns und Frau an Ed. A. King, $3500.
State Str., 88 F. südl. von 17. Str., 75×151, Julius F. Butler und Frau an John H. Whittemore, $50,000.
Congreß Str., 209 F. westl. von Kedzie Ave., 38×121, Lillian M. Spurgeon an Sarah K. Terry, $14,000.
Grundstück 820 W. Ohio Str., 25×100, Christian Petterson und Frau an John T. Dale, $10,000.
Kenmore Ave., 100 F. nördl. von Grand Ave., 50×150, John A. McDowell und Frau an L. G. Smith, $5200.
Garfield Blvd., 450 F. westl. von South Park Ave., 50 F. bis 55. Pl., Paul Cornell an Frank B. Burkett, $12,000.
Merrill Ave., 40 F. nördl. von 73. Str., 40×125, Maria E. Bennett an Ambrose A. Warsley, $9000.
Euclid Ave., 72 F. südl. von 71. Str., 80×134, Frank J. Bennett u. Frau an denselben, $12,000.
72. Str., 265 F. westl. von Jeffrey Ave., 36×131, Charles F. Swan an denselben, $6000.
Prairie Ave., 600 F. nördl. von 53. Str., 50×170.8, Claus A. Carlson an Sarah Ostermann, $25,000.
Indiana Ave., 114 F. südl. von 51. Str., 100×170¼, Flora Ostermann u. A. an Claus A. Carlson, $13,750.
Cottage Grove Ave., 200 F. südl. von 92. Str., 50×150, Alex S. Thane an Francis E. Mole, $5000.
North Ave., S.-W.-Ecke Smith Ave., 50×149, Charles F. Dalez und Gatte an Luzia Kesper, $14,500.
Talman Ave., 125 F. südl. von LeMoyne Str., 100×125, Charles C. Housel und Frau an Marquard Hansen, $20,000.
Superior Ave., 99 F. südl. von 85. Str., 25×124, Anna K. Bachtold an E. E. Hutchins, $1500.
Saginaw Ave., 100 F. südl. von 88. Str., 25×128, dieselbe an denselben, $1500.
Clybourn Ave., 150 F. nordwestl. von Dayton Str., 25×100, Henry Binder an W. Schwabe $5500.
Congreß Str., S.-W.-Ecke Western Ave., 101×166, Richard Curran und Frau an Jesse Wells, $14,000.
Wentworth Ave., 297 F. nördl. von 69. Str., 40×133, Joseph R. McDonald an Hannah B. Stores, $9000.
Butler Str., 95 F. nördl. von 66. Str., 20×125, Peter R. Geraghty an Mary H. Eulette, $7000.
Evans Ave., 150 F. nördl. von 43. Str., 75×120; ferner Lot 120 in demselben Block, William A. Conover an Joseph Cummins, $5000.
Dasselbe Grundstück, M. in C. an William A. Conover, $5000.
12. Str., S.-O.-Ecke St. Louis Ave., 72×167, John A. Baldwin an Frank Garzelo, $6500.
Thomas Str., 300 F. östl. von Washtenaw Ave., 25×120, Jesse Wells und Frau an John A. Lindstrand, $9000.
Huron Str., S.-O.-Springfield Ave., 50×110.8, und anderes Grundeigenthum, Henry O. Henkel an M. K. Cleland, $4000.
North Ave., 24 F. westl. von Lincoln Str., 24·1·6×80, Leander C. Mah und Frau an Isaac S. Budd, $12,500.
Clybourn Ave., 250 F. nordwestl. von Fullerton Ave., 50×125, mehr oder weniger, Eva E. Wehmeyer und Gatte an Nellie W. Stead, $12,000.
Roscoe Str., S.-O.-Ecke Robey Str., 50×125, Philipp Kerpen, jr., und Frau an Bertha Dulez, $14,500.
Central Park Ave., 450 F. südl. von Kinzie Str., 25×156, Jesse G. Wells und Frau an Robert H. Curran, $10,000.
Grundstück 1392 Park Ave., 24×157, David Foglesong und Frau an James O'Connor, $8500.
Carroll Ave., 125 F. östl. von St. Louis Ave., 50×150, Jas. O'Connor und Frau an Annie Fogleiong, $2500.
Grundstück 82 N. Artesian Ave., 24×100, derselbe an David Foglesong, $2500.
Eastwood Ave., N.-W.-Ecke Halsted Str., 113×124, mehr oder weniger, Matilda Davis und Gatte, „Quit Claims" an Frederick S. Rockwood, $10,350.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Frau M. A. Lyons, zweistöckiges Backstein-Wohnhaus, 834 Flournoy Str., $3000.
Armour & Co., vierstöckiges Backstein-Lagerhaus, Center Ave. und 43. Str., $12,000.
Armour & Co., vierstöckige Backstein-Klempnerwerkstatt, Center Ave. und 43. Str., $20,000.

### Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Hermann Schultz, 133 W. 18. Str., 25 J.
Theodor Hagedorn, 2341 Wentworth Ave., 66 J.
H. G. Daniel Hammer, 67 Coblentz Str., 14 J.
Henry Koenig, 281 Center Str., 20 J.
Charles Rademacher, 3505 S. Halsted Str.
William Eichenburg, 609 LaSalle Ave., 66 J.
Johann van Eiken, 902 Talman Ave., 61 J.
Wilhelm Sebelien, 299 Janssen Ave., 34 J.
Emil Haas, 489 43. Str., 60 J.
Johanna Dreyer, 218 Wellington Str., 18 J.
Mike Flemming, 4306 Forestville Ave., 51 J.
Harry Richards, 1029 W. Van Buren Str., 41 J.
Emma Geiger, 768 20. Str., 9 J.

### Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Annie gegen Jas. Quinlan, wegen Verlassung; Emma G. gegen Augustus B. Roe, wegen Verlassung; Kittie gegen William Knapp, wegen Verlassung; Hilda gegen Robert Maisey, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Jesse gegen Chas. J. Dillon, wegen Bigamie und Verlassung.

— Bittere Erkenntniß. — Da sagen die Leut' immer: Morgenstunde hat Gold im Munde, derweil hab' ich die scheußlichsten Zahnschmerzen im Munde.

### Marktbericht.

Chicago, den 5. Juli 1898.

**Preise gelten nur für den Großhandel.**

**Gemüse.**
Kohl, 50c–$1.00 per Zuber.
Blumenkohl, 25c–50c per Dutzend.
Sellerie, 40–90c per Dutzend Bündchen.
Salat, hiesiger, 25–50c per Barrel.
Zwiebeln, 75c per Bushel.
Radieschen, 25–60c per 100 Bündchen.
Kartoffeln, neue, 70–80c per Bushel.
Mohrrüben, 15–25c per Bushel.
Gurken, 35–60c per Bushel.
Tomatoes, 25–50c per Kiste.
Spargel, 30–35c per Dutzend Bündchen.

**Lebendes Geflügel.**
Hühner, 7–7½c das Pfund.
Truthühner, 6–8c das Pfund.
Enten, 6–7½ per Pfund.
Gänse, $3.50–$4.00 per Dutzend.

**Butter.**
Beste Rahmbutter, 16½c per Pfund.

**Eier.**
Frische Eier, 10c das Dutzend.

**Schlachtvieh.**
Beste Stiere, 1300–1700 Pfd., $4.90–$5.35.
Kühe, 400–800 Pfd., $3.20–$4.70.
Kälber, 100–400 Pfd., $4.75–$6.75.
Schafe, $3.85–$5.20.
Schweine, $3.70–$3.92½.

**Früchte.**
Bananen, 60c–$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50–$2.50 per Kiste.
Aepfel, $3.00–$4.00.
Zitronen, $3.00–$5.00 per Kiste.
Erdbeeren, Michigan, 30–40c per 16 Quarts.
Himbeeren, 50–80c per 24 Pints.
Kirschen, Mich. saure, 40–75c per 16 Quarts.
Pflaumen, calif., 40–85c per 24 Quarts.
Stachelbeeren, 35–40c per 16 Quarts.
Johannisbeeren, 40c per 16 Quarts.
Pfirsiche, 65–$1.75 per 20-Pfd.-Kiste.

**Sommer-Weizen.**
Juni, 73–78c; Juli 74½–75c.

**Winter-Weizen.**
Nr. 2, hart, 70–75c.
Nr. 3, roth, 72–76c; Nr. 2, roth, 80–84c.

**Mais.**
Nr. 2, 31¾–32¼c.

**Gerste.**
27–34c.

**Roggen.**
42–45½c.

**Hafer.**
Nr. 2, weiß, 23¾–24½c; Nr. 3, weiß, 21½–22c.

**Heu.**
Nr. 1, Timothy, $9.00–$10.50.
Nr. 2, Timothy, $6.50–$7.50.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter für Saloon-Arbeit. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Einige Jungen um Zeitungen auszutragen. 818 Seminary Ave.

Verlangt: Junger Mann, welcher Lust hat, das Dry Goods Geschäft zu erlernen; einer, welcher schon im Geschäft thätig war, wird vorgezogen. 815 W. 22. Str.

Verlangt: Leder-Stitchers. E. E. Cook & Bro., 40 Dearborn Str., 4. Floor. mdsi

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes als zweite Hand. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Barbier, lediger Mann, guter Arbeiter. 946 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Bartenden, Porter und Waiter. 607 W. 12. Str.

Verlangt: „Stock-Boy", sofort, etwas Erfahrung im Tuchfach verlangt. Nachzufragen bei D'Ancona & Co., Market und Van Buren Str. mdo

Verlangt: Verkäufer für meine Spezialität. Meine Agenten verdienen $3–$5 täglich. 18–30 W. Randolph Str., Zimmer 4.

Verlangt: Ein praktischer Scale-Macher. Näheres nachzufragen bei Arnold Keller, 171 E. Washington Str., Abends 9 Uhr.

Verlangt: 3 Weber an Rugs. 1500 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, Deutscher, der auch an der Bar helfen kann. Nachzufragen 7 Dearborn Str., Saloon.

Verlangt: Carpenter. J. Rickels, 592 Wells Str.

Verlangt: Oberkoch, zweiter Koch, Dishwashers, Laundrymann und Porter. Metropolitan Restaurant, 128 Michigan Ave., Ecke Monroe Str.

Verlangt: Piano-Solist und ein tüchtiger Guitarrespieler für den Sommer. Adr.: B 814 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Presser an Custom Coats. Guter Lohn. Keine Anderen brauchen sich zu melden. 175 E. Jackson Str., Room 1.

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter: freie Fahrt. — 100 für Farms und andere Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 6llw

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit. 75 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gordon Feeder, der auch setzen kann. — Esser, 242 South Robey Str.

Verlangt: Ein Maschinist; ein tüchtiger Schraubstock-Arbeiter. Wm. Zoeller, 15 S. Canal Str.

Verlangt: Schneider an Power-Nähmaschinen. — Keating, Smyth & Southard, 355 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Junger Butcher. 604 Racine Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Apotheke. 891 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, der schon an Brot gearbeitet hat. 380 Wells Str.

Verlangt: Barbier, gute Bezahlung. 305 E. North Ave.

Verlangt: Guter Butcher um kleinen Market und Grocery-Store zu besorgen. Gebt Referenzen und Gehaltsansprüche an. Adr. G. H. 40 Abendpost.

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Butcher, der das Geschäft gründlich versteht. Nachzufragen 5891 Chicago Ave., Austin, Ill.

Verlangt: Barbier; erster Klasse Mann. 202 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Schneider zum Baisten an feinen Shop-Röcken. 587 N. Paulina Str. mdo

Verlangt: Erfahrene Bügler an Knaben-Röcken. 9 Thomas Str.

Verlangt: Ein guter Grocery Clerk, der polnisch spricht, mit guten Zeugnissen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 128 Custer Ave., Ecke N. Robey Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Pferde zu besorgen. 443 Hermitage Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 331 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung, an Cakes. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Abbügler. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Erfahrener junger Mann, der es versteht, mit Pferden umzugehen und sich im Hause nützlich zu machen. 564–566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, oben.

Verlangt: Presser an Röcken. 564–566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, oben.

Verlangt: Lediger Schuhmacher. Stetige Arbeit. 5127 Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge als zweite Hand an Cake. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Porter; nur ein tüchtiger, der mit Hallen-Arbeit vertraut ist, braucht sich zu melden. Soziale Turnhalle, 705 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith. 382 S. Morgan Str.

Verlangt: Ingenieur, 2 Bartender, Porter, Bäcker, Lunch- und Cafemänner, Geschirrwascher, Köche. — 89 Dearborn Str., Zimmer 7.

Verlangt: Ein deutscher oder polnischer Grocery-Clerk. 3201 Wall Str., nahe 31. Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein erster Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 158 Fullerton Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 29 N. Desplaines Str.

Verlangt: Junge für Grocery und Meatmarket. Muß deutsch und englisch sprechen. 6458 Laflin Ave. dimi

Verlangt: Abbügler und Vorbügler an Röcken; stetige Arbeit. 27 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Ein Brotbäcker als zweite Hand, und ein Junge an Cakes. 534 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Tüchtige Männer als Agenten für Versicherungs-gesellschaft. Gehalt und Kommission. — Zimmer 302 — 84 LaSalle Str. dmidfr

Verlangt: Gute dritte Hand Brod-Bäcker. — 169 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Ein junger lediger Butcher. 2746 Cottage Grove Ave. dmi

Verlangt: Starker Junge für allgemeine Hausarbeit. 3947 Prairie Ave. dimdo

Verlangt: Guter Mann für Küchenarbeit. 108 E. Randolph Str. dmi

Verlangt: 200 Schuhmacher für handgenäht Arbeit. J. E. Tilt Shoe Co., 3–17 Huron Str. 2jllw

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeiten aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

## Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Koch sucht Arbeit. John Mondil, 11 Rose Str. dmdo

Gesucht: Feuermann (Steam) sucht Stelle. — Adr. B. 830 Abendpost.

Gesucht: Ein junger ordentlicher Mann sucht Arbeit in einem Restaurant oder irgend eine Beschäftigung. Adr. J. Zoolanck, 832 13. Str.

Gesucht: Ein älterer zuverlässiger Mann sucht Beschäftigung für Haus-, Garten- und Saloon-Arbeit oder als Watchmann. Adr. O. 148 Abendpost.

Gesucht: Vormann an Brot oder Cakes sucht Arbeit, Stadt oder Land. Gute Referenzen. Adr.: B. 841 Abendpost.

Gesucht: Mann, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Nachtwächter, inside, mit oder ohne Arbeit. Adr.: O. 132 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle zum Office-Reinigen. Ist mit der Arbeit bekannt. Adr.: B. 856 Abendpost.

Gesucht: Guter Butcher, erster Klasse Shoptender, sucht stetige Beschäftigung. 889 N. Artesian Ave., 1. Flat.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Hände für Damen-Wrappers, sowohl im Shop, als nach Hause zu nehmen. Dampfmaschinen. Zimmermann, Central Union Block, Madison und Market Str. mido

Verlangt: Schneiderinnen an Power-Nähmaschinen. Keating, Smyth & Southard, 355 Wabash Ave. mido

Verlangt: Erste und zweite Hand Maschinenmädchen. 1026 Lincoln Ave. 6jllw

Verlangt: Geübte Damenschneider an Maschinen. 1195 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Rocktaschen. — Dampfkraft. — Ecke Hermitage und Clarinda Str. mdo

Verlangt: Maschinen- u. Handmädchen an Cloaks. 12 Moffat Str.

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen, Aermel einzunähen, an Shopröcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Zwei Mädchen in Dampf-Laundry, an Hemdebügelmaschinen. Lion Laundry, 93 Wells Str. 5jllw

Verlangt: Geübte Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. Dampfkraft. 423 W. Division Str. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. — 790 N. Wood Str., C. Monash. 2[illegible]

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Dame, um einer Forelady im Kleidermacher-Departement und beim Bedienen der Kunden im Laden zu helfen. 173 E. 22. Str.

Verlangt: Erste Maschinenmädchen und Taschenmädchen an Coats. 558 N. Paulina Str. mdo

Verlangt: Nähmaschinen-Hände. E. E. Cook & Bro., 40 Dearborn Str., 4. Floor. midoss

### Hausarbeit.

Verlangt: Waitresses, Stubenmädchen, Küchenmädchen für Stadt und Land. $3.00–$5.00. 26 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, im Haus zu helfen. 115 Clifton Ave.

Verlangt: Junges Kindermädchen, sofort. Wolf, 442 S. Paulina Str. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 267 Fremont Str., 3. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen für Sommer-Resort und auf Kinder aufzupassen. Nachzufragen bei M. Newman, 432 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Hausarbeit. — 222 Potomac Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 880 W. Adams Str.

Verlangt: Orderköchin für Nachtarbeit und Waitermädchen für Restaurant. Muß englisch sprechen. 128 Michigan Ave., nahe Madison Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Referenzen. 4060 Lake Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 69 Grant Place, zwischen Larrabee Str. und Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 486 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 24 Lincoln Ave.

Verlangt: Waschfrau, wohnhaft in der Nähe von untenstehender Adresse. G. Wilke, 351 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2827 Armer Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. Kann zu Hause schlafen. — 762 Sedgwick Str., 2. Flat. mdfr

Verlangt: Ein kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 2110 Washington Boulevard, Ecke 44. Str. 6jllw

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, bei ordentlichen Leuten. J. Simon, 2104 State Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. R. Bacharach, 276 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 273 W. Division Str. Halusschka.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 592 Cortland Str. Hels. midofr

Verlangt: Eine zweite Hand Köchin. Zu erfragen im Restaurant, 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Arbeitsfähige Haushälterin. Keine Wäsche. Steliger Platz. 1111 Church Str., Evanston. mija

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen können. 508 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, in der Hausarbeit zu helfen. 571 E. Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen können. Kleine Familie. 365 E. Division Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Hausarbeit. Strauß, 17 Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 276 Fremont Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 284 N. Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässige Mädchen aus guter Familie für leichte Hausarbeit. 579 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei Kindern. 433 North Ave., nahe Wells Str., über dem Barbershop.

Verlangt: Gutes Mädchen für Restaurant. 156½ E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Empfehlungen. — 455 La Salle Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen, 13 Jahre alt, im Haus zu helfen. 305 E. Division Str. Dentist.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in einem Restaurant. 21 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — Keine Wäsche. 53 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $3. — 49 Haddon Ave., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für ordentliches Mädchen. — 537 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. 234 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 587 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Frau als Haushälterin in einer kleinen Familie. 2473 Ontario Str., nahe N. 50. Ave. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das englisch spricht, für gewöhnliche Hausarbeit. 5007 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 4742 S. Ashland Ave.

Verlangt: Gute, gewandte Köchin für Restaurant. 106 22. Str.

Verlangt: Gute gewandte Waitreß für Restaurant. 106 22. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 787 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. Guter Lohn. 53 Lowell Place.

Verlangt: 5 erster Klasse Waitresses, Köchinnen, viele Mädchen für irgendwelche Arbeit. Haushälterin. 89 Dearborn Str., Zimmer 7.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 159 Cornelia Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein starkes und williges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn und beständige Arbeit. 6501 S. Halsted Str., oben.

Verlangt: Kindermädchen, über 17 Jahre. 167 Burling Str.

Verlangt: Alte Frau für gutes Heim. 310 Orchard Str., unten.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann, für Boardinghaus. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant. Sonntags frei. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau für kleine Familie. 651 Burling Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen. Gutes Heim. 528 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — $3 per Woche. 3003 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 3614 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alle Hausarbeit. 3510 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Apotheke, 5909 Wentworth Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 26 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Viele Mädchen. Frau Scholl, 147 S. Peoria Str. dmi

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Lohn $3.50. — F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. sadimi

Verlangt: 200 Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser, $3 bis $6. 479 N. Clark Str. 2jlmmsalm

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 14. Place. sdmi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 6jnlm

Verlangt: Mrs. Whipple, 3705 Cottage Grove Ave., verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit, jeden Tag. 15jnlm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 583 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844–848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
**Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.**
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

## Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ehrliche, sehr saubere Frau (46) wünscht Stellung bei einem einzelnen Herrn oder Dame oder auch in kleiner, wohlgestellter Wittwersfamilie. Alle Referenzen gegeben, die gewünscht werden. Adr.: O. 145 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 47 Newton Str.

Gesucht: Eine gebildete Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin. Gehalt nicht erforderlich. Mrs. Basser, 847 W. North Ave.

Gesucht: Bessere Stellung als Haushälterin bei gutsituirtem Herrn. Offerten unter O 134 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. 2304 State Str.

Gesucht: Mädchen von 12 Jahren sucht Stelle um auf Kinder aufzupassen. 213 Hudson Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze, Kranken aufzuwarten. 249 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in amerikanischer Familie. 496 Larrabee Str., Vorderhaus, hinten, oben.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle in einer kinderlosen Familie. 250 Armitage Ave. Keine Briefe.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei altem, alleinstehendem Herrn. 501 W. Superior Str., vorne, unten.

Gesucht: Stellung als Verkäuferin in Grocery-Store. Miß H., 620 School Str. dimi

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute, billig. 748 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Der beste Saloon nahe der City Hall, zwischen 100 und 125 für Business Lunch täglich, gute Kundschaft, billige Miethe, lange Lease, krankheitshalber für Baar billig zu verkaufen. Keine Agenten. Adr.: B 848 Abendpost.

Zu verkaufen: Hotel, Saloon, Boardinghäuser, Bäckereien, Restaurants, Zigarren- und Candy-Stores, sowie Geschäfte aller Art, bei Gustav Mayer, 76 La Salle Str., im Saloon.

Eis-Route — Hintze, 88 Washington Str. — $250; Humboldt Park Distrikt; verkauft 2 Tonnen täglich; Freitag, Samstag, Montag 4 Tonnen, alles Privatkundschaft. Winterzeit: Kohlengeschäft. 2 Pferde, Geschirre, Wagen. — Wegen Krankheit. mido

Zu verkaufen: Schuhgeschäft — außerhalb — wegen Abreise nach Californien, billig. Reparaturen für zwei Mann. Agenten verbeten. Adr. E. 547 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Milch-Depots und auch Route für 20 Kannen Milch täglich, mit oder ohne Zuchtwagen, muß verkauft werden. Adr. O. 143 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Livery- und Undertakergeschäft in Hammond, Ind., bei G. Hahlweg. mdssa

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant und Boardinghaus. Nachzufragen 76 Milwaukee Ave. mdss

Zu verkaufen: Neu aufgebaute Gärtnerei, 30 Meilen vom Courthaus, an einer Bahnstation, auf Abzahlung. Günstige Gelegenheit für einen Anfänger. Nachzufragen 76 Milwaukee Ave. 1dss

Zu verkaufen: Grocery Store mit Pferd und Wagen. Zu erfragen: 4917 Laflin Str. midofr

$75 baar kaufen eleganten kleinen Grocery-, Zigarren-, Confectionery-, Bakery Store, Miethe $12. 4 schöne Zimmer, Stall. Gute Gelegenheit. 162 Coblentz Str., nahe Milwaukee Ave.

Grocery — Hintze, 88 Washington Str. — $550; Nordwestseite; ausgezeichneter Eckstore, 5 Wohnzimmer; Miethe $20; Tagesumsatz: $15–$20. Sichere Brodstelle. Verkaufsgrund: anderes Geschäft. 6jllw

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 164 Canalport Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market, muß sofort verkauft werden. 2741 Shields Ave.

Grocery Store verlangt gegen gute Lotten. — Faber, 175 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Adr.: O 142 Abendpost. dimi

Grocers, aufgepaßt! Muß sofort verkauft werden: Feiner Grocery- und Delivery Store; großer Waarenvorrath; elegante Einrichtung; beste Lage auf der Nordseite; billige Miethe, mit schöner Wohnung und Stall. Alles für nur $250. Billig für's Doppelte. — Verkaufe auch auf Abzahlung, wenn gewünscht. — 914 Noble Ave., nahe Lincoln Ave. dimi

$105, werth das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, meinen eleganten Zigarren-, Tabak-, Candy-, Notions- und Zeitungsstore, dichtbevölkerte deutsche Nachbarschaft; billige Miethe; kommt sofort für diese seltene Gelegenheit, 1138 N. Halsted Str. dimi

$180 — Hintze, 88 Washington Str. — gutzahlender Grocery-, Bakery-, Confectionery-, Tobacco-Store; Hamilton Ave.; Miethe $10; vier große, helle Wohnzimmer, Bad, Stallung. 1jllw

Zu verkaufen: Saloon, gutgehender Platz. Adr.: B 837. 1llw

John Klein & Co. — Kauft und verkauft Geschäfte irgend welcher Art. Grundeigenthum in Tausch. John Klein, 148 La Salle Str., Notary Public. 29jnlm

## Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gutgehender Saloon, sofort, sehr billig. 783 N. Clark Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung im zweiten Floor, $10. 292 Fifth Ave. 6jllw

Zu vermiethen: Flat, 6 Zimmer, geeignet für Boarders. 292 Newberry Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Moderne helle 4 Zimmer Wohnung, $5. 363 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. 2jllw

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Parlor, schön möblirt, passend für Employment Office oder Kleidermacherin. 137 N. Oakley Ave., 2. Flat.

## Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Reinliches Zimmer bei Wittwe oder ruhiger Familie. Westseite. Adr. E. 549 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht ein Zimmer bei Wittwe oder in kleiner Familie. Nordseite. Adr. O. 133 Abendpost.

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleines Pferd, guter Läufer, $12. Pferdegeschirr, billig. 2363 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ein schönes Pferd, oder würde tauschen. Was haben Sie? 224 Park Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Geschirr, beinahe neues Buggy und leichter Deliverywagen. 328 Dayton Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde und Expreßwagen, billig. 134 E. North Ave.

Zum Verkaufen: Schönes Pony. 125 Hamburg Str.

Zu verkaufen: $275 oder beste Offerte kauft gutes Groceryspferd mit Wagen. 1716 Milwaukee Ave.

Wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen, schönes frommes Pony, Geschirr, fast neues Topbuggy. 695 Lincoln Ave., Flat A.

Zu verkaufen: Ein guter Topwagen. 1799 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Offenes Surrey, oder zu vertauschen für Topwagen. 245 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein Schubkarren, 1 Butcher- und 1 Topwagen, so gut wie neu. 446 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Milchwagen, billig und gut. 1751 N. Hamlin Ave., nahe Diversey Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Echter Bernhardiner Hund. — Adr. O. 144 Abendpost.

Kaufe Pferde zum Schlachten. Bezahle $2.50 bis $20. 3316 S. Western Ave. dmi

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fixtures. Fixtures.
Alle Sorten Grocery-, Zigarren-, Delikatessen- u. Confectionery-Einrichtungen, billig zu verkaufen. — Chas. Bender, 374–376 Lincoln Ave. 5jllw

Zu verkaufen: Butcher-Geräthe, fast neu, billig; auch ein gutes Bicycle. 186 Cleveland Ave.

Store-Fixtures jeder Art, für Grocery-, Delikatessen-, Cigar Stores, Butcher Shops u. s. w. — Größte Auswahl. Billigster Platz. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 6jllw

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dame muß hochfeines Upright Piano, so gut wie neu, verkaufen. Cash sofort. Ein großer Bargain. 3642 Vincennes Ave. 6jllw

Zu verkaufen: Upright Piano, billig, brauche $65 baar. 387 N. Washtenaw Ave.

## Bicycles, Nähmaschinen rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite — Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jlbw

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 2[illegible]*

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 Zimmer Brick-Cottage u. Lot, nahe 35. Str. und Archer Ave., für $1250 zu haben, wenn sofort genommen; bloß $450 Baar nöthig. Keine Agenten. Adr.: B 850 Abendpost.

Zu verkaufen: Feines 2½-stöckiges Brickhaus, Stein-Fundament, alle Verbesserungen, in sehr gutem Zustande, wird billig verkauft, nahe 31. und Halsted Str. Adr.: B 845 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Große und kleine Farmen für Baar oder auf leichte Abzahlungen. — Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Ullrich, 1409 — 100 Washington Str. 27ap*

## Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 9 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago.
Geschäfte verschwiegen. — Leichte Zahlungen.
$20 bis $1000 zu verleihen an Leute in besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, auf monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 28fe*

Anleihen von $15 aufwärts auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w., von Privatperson, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld an demselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465–467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11jnlj
Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 6 Prozent. Chas. H. Fleischer & Co., 79 Dearborn Str., R. 431–436. 29jan6mt

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum in beliebigen Beträgen und unter günstigen Bedingungen. Aug. Torpe, 160 North Ave. 29jn2w

Zu leihen gesucht: $2500. 6 Prozent Sicherheit. 2 Flat Brickgebäude, Südseite. Nachzufragen Zimmer 605, 108 LaSalle Str.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u.s.w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28aglj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21sp*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167–169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 123 La Salle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 14jnlm

Löhne, Noten, Mieths-, Grocery-, Kost- und sonstige schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Deutsch und Englisch gesprochen. Zimmer 5, — 122 La Salle Str. 9mai*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Alte Spiegel versilbert, neue verfertigt; sendet Postkarte. — Neuhauser, 226 Washington Str. 18jnlm

Hierbei benachrichtige ich alle Personen, daß meine Frau mich verlassen hat und fordere dieselben auf, ihr keinen Kredit auf meine Rechnung zu geben. — Henry Wakup.

Eine ehrliche, strebsame und christliche Dame aus vornehmem Hause, leider verarmt, bittet einen edlen Wohlthäter um gütiges Leihen einer kleinen Summe auf mäßige Abzahlungen zur Gründung einer sicheren Existenz. Kann Sicherheit stellen, allein in sehr kleinen Raten ihre Schuld abbezahlen. Näheres brieflich unter B C 208 Abendpost.

Schuhmacher, bleibt fort von J. E. Tilts Factory. Streik. mido

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Rechtsanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

## Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Dame wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, stattlichen Herrn im Alter von 30 bis 35 Jahren. Offerten unter O 141 Abendpost.

Heirathsgesuch. Städtischer Beamter, 29 Jahre alt, mit hohem Gehalt und in gesicherter Stellung, von stattlicher und großer Erscheinung, ehrenhaft und häuslich gesinnt, hat 9000 Doll. Baarvermögen, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft mit einem gutherzigen jungen Mädchen oder Wittwe. Damen, welche sich ein friedliches Heim wünschen, mögen sich vertrauensvoll wenden an Mrs. Goetzendorff, 376 E. Division Str.

Heirathsgesuch: Eine achtbare Frau mit etwas Vermögen, 45 Jahre alt, kinderlos, wünscht, wenn möglich, sich wieder zu verheirathen. Herren in denselben Verhältnissen, mit verträglichem, ebenfalls rechtschaffenen Charakter, welche sich nach einer treuen Lebensgefährtin, einer guten Hausfrau und friedlicher Heimath sehnen, mögen vertrauensvoll ihre werthe Adresse mit Angabe der Verhältnisse bis zum 9. d. M. einsenden, unter B. 852 Abendpost. Strengste Diskretion zugesichert. Vermittler verbeten.

## Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Theilhaber gesucht: Thatkräftiger Mann findet günstige Gelegenheit, halben Antheil eines gut etablirten Geschäftes zu kaufen. 'Nur solche die wirklich Geschäft meinen, mögen sich melden. Adr. C. 546 Abendpost.

Verlangt: Tinner als Theilhaber. 412 E. North Ave.

Gesucht: Geschäftstheilhaber mit $150 Cash, gute Gelegenheit für einen energischen Mann, eine Lebensstellung zu sichern. 18–30 W. Randolph Str., Zimmer 4.

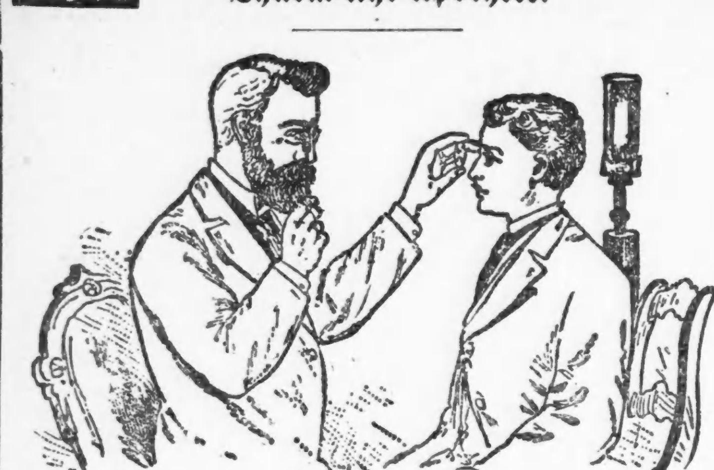
Mann (Deutscher) mit $300 verlangt als Partner im Saloongeschäft. Guter Platz für den richtigen Mann. Adr.: O 146 Abendpost.

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen, schnell und billig. Prof. Moeller, 174 Fremont Str. 1l2,6,9,13,16,20,23,27,30

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE.

Thurm-Uhr-Apotheke.



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige. disabw

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.


# Der Bischof in Noth.

Roman aus dem Englischen von **David Christie Murray.**

(Fortsetzung.)

„Oberst," fuhr er mit einem Seufzer der Aufregung fort, der seine Stimme fast unverständlich machte, „einer solchen Lage habe ich noch nie gegenübergestanden, und mir ist schwach, ganz schwach. Reich' mir doch mal die Whiskyflasche dort aus der Schieblade."

Langsam gehorchte der Oberst, und des Bischofs Blick wanderte vom Gesichte Barndyke's, das auf's Schrecklichste verzerrt war, zu dem des Mr. Roß.

„Sind Sie," fragte er diesen, „der Spießgeselle dieser beiden Menschen?"

„Schweigen Sie," entgegnete Roß, „Sie haben keine Zeit zu müßigen Fragen. O, Mann, Mann, Mann! Warum sind Sie hierhergekommen? Ich weiß sehr wohl, daß ich keine glückliche Stunde mehr im Leben haben werde — — Ja, mein Junge, das ist die Flasche. Reich' sie her."

Den vorstehenden Kork zog er mit den Zähnen aus, ließ ihn auf den Fußboden fallen und that einen tiefen Zug, während der Bischof Mortimer noch immer am Kragen festhielt, aber das that er mehr unbewußt und halb, um sich zu stützen.

„Hätten Sie nicht diesen albernen Dummenjungenstreich gemacht," fuhr Roß zu Mortimer gewandt fort, „so wären wir nie in diese Lage gekommen. Wie kann ein Mann, der ernste und gefährliche Arbeit zu thun hat, nur so leichtfertig sein?"

Der Bischof fühlte, wie Mortimer unter seiner Hand erzitterte, als ob der Fußboden unter ihm den Schwankungen einer starken Feder folge.

„Ich warne Sie," rief James, „ich will mit dem, was Sie beabsichtigen, nichts zu thun haben!"

„Schweigen Sie, Sie Dummkopf!" rief Roß. „Wollen Sie, der Sie uns so weit gebracht haben, uns auch noch Schwierigkeiten machen?"

„Also das ist es, was Sie meinen?" fragte der Bischof, indem er einen Schritt auf Roß zuthat.

„Ja," entgegnete Roß, „Sie scheinen's begriffen zu haben."

„Sie können ihm ja einen Eid abnehmen," schlug Mortimer vor.

„In einer solchen Sache würde ich dem Eide eines Apostels kein Vertrauen schenken," erwiderte Roß.

„Sie haben dem meinen vertraut," antwortete Mortimer, „und ich bin kein Apostel. Wenn Sie Ihre Absicht ausführen — deutlicher brauche ich wohl nicht zu werden — dann können Sie auch gleich ein Ende mit mir machen. Das versichere ich Ihnen, wenn Sie das thun, so werde ich nicht dazu schweigen. Sowie ich frei bin, werde ich die Wahrheit bekannt machen, so wahr ein Gott über uns lebt!"

„Sie glauben also, daß ein Gott über uns lebt?" fragte der Bischof.

„Sie etwa nicht?" versetzte Mortimer.

„Barndyke!" sprach Roß.

„Ich bin auch nicht dafür," entgegnete Barndyke, „und bin es nie gewesen. Hören Sie mich an," fuhr er fort, indem er sich mit gewichtiger Miene an den Gefangenen wandte, „schwören Sie, daß Sie Alles, was Sie hier erlebt haben, vergessen wollen, dann werden sowohl ich, als auch Mortimer für Sie sprechen. Ich bin bereit, es darauf ankommen zu lassen, aber ich muß Ihren Eid schriftlich haben."

„Ich werde keinerlei Versprechen geben, zu schweigen," versetzte der Bischof.

„Dann," erwiderte Barndyke, „geht mich die Sache weiter nichts an. Jimmy, bist Du dumm genug, Dich um eines Narren willen, der nicht schweigen will, lebenslänglich einsperren zu lassen?"

„Euer Lordschaft Weigerung versetzt mich in eine schwierige Lage," sprach Mortimer, „eine seltsame und schreckliche Lage. Ich bitte Sie, sich die Sache noch einmal reiflich zu überlegen."

„Ich werde keinerlei Verpflichtung übernehmen, zu schweigen," wiederholte der Bischof.

„Ueberlegen Sie, Mylord, überlegen Sie," drängte Mortimer. „Wenn ich mich auf Ihren Standpunkt stelle, sehe ich wohl ein, was Ihnen Ihre Pflicht als Staatsbürger gebietet, aber ist dieser Standpunkt nicht etwas einseitig? Ist er nicht ein wenig überspannt? Kann man vernünftigerweise annehmen, daß drei Männer freiwillig ihre Freiheit auf Lebenszeit, und Alles, was das Dasein wünschenswerth macht, aufgeben und sich bis zu ihrem Tode den Schrecken des Gefängnisses überliefern werden, nur um den Gewissensbedenken eines Herrn Rechnung zu tragen, dem ihre Wohlfahrt überaus gleichgiltig ist?"

„Sie sind ohne Zweifel ein ausgezeichneter Teufelsadvokat," erwiderte der Bischof, „aber mein Gewissen ist meine Sache. Ich werde keine Verpflichtung übernehmen, zu schweigen."

„Genug geredet," fiel hier Roß ein. „Es thut mir furchtbar leid, aber ich werde es nicht so weit kommen lassen, daß meiner Frau das Herz über die Schande bricht, nur um Euer Lordschaft seine Empfindungen zu schonen, ebensowenig werde ich in's Zuchthaus wandern, weil es Ihnen so gefällt. Wir bieten Ihnen Gnade; Sie können sie annehmen oder zurückweisen, wie es Ihnen gefällt."

„Mein lieber Roß," sagte Mortimer, „sofortiges Handeln ist gar nicht nothwendig. Die Lage ist freilich furchtbar, und ich mag sie mir gar nicht klar machen. Indessen wollen wir Seiner Lordschaft Bedenkzeit lassen. In ein paar Stunden ist er vielleicht besser im Stande, einzusehen, wie sündhaft es von ihm ist, sein eigenes Verderben heraufzubeschwören."

„Vielleicht ziehen Sie in Betracht, Mylord," nahm Roß das Wort, „daß die sittliche Auffassung wechselt, je nach der Anschauung des Einzelnen. Drei von den hier Anwesenden betrachten die Bank von England als gesetzmäßig jagdbares Wild. Wir setzen unsre Freiheit gegen ihre unermeßlichen Schätze auf's Spiel. Gewinnen wir, so thun wir Niemand Schaden, verlieren wir, so ist unser Verlust ungeheuer."

„Zwischen einem ehrlichen Manne und einem Spitzbuben gähnt ein solcher Abgrund, Mr. Roß," versetzte der Bischof von Stockestithe, „daß Ihre Augen ihn nicht ermessen können. Alle Verbrechen sind die Frucht moralischer Kurzsichtigkeit. Ich wünschte, Sie machten sich klar, daß ich mein letztes Wort gesprochen habe und daß Sie nur Ihre Zeit verschwenden, wenn Sie erwarten, daß ich zu einem anderen Entschlusse kommen würde. Ich danke Gott, daß ich für Alles bereit bin, was zu thun Sie wagen können."

„Darf ich Euer Lordschaft bitten, sich hierher zu bemühen?" fragte Roß, indem er das Zimmer mit unsicheren Schritten durchmaß und eine dem Eingang gegenüberliegende Thür öffnete.

Ohne ein Wort zu sprechen folgte der Bischof und trat in eine schmale, lange Kammer, die nur durch ein kleines Oberlicht erleuchtet wurde und worin eine Kupferdruckpresse stand, wie der Bischof erkannte, da er vor einigen Jahren einmal eine solche gesehen hatte. Hier waren, wie er annahm, die falschen Noten gedruckt worden.

„Hier sind Sie sicher," sagte Roß, indem er sich in dem Zimmer umsah. Darauf wandte er sich ab und verließ die Kammer. Die Thür zog er hinter sich zu, und der Bischof hörte, wie der Schlüssel im Schlosse knirschte.

„Was sollen wir thun?" fragte Roß seine Spießgesellen.

„Thun?" sprach Barndyke. „Wir lassen ihn dort und kneifen aus. Es wird ihn ja schon Jemand zur rechten Zeit finden."

„Mann," rief Roß, „das ist zehnmal schlimmer, als irgend etwas, was mir jemals in den Sinn gekommen ist. Du freilich, der frei und unbehindert ist, hast gut von Flucht reden. Ich aber habe ein Haus, ein Geschäft und eine Familie," schloß er händeringend und ging stöhnend im Zimmer auf und ab. Dann blieb er vor Wuth knirschend vor Mortimer stehen.

„O, ich kann es nicht!" rief er. „Ich kann meine Hände nicht damit besudeln!"

„Mr. Roß," sagte Mortimer, „wenn ich als Mann, der viel gereist ist und Erfahrungen gesammelt hat, wagen darf, Ihnen einen Rath zu geben . . ."

„Hol' Sie der Teufel!" schrie Roß grimmig.

„. . . so würde ich vorschlagen," fuhr der Andere unbeirrt fort, „Seine Lordschaft unter meiner Obhut ein paar Tage hier zu lassen. Inzwischen könnten Sie Ihre Vorbereitungen zur Abreise treffen. Barndyke kann für sich sofort verduften, und wenn ich auskneife, werde ich dafür Sorge tragen, daß die richtigen Leute benachrichtigt und von der gegenwärtigen Adresse Seiner Lordschaft in Kenntniß gesetzt werden. Meine eigene Lebhaftigkeit scheint für den augenblicklichen peinlichen Stand der Angelegenheit verantwortlich zu sein, und deshalb ist es nicht mehr als billig, daß ich einige Unbequemlichkeiten auf mich nehme, um das Uebel einigermaßen wieder gut zu machen. Ich habe einen kleinen Privatschlupfwinkel, wo ich bekannt bin und geachtet werde und wo ich mich lange Zeit verbergen kann, da ich ja nicht ohne Mittel bin. Ein Mord wäre so lächerlich, daß davon gar nicht die Rede sein kann, ganz abgesehen von der moralischen Seite der Frage, die natürlich unerträglich wäre."

„Ich kann's nicht!" rief Roß wieder, die Hände ringend, als ob sie schon befleckt wären.

„Natürlich können Sie's nicht," erwiderte Mortimer, „ich kann's auch nicht, überhaut kann's keinr von uns Dreien. Ich werde hier bleiben, bis heute Abend Alles ruhig ist, und will morgen früh mal nach ihm sehen. Wenn er sich die Sache beschlafen hat, kommt unser geschätzter Freund vielleicht doch noch zu einer andern Ansicht. Außerdem schulde ich Euch etwas dafür, daß Ihr gerade im richtigen Augenblick hier ankamt. Ich hatte mich schon verloren gegeben, als mich Seine Lordschaft hier abfatzte. Wie kam das, daß Ihr so zur rechten Zeit zur Stelle waret?"

„Roß hat den Bischof heute Nachmittag in einer Ausschußsitzung getroffen," erwiderte Barndyke mit einem ziemlich verunglückten Versuche, zu lächeln. „Der Bischof hat mich auf irgend eine Art erkannt, wie, weiß ich nicht, aber er wußte viel zu viel, unter anderm auch die Geschichte von Portland. Er hat Roß gewarnt, und Roß kam zu mir und warnte mich. Wie Du weißt, sind einige Sachen hier, die besser beiseite geschafft werden, und deshalb sind wir gekommen."

„Das war ein glücklicher Zufall für mich," sagte Mortimer. „Ich bin etwas Fatalist, das liegt in der Familie, und nachdem ich eben so mit genauer Noth entkommen bin, fühle ich mich eine Zeit lang sicher. Befolgen Sie meinen Rath, Mr. Roß, und verschwinden Sie. Ich glaube, ich würde es mit Aberdeen versuchen, wenn ich an Ihrer Stelle wäre. Daß Sie Schotte sind, wird wahrscheinlich dort nicht auffallen."

Hierauf durchsuchte Roß, immer noch von Zeit zu Zeit stöhnend, mit Hilfe Barndykes Schränke und Schiebladen nach den Sachen, die sie beiseite schaffen wollten, und als sie Alles gefunden hatten, ließen sie James allein. Dieser verschloß die Thür hinter Ihnen, setzte sich auf den Ladentisch und rauchte eine von den Zigarren, deren Tabak auf seiner Besitzung in der Havanna wuchs. Inzwischen ging der Bischof von Stockestithe mit festen Schritten in dem engen Raume, worin er eingeschlossen war, auf und ab. Von den milderen Beschlüssen, die inzwischen halb und halb gefaßt worden waren, wußte er nichts, weshalb er sich auf's Schlimmste vorbereitete.

(Fortsetzung folgt.)


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher


## Das neunte deutsche Turnfest

findet in Hamburg vom 17. bis 27. Juli statt. Vom 14—16. Juni war eine Zusammenkunft sämmtlicher Fachausschüsse im Grundsteinkeller des Rathhauses in Hamburg veranstaltet. Es waren mehr als hundert Turner und Turnfreunde erschienen. Der Vorsitzende des geschäftführenden Ausschusses Herr Siegmund Hinrichsen, Präsident der Bürgerschaft, eröffnete die Verhandlungen mit einem herzlichen Gut Heil! Der Festausschuß theilte mit, daß dem Fest eine Art Vorfeier an den Tagen von Sonntag, den 17. bis Donnerstag, den 21. Juli, vorhergehen würde. 17. Juli: auf dem Festplatze, Heiligengeistfeld, Konzertmusik. 18. Juli: Probevorführung der turnenden Knaben, Hauptprobe anderer turnerischer Vorführungen; Hauptprobe der vereinigten Männergesangvereine. 19. Juli: Probeaufführungen der turnenden Damen und Mädchen; erste Hauptprobe des Festspiels „Heil Dir, Hammonia" in der Festhalle. 20. Juli: Probefestmahl der Ausschußmitglieder und ihrer Angehörigen in der Festhalle. 21. Juli: zweite und letzte Hauptprobe des Festspiels. Für die eigentliche Festwoche ist folgendes Programm festgesetzt: 23. Juli: Empfang der Turner auf den Bahnhöfen, Aufstellung der Fahnen in der Turnhalle der Turnerschaft von 1816; Konzert auf dem Festplatze, Begrüßung der Ehrenpräsidenten und Ehrengäste, Schmückung des Bundesbanners durch die Ehrengabe der Frauen und Jungfrauen Hamburgs, Gesangvorträge; Festspiel „Heil Dir, Hammonia". 24. Juli: Bis 12 Uhr Wetturnen; 12 Uhr großer Festzug; 4 Uhr Freiübungen mit Eisenstäben von 7—8000 Turnern; Turnen der Kreise; Abends Wiederholung des Festspiels. 25. Juli: Turnerische Vorführungen mancherlei Art, Abends Festmahl; Tanz im Freien. 26. Juli: Morgens Turnen der Kreise; Nachmittags Uebungen der Knaben, Mädchen und Damen; Altersriege; Akademischer Turnerbund; Kürturnen u. a. m.; Abends Feuerwerk. 27. Juli: Turnspiele, Ringen, Fechten; Vorführungen der Schulen von Hamburg-Altona; Verkündigung der Sieger im Wetturnen; Feuerwehrmanöver. Von Donnerstag bis Ende der Woche Turnfahrten. Vom Turn- und Spielausschuß wurde manches Erfreuliche berichtet, unter anderem, daß die Zahl der beim Feste turnenden Damen und Mädchen aus Hamburg-Altona 1000 erreichte, was noch nie dagewesen sei. Auch eine Damenriege aus Breslau sei angemeldet. Die Freiübungen der 7000 Mann müssen durch elektrische Glockensignale geleitet werden, da die menschliche Stimme nicht ausreichen würde. Die rechtzeitige Fertigstellung der Bauten ist unter Berücksichtigung aller Wünsche der einzelnen Ausschüsse völlig gesichert. Von den verschiedensten größeren Städten aus werden Sonderzüge mit billigen Fahrpreisen und längerer Giltigkeitsdauer der Fahrkarten abgehen. auch die baierischen und württembergischen Bahnen haben sich dazu bereit erklärt. Von sehr guten Ergebnissen konnte der Turnfahrtenausschuß berichten. Es sind bis jetzt 11,044 Exemplare des Turnfahrtenbüchleins verlangt und versandt worden, worauf 5910 Anmeldungen zu den verschiedenen Fahrten schon erfolgten. Helgoland mit 2776 Anmeldungen steht an der Spitze, nach Kiel sind 1610 Theilnehmer gemeldet.


Heilung von Hautkrankheiten durch den Gebrauch von Glenn's Schwefel-Seife.

Dieselbe ist aus den besten und reinsten der medizinischen Wissenschaft bekannten Materialien hergestellt.

Die tonangebenden Aerzte dieses Landes verordnen Glenn's Schwefelseife gegen Hautkrankheiten und berichten über glänzende Resultate, welche sie mit dem Gebrauche derselben erzielten. Versucht dieselbe und überzeugt Euch. 50 Cents Schwefelseife ...

Zu haben bei Apothekern.



Das Zentrum von Sommer-Krankheit ist eine außer Ordnung gerathene Leber.



Dr. August König's Hamburger Tropfen zielen auf das Zentrum aller Leberleiden, stellen wieder her und heilen.


## Das Eheversprechen eines Selbstmörders.

Ueber die eigenartige Frage, ob Selbstmord ein zum Schadenersatz verpflichtendes Verschulden ist, hat in einem interessanten Eheschließungs-Prozeß einer der höchsten Gerichtshöfe Deutschlands, das Hanseatische Oberlandesgericht in Hamburg, eine bemerkenswerthe Entscheidung gefällt, nachdem das Reichsgericht den Streitfall, welcher volle drei Jahre die Gerichte beschäftigt hat, an das Oberlandesgericht zur anderweitigen Entscheidung zurückverwiesen hatte. Der Sachverhalt ist folgender: Ein 27jähriger aus Dessau stammender Prokurist eines Hamburger Handelshauses verlobte sich dort mit einem Dienstmädchen. Seine in Dessau lebende Mutter war damit aber nicht einverstanden, weshalb dann der junge Mann auch keine Anstalten zur Hochzeit machte. Inzwischen aber schenkte das Mädchen einem Kinde das Leben. Und da ihr Verlobter auch jetzt noch die Heirath nicht betrieb, verklagte sie ihn auf Eheschließung oder Zahlung von 6000 Mark. Während des Prozesses erschoß sich aber der Prokurist, worauf nun das Mädchen die Klage gegen seine Mutter als einzige Erbin richtete. In allen Instanzen bis zum Oberlandesgericht wurde dann die Klägerin mit ihren Ansprüchen abgewiesen. Sie ließ sich aber durch alle diese Entscheidungen nicht davon abschrecken, auch noch an das Reichsgericht zu gehen. Und hier endlich wendete sich die Sache zu ihren Gunsten, indem das Reichsgericht das Urtheil des Oberlandesgerichts aufhob und den Fall zur nochmaligen Verhandlung an das Letztere zurückverwieß, worauf nun vor Kurzem das Mädchen den Prozeß thatsächlich gewonnen hat. In den Urtheilsgründen heißt es u. A.: Die Braut habe keinen Anspruch auf Eheschließung oder Geldentschädigung, sondern nur Anspruch auf die erstere, an dessen Stelle bei Nichterfüllung der Anspruch auf Entschädigung trete. Wäre R. daher an einer Krankheit gestorben, so würde, da die Leistung ohne seine Schuld unmöglich geworden wäre, der Anspruch auf Entschädigung auch fortgefallen sein. Nach dem Satze aber, daß im Falle von verschuldeter Unmöglichkeit an die Stelle der ursprünglichen Verbindlichkeit die Verpflichtung zur Leistung des Interesses trete, müsse die Mutter des R. der Klägerin Schadenersatz leisten. Denn wenn der zu einer Leistung Verpflichtete diese durch absichtlichen Selbstmord unmöglich mache, so sei das ein zivilrechtliches Verschulden, das zum Schadenersatz verpflichte. Es sei dann ferner noch die Frage, ob die Verlobung überhaupt giltig sei, da die Mutter des Bräutigams nicht ihre Genehmigung gegeben habe. Hier komme das Landesrecht zur Anwendung, und nach hamburgischem Recht brauche ein Mann von über 25 Jahren keine Einwilligung zur Verlobung. Das Verlöbniß sei also rechtlich bindend gewesen. Die Braut habe daher einen Anspruch gehabt auf Eheschließung, und da der Bräutigam die Erfüllung dieses Anspruchs selbst unmöglich gemacht habe, auf Entschädigung. Diese Entschädigung setzte das Gericht auf 5000 Mark fest.

## Halber Fahrpreis Sonntags.


Retour-Billets via der Chicago & Northwestern Bahn nach Evanston, Highland Park, Lake Forest, Fort Sheridan, Waukegan, Kenosha, Racine und den dazwischen liegenden Orten werden zum Preise der einfachen Fahrt verkauft, giltig für die Rückfahrt an demselben Tag. Passagier-Bahnhof, Wells und Kinzie Str. mfrsa—31jl


## Der verzweifelte Turfbesucher.

Eine heitere Episode vom letzten Wiener Derby erzählt die „Oesterreichische Volkszeitung": Ein Turfbesucher, der mit leuchtender Miene mehreren Bekannten verkündigte, daß er den Sieger „Arulo" gehalten, wurde plötzlich von einem ihm fremden, elegant gekleideten Herrn angesprochen. Dieser war überaus aufgeregt und konnte nur mit Mühe die Worte hervorbringen: „Helfen Sie mir, ich habe alles verspielt! Kaufen Sie mir das Glas ab, ein vorzügliches Opernglas, hat mich fünfzig Gulden gekostet; geben Sie mir zehn Gulden dafür, vielleicht kann ich mit diesem Gelde noch einen Theil meiner Verluste zurückgewinnen!" In dem glücklichen Turfbesucher regte sich das Mitleid, er nahm das Glas, das der Andere bisher an einem Riemen echt sportmäßig um den Leib getragen, und übergab dem Herrn dafür den geforderten Betrag. „Ich brauche zwar kein Opernglas," sagte er sich, „Item, ich habe aber einem unglücklichen Mitspieler geholfen." .... Zehn Minuten später. Der Käufer des Opernglases, der mit dem Hochgefühl, ein gutes Werk vollbracht zu haben, auf und nieder wandelte, vernahm plötzlich aus einer Gruppe von Turfbesuchern die ihm seit Kurzem so wohlbekannte heisere, aufgeregte Stimme des unglücklichen Spielers: „Retten Sie mich, ich habe alles verloren — kaufen Sie mir mein Opernglas ab" .... Mehr wollte er nicht hören. Er wußte jetzt, daß der Unbekannte eigentlich weniger ein verzweifelter Turfbesucher als ein glücklich operirender — Hausirer mit Operngläsern war, der auf diesem gewiß ungewöhnlichen Wege seine Waare absetzte. Offenbar findet er als nothleidender Sportsman mehr Absatz denn als nothleidender Hausirer.

— Durch die Blume. — Ich würde da ein Auge zudrücken, bedenken Sie die Mitgift. — Jawohl — Mit—Gift.

— Treffend charakterisirt. — Freund: Hast Du gestern die Verlobung der beiden Mediziner, des Fräulein Doktor Brand mit Herrn Doktor Ritter gelesen? Wer denkst Du, wer von beiden einmal seine Praxis aufgeben wird? — Gatte: Nun, jedenfalls der Mann; denn eine Frau gibt wohl so leicht nichts auf.


Der berühmte chinesische Doktor



GEE WO CHAN

258 STATE STR. mjabw



HARTWIG BROS.,
476 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

In Bruchbändern übertreffen wir Alles in der Welt. Vergleicht unsere Preise. Von erfahrenen Aerzten unentgeltlich angepaßt und zugerichtet.

Wir haben ein reichhaltiges Lager von Bruchbändern in allen Größen und können Euch an Verbandzeug, Gummiwaaren usw. viel Geld ersparen. Sprecht vor und vergleicht unsere Preise.

OTTO J. HARTWIG,
1570 MILWAUKEE AVE., Ecke Western Ave.


— Au! — Karl: Weeßte denn, Fritze, uff wat in Ar Tag de Grindung von Kamerun fällt? — Fritz: Nee! — Karl: Uff'n Sonntag! — Fritz: Wieso'n d'n? — Karl: Je heeßt doch: Un in sechs Tag'n word'n Himm'l un Erde geschaff'n, am 7. aver — — tamm'r ruhn!


Seit 50 Jahren das beste Heilmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Hamburger Thee — „FREESE'S"

Nimm nur „FREESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet. PREIS 25 CTS. In allen Apotheken.

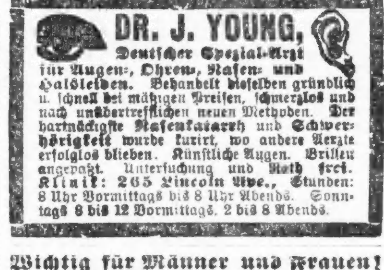
DR. EHRLICH, Augen- und Ohrenarzt aus Deutschland, verbürgt Blindheit u. Taubheit. Alle Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und des Halses können ... durch die neue deutsche absorptive Methode, ohne Messer, ... heilt selbst noch ... Augen u. Brillen ... Klinik v. 8 ... Sonntags v. 8—12. 253 Lincoln Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... unter Garantie, ... Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. ... Sprechstunden ... 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.



RUPTURE — Brüche.



DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden.

Wichtig für Männer und Frauen!

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

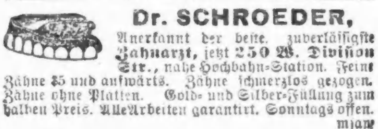
Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt.



Keine Kur Keine Zahlung. Dr. KEAN Spezialist. 159 S. Clark Str., Chicago.



Dr. SCHROEDER,



WATRY. N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.



ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder seine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut schmerzlos gezogen haben, so müßt Ihr nach einem zuverlässigen Platz gehen, wo Euch Zufriedenheit garantirt wird.

Bestes Gebiß Zähne $2.50

TEETH Extracted and Filled without Pain

Unsere $5 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen $3
Brückenarbeit, per Zahn $3
Goldfüllung 50c
Silberfüllung 25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.
Damen-Bedienung. mmfrdw

DR. EUGENE MARTIN,
Deutscher Arzt, 3919 Indiana Ave. — Sprechstunden: bis 9 Vorm., 12—2 Nachm., 6—8 Abds. — Tel.: Oak. 502. 9junlmt


## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| Durchgehende Züge— | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans & Memphis Limited | * 5.00 N | *11.50 V |
| Monticello und Decatur | * 5.00 N | *11.50 V |
| St. Louis Diamond Spezial | * 9.10 N | * 7.30 V |
| St. Louis Daylight Spezial | * 9.10 V | * 8.30 N |
| Springfield & Decatur | * 9.10 V | * 8.30 N |
| Cairo, Tagzug | ‖ 8.25 V | ‖ 7.00 N |
| Springfield & Decatur | * 9.10 N | * 7.35 V |
| New Orleans Postzug | * 2.50 V | *12.45 V |
| Bloomington & Chatsworth | ‖ 5.00 N | ‖11.50 V |
| Chicago, Cairo & New Orleans | * 8.40 N | * 8.00 V |
| Gilman & Kankakee | * 3.05 N | *10.00 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | *3.30 N | *10.10 V |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.45 N | * 6.50 V |
| Rockford Passagierzug | * 2.25 N | *10.00 V |
| Rockford, Dubuque und Lyle | ‖10.10 V | ‖ 7.20 N |
| Rockford & Freeport Expreß | ‖ 6.30 N | ...... |
| Dubuque & Freeport | ...... | ‖ 1.30 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich ausgenommen Sonntags.

### Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal nach Galesburg | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Ottawa, Streator und La Salle | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Rochelle, Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 2.05 N |
| Omaha, Denver, Colo. Springs | *10.00 V | * 2.15 N |
| Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.30 V | * 2.05 N |
| Galesburg und Quincy | *11.30 V | * 2.05 N |
| Clinton, Moline, Rock Island | *11.30 V | * 2.05 N |
| Fort Madison und Keokuk | *11.30 V | * 7.00 V |
| Ottawa und Streator | † 4.30 N | †10.35 V |
| Sterling, Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 V |
| KansasCity, St. Joe u. Leavenworth | * 5.30 N | * 9.35 V |
| Fort Worth, Dallas, Houston | * 5.30 N | * 9.35 V |
| Omaha, C. Bluffs, Nebraska | * 5.50 N | * 8.20 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.30 N | * 9.25 V |
| KansasCity, St. Joe u. Leavenworth | *10.30 N | * 7.00 V |
| Omaha, Keokuk, Quincy | *10.30 N | * 7.00 V |
| Denver, Cripple Creek, Colo. | *10.30 N | * 8.20 V |
| Salt Lake, Ogden, California | *10.30 N | * 8.20 V |
| Deadwood, Hot Springs, S. D. | *10.30 N | * 8.20 V |
| St. Paul und Minneapolis | ¶10.15 N | †10.25 N |

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

### Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

| Alle Züge täglich. | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York & Boston Expreß | 10.35 V | 9.15 N |
| New York & Boston Expreß | 2.55 N | 4.45 N |
| New York & Boston Expreß | 10.15 N | 7.55 V |

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

### Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

### CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

### CHICAGO & ALTON-UNION PASSENGER STATION.

### MONON ROUTE—Dearborn Station.

### Chicago & Erie-Eisenbahn.

# Der jährliche Sommer-Räumungs-Verkauf im Zenith seines Erfolges.

**Die Waaren wurden herabgedrückt** durch eine äußerst siegreiche Methode— **Preise herabgesetzt** auf den **niedrigsten Punkt**, um das nahende Ende zu erreichen—und die **Kundenzahl** nimmt in Folge davon zu wie noch niemals zuvor . . . . . . . . .

## Aufräumung im Drug-Store-Departement.

Geo. Borgfeldt und Co.'s (Importers) Muster-Lager von Zahnbürsten, werth bis zu 40c (so lange sie zu haben sind), für . . . **9c**

Jas. Kirk & Sons Violet-Wasser, Unzen-Flasche, per Flasche . . . **45c**

Borated oder parfümirtes Talcum Pulver für . . . **4c**

Echte Pearl Fingernägel-Reiniger, die 35c Sorte, für . . . **19c**

50 Dutzend Flaschen Parfüm, werth bis 35c die Flasche, so lange sie zu haben sind für **15c**

Knowltons Danderine, heilt Dandruff, die $1-Sorte . . . **53c**

Palmer's Skin Succeß für Eczema u.s.w. die 25c Sorte, für . . . **19c**

Belladonna, Poormans oder Capcine Pflasters, für . . . **9c**

Essence of Ginger oder Pfefferminz, 4 Unz Flasche, für . . . **9c**

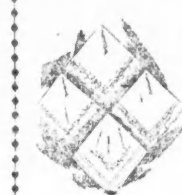
2-Qt. Fountain Syringes, vollständiges Set mit Gummi-Röhren, für . . . **35c**

# A. M. ROTHSCHILD & Co.

„Der große Laden-Block."

State und Van Buren Str.

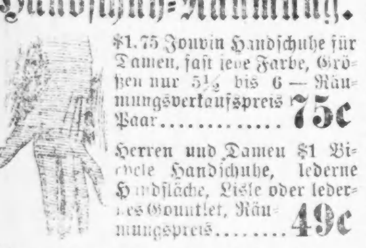
## Aufräumung von 25c Taschentüchern zu 10c.



Feine leinene Hemstitched Taschentücher für Männer und Frauen, hübsche Spitzen-Enden, Sheer Leinen, durchaus bestickt, Fouting Edged, feinste Schweizer Embroidery, mit eingesetzten Spitzen und m[illegible] Arbeit—alles wirkliche 25c Qualitäten—gehen ohne Reserve zu dem Räumungs-Verkaufspreis von nur . . . **10c**

100 Dutzend 8c Männer- und Frauen-Taschentücher—die gute Sorte für alltäglichen Gebrauch—Räumungs-Verkaufspreis . . . **3c**

## Handschuh-Räumung.



$1.75 Jouvin Handschuhe für Damen, fast jede Farbe, Größen nur 5½ bis 6 — Räumungsverkaufspreis Paar . . . **75c**

Herren und Damen $1 Bicycle Handschuhe, lederne Handfläche, Lisle oder ledernes Gountlet, Räumungspreis . . . **49c**

Damen 50c seidene Handschuhe, schwarz und farbig, sehr schwere Qualität, alle Größen, Räumungsverkaufs-Preis . . . **25c**

Damen 25c schwarze seidene Handschuhe, seidegestickter Rücken, gute Qualität, Räumungsverkaufs-Preis . . **10c**

## Untermuslins u. Kinderzeug.



75c Gowns für Damen — Empire-Façon—mit großen Matrosen-Kragen — mit Stickereien besetzt — extra lang — Räumungs-Verkaufs-Preis **33c**

75c weiße Skirts für Damen — Umbrella-Façon — stark gerückt und besetzt mit Stickereien — französisches Joch-Band — Räumungs-Verkaufs-Preis — **39c**

Corset-Covers für Damen — perfekt passend — alle Größen — Räumungs-Verkaufs-Preis . . . **5c**

$1.50 waschbare Skirts für Damen — Umbrella-Façon — in hübschen Checks und fancy Entwürfen — mit großer Rüsche und französischem Joch-Band — Räumungs-Verkaufs-Preis . . . **79c**

$1.50 Bade-Anzüge für Damen — gemacht aus fancy Zeug — mit großem Sailor-Kragen — morgiger Räumungs-Verkaufs-Preis . . . **98c**

25c Gingham-Schürzen für Damen, — in hübschen braunen und blauen Checks — gute Größen — Taschen — morgiger Räumungs-Verkaufs-Preis nur . . . **9c**

Unterhosen für Kinder, mit tiefem Saum und Cluster von Tucks — in allen Größen von 1 bis 12 Jahren — morgen, nur . . . **5c**

$1.25 feine importirte französische Bonnets für Kinder — Handarbeit — hübsch getucked und mit feinen Valenciennes-Spitzen garnirt — Räumungs-Verkaufs-Preis, nur . . . **49c**

## Jährlicher Sommer-Räumungsverkauf von modernen Putzwaaren.



100 Dutzd. sortirte Dreß-Formen, Turbans und Short Back-Sailors — in Panama, weißem und farbigem Chip, Java Milan, rauher, fertiger u. fancy Braid— früher jeder bis $2.49 verkauft. — Großer Räumungs-Preis. **29c**

Garnirte Hüte und Turbans — noch eine elegante Sortirung ausgesuchter Saison-Muster, welche per Stück zu $3.95 verkauft wurden; der morgige Räumungs-Preis . . . **$1**

Vollständiges in 3 Partien eingetheiltes Lager von Blumen — nicht ein Bund zurückbehalten; — das ganze Lager opfern wir morgen—

Partie 1 — alle Blumen bis zu 29c markirt, Räumungs-Preis . . . **9c**

Partie 2 — alle Blumen bis zu 59c markirt—Räumungs-Preis. **25c**

Partie 3—alle Blumen bis zu $3 markirt—Räumungs-Preis . . **50c**

## Hauptquartier für Obstkrüge.




„Columbia" Obstkrug— ein gut bekannter Krug der Jahre lang hält, leicht und einfach zu schließen. Pint und Quart Größe, Räumungsverkaufs-Preis je . . . **7c**

„Hero"—ein wunderbarer Obstkrug, strikt hochgradig mit Glasdeckel, Patent-Verschluß, werth $1.50 Dtz., Gal. und Quart Größe, Räumungsverkaufs-Preis je . . . **5c**

Der „Obsterhalter" und „Globe" Obstkrug, zwei bekannte hochgradige Krüge, immer zufriedenstellend, Pint Größe, Räumungsverkaufspreis . . . **5c**

Root Beer Flaschen — mit Patent-Gummiverschluß, Pint Größe . . . **5c**

Altmodische Mason Jar-Ringe—für Fruits, Räumungsverkaufs-Preis, Dutzend . . . **3c**

Aluminum Met. Krugdeckel Räumungspreis—Dutzend **10c**

„Lightning" Gummi-Krugringe, zerbrechen nicht, Räumungsverkaufs-Preis, Dutzend . . . **7c**

## Möbel-Räumung.

$2.75 Herren Rockers mit Rohrsitz, hohe Rückenlehne—Räumungsverkaufs-Preis . . . **$1.25**



$1.25 Eßzimmer-Stühle, hoher Rücken Rohrsitz, Räumungsverkaufs-Preis . . . **59c**

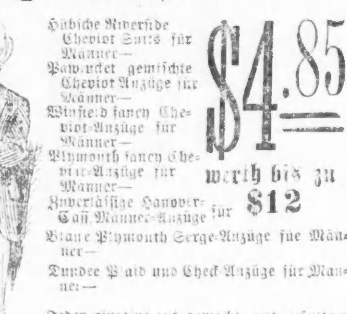
$2.50 Quartered Oak Parlor-Tische, 24 bei 24 Platte, Räumungs-Preis . . . **98c**

$12.75 Dressers — franz. Muster, Oak oder Mahagony Finish, Räumungs-verkaufs-Preis . . **$6.98**

$1.25 zuklappende Lawn Settees, 36 Zoll breit, Räumungsverkaufs-Preis . . . **59c**

$10.75 Sideboards, mit großem Bevel Spiegel, Räumungsverkaufs-Preis . . . **$6.48**

## Jährlicher Sommer-Räumungsverkauf von Saisongemäßer Kleidung.



Hübsche Riverside Cheviot Suits für Männer—
Paw[illegible] gemischte Cheviot Anzüge für Männer—
Winfield fancy Cheviot-Anzüge für Männer—
Plymouth fancy Cheviot-Anzüge für Männer—
Zuverlässige Hanover-Cass. Männer-Anzüge
Blaue Plymouth Serge-Anzüge für Männer—
Dundee Plaid und Check Anzüge für Männer—

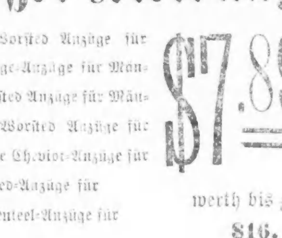
**$4.85** werth bis zu **$12** für

Importirte Clay Worsted Anzüge für Männer —
Blaue Bradford Serge-Anzüge für Männer —
Aetna gestreifte Worsted Anzüge für Männer —
Cloverleaf Checked Worsted Anzüge für Männer —
Importirte schottische Cheviot-Anzüge für Männer —
Echte schottische Tweed-Anzüge für Männer —
Crescent-Worsted Genteel-Anzüge für Männer

**$7.89** werth bis zu **$16.**

Jeder einzelne gut gemacht, gut gefuttert und modisch zugeschnitten—fehlerfrei in jeder Beziehung—Röcke haben handwattirte Kragen—kein Anzug in der Partie einen Cent weniger werth als das Doppelte unseres staunenswerthen Partiepreises.

Hochfeine Anzüge für Dreß oder Semi-Dreß, mit Seide, Atlas oder Serge gefüttert—von den besten Expert-Schneidern dieses Landes gemacht—jedes Kleidungsstück perfekt im Passen und vollständig richtig in der Mode.



35c waschbare Hosen für Knaben—von niedlichem gestreiftem Galatea Tuch—Räumungspreis (nur ein Paar für jeden Kunden) . . . **9c**

50c Blouse Waists für Knaben 15c—Größen 3 bis 14 Jahre – prachtvolle Farben—einschließlich Roth, Hellroth, Dunkelblau und helle Schattirungen, breiter geruffelter Front und Kragen—nur eins für jeden Kunden zum morgigen Räumungspreis . . . **15c**

$2 Bicycle-Hosen für $1—in neuen Checks, Streifen und fancy Mixturen—vollständige Auswahl gesuchter Farben—regelrecht zugeschnitten und dauerhaft gemacht Räumungspreis . . . **$1**

60c waschbare Office-Röcke für Männer 35c—in niedlichen Streifen absolut dauerhafter Farben—gerade das Garment für das heiße Wetter—Räumungspreis . . . **35c**

$1.50 schwarze Alpaca-Röcke für Männer 89c—leicht—die comfortable Sorte für das heiße Wetter—alle Größen—morgiger Räumungspreis . . . **89c**

$4 Kentucky „Crash"-Anzüge für Männer $1.95—der Heißwetter-Anzug der Saison, geht nicht ein—nach den fashionablen Mustern zugeschnitten und richtig gemacht—alle Größen—für alle Sorten und Zuständen von Männern—Räumungspreis . . . **$1.95**

## Jährliche Sommer-Aufräumung von Sommer-Schuhen



$5.00 Schuhe für Herren, für $1.95. Die größte Partie von schönen, modernen und guten Sommer Schuhen welche jemals in der Stadt offerirt wurden. — Handgenähte Herren-Schuhen, Welt und Goodyear stitched Schuhen; Herren $4.00 Vici Kid Schuhe; Herren $3.50 Schuhe; Titan Kalbslederne Schuhe; Herren $5. Wilson Kalbslederne Schuhe; Herren $3.75 Schuhe von russischem Kalbsleder; Herren Box-Kalbslederne Schuhe; Herren Tan Dongola Schuhe; Herren Crude Kid Schuhe und Herren Pariser Kid Schuhe; in den folgenden gebräuchlichen Moden — Bulldog, Ореаt, Bug, Coin, Toledo, Broadway, Plain French und London Zehen; eben eine Partie von „Common-Sense, natural-Form, das neueste für ältliche Herren und solche für zarten Füße. Alle Schuhe sind mit Seide gesteppt und innen besetzt und sind mit den besten Oak-Sohlen versehen. — Jedes Paar ist von geschickten Arbeitern gut und fein gemacht. — Alle Nummern und alle Größe. — Diese Schuh-Waaren sind $3.50, $4.00 und $5.00 werth — Unser Preis ist nur . . . **$1.95**

632 Paar feine schwarze und Seal Goat Bicycle Schuhe. — werth $2.50 und $3.00
480 Paar Bicycle-Schuhe für Herrn von russischem Leder,
764 Paar Chocolate Goat Bicycle Schuhe für Herren, werth $2.50 —
149 Paar Chocolate Goat Bicycle Congreß-Schuhe für Herren — werth 2. 75. —
945 Paar schwarze Kangaroo Bicycle Schuhe für Herren positiv $2.50 werth ist. n — die Sorte welche
627 Paar Tan Goat Bicycle Schuhe für Herren —gut werth $2.75
164 Paar feinste Qualität schwarze Vici Kid Bicycle-Schuhe für Herrn, die Sorte welche sonstwo zu $3.00 verkauft werden — alle gehen zu dem niedrigen Preise von **$1.35**

Feine Tan und schwarze Vici-Kid-Schuhe für Frauen, mit Kid oder mit Einsatz von Tuch am obern Theil, die neuesten Zehspitzen, einschließlich der neuen Coin, Columbia und Opera-Zehspitze, — alle Größe und Weite von AA bis EE, ebenso 10-zöll. Pariser Kid-Bicycle Stiefeletten für Damen, mit Kid oder Tuch-Obertheile, corrugatirte Grip-Sohlen, — diese sind $3. und $3.50 werth, morgen per Paar **$1.95**

700 Paar Frauen-, Mädchen- und Kinder Spring-Heel-Slippers hand-Turned, mit Bow und Schnalle—einige ganz weiße befinden sich darunter, ebenso Mädchen und Kinder Spring-Heel-Schuhe, in Tan und Schwarz — Schnür- oder Knöpf-Schuhe, reguläre $1.50 und $2.00 Werthe—Aufräumungs-Verkaufs-Preis . . . **89c**

5000 Paar $1.40 werthe Bicycle-Schuhe für Herren zu 90c — gemacht von feinstem Duck, mit echten Elk-leder-Sohlen — dieselben sind in Braun, Schwarz, Grau, Cardinal und Tan, ein guter Schuh zum Bicyle-Rennen — schön und gut gemacht und ein jeder komfortabler Schuh, ist dauerhaft und giebt die beste Zufriedenheit in jeder Beziehung — Aufräumungs-Verkaufs-Preis . . . **90c**

2 00 Paar $3.00 werthe Knaben-Schuhe für $1.29 von echtem russischem und Vici-Leder, in verschiedenen Schattirungen von Tan—die größte Schuh-Offerte, die je gemacht wurde—alle Größe und alle Weite diese Schuhe sind $2.50, $2.75 und 3. werth, morgen Aufräumungs-Verkaufs-Pr. **$1.29**

Im Basement.

## Jährlicher Sommer-Aufräumungs-Verkauf von Strohhüten.

Extra feine $2.50 Strohhüte für Männer, $1.48—in Milan, Manila, Split und den neuen Rough und Ready Braids—in weichen und steifen Brims—beste Qualität Seidenbänder—dieselbe Sorte wird anderswo zu $2.00 und $2.50 verkauft—Räumungs-Verkaufspreis . . . **$1.48**

Feine $2 Strohhüte 98c—in Manila, Sennett, Mackinaw, Canton, Split und den neuen „Rough und Ready" Braids — weiche und steife Brims—werden in anderen Stores zu $1.59 und $2 verkauft—Räumungs-Verkaufspreis . . . **98c**

$1.50 Strohhüte für Männer 75c—in Mackinaw, Canton und Sennett Braids—weiche und steife Brims—in allen neuesten Façonen—Räumungs-Verkaufspreis morgen . . . **75c**

Feine $1.25 Strohhüte für Knaben 75c—in Canton, Bennett und Split Braids—weiche und steife Brims—alle moderne Façonen—beste Qualität Seidebesatz—Aufräumungs-Verkaufs-Preis . . . **75c**

$1 Männer-Stroh-Hüte zu 45c — in Mackinaw, Sennett und Canton Braids — steife oder weiche Brims — neueste Façonen — Räumungs-Verkaufs-Preis . . . **45c**

75c Strohhüte für Knaben zu 39c—in Canton, Sennett und Shanker Braids—steife und weiche Brims—all die neuesten Façonen—Räumungs-Verkaufspreis . . . **39c**

50c Strohhüte für Kinder 25c—aus blauem, braunem, weißem und gemischtem Stroh—beste Qualität Satin-Besatz—Räumungs-Verkaufspreis . . . **25c**

Hauptquartier für Crash-Hüte—alle Farben und Façonen—Räumungs-Verkaufspreis morgen 45c, 25c und . . . **15c**

## Jährlicher Sommer-Räumungs-Verkauf von Unterzeug und Strümpfe.

3 Kisten feine Balbriggan-Unterhemden und Unterbeinkleider für Herren, gut gearbeitet, mit Perlen-Knöpfe: Unterzeug, welches mit 50c verkauft wurde, Räumungs-Preis . . . **25c**

Cooley, Trumbull & Co.'s vollständiges Lager von Balbriggan-Hemden und Hosen, bei Medlicott, Morgan & Co. gemacht, eine wundervolle Partie Werthe, welche schon zu $1.25 das Stück verkauft wurden, Räumungs-Preis . . . **39c**

Hochgradige Lisle-Vests für Frauen — hoher Hals und lange Aermel, oder niedriger Hals und kurze Aermel — einfach wie auch fancy — in der Partie befinden sich einige seidene Vests, die regulär zu 50c und aufwärts verkauft wurden — Räumungs-Verkaufs-Preis . . . **24c**

19c gerippte Vests für Damen—mit gehäkelten Spitzen-Kanten, Räumungs-Preis . . . **8c**

12½c echte schwarze Strümpfe für Damen, saumlos, feiner begrenzter Gauge-Verkauf, Räumungs-Preis . . . **5c**

Weiße Sommer-Vests für Kinder mit Spitzen-Kragen, Richelieu gerippt, werth 12½c, Räumungs-Preis . . . **4c**

Saumlose Kinder-Strümpfe in absolut dauerhaftem Schwarz, Größen 6 bis 9 — regulärer Preis 12½c — Räumungs-Verkaufs-Preis . . . **6c**

40 [illegible]ange Strümpfe für Säuglinge — in dauerhaftem Schwarz — feinste 25c Sorte im Markte Räumungs-Verkaufs-Preis . . . **10c**

## Jährlicher Sommer-Räumungs-Verkauf von Gittern, Hauseinrichtungen etc.




Beste Sorte Drahttuch, grün oder schwarz, per Yard . . . **3c**

Lackirte Gitterthür-Angeln, per Paar . . . **4c**

Fancy Gitterthüren 1⅛ Zoll dick, mortirt, Kirschenholz Finish, mit bester Sorte Drahttuch überzogen— **45c**

50 Fuß Gummi-Gartenschlauch mit Messing Koppeltheile **$1.55**

2-Brenner blaue Flamme Oel-Kochofen, neuesten Verbesserungen, Messing Reservoir und Brenner, 10zöll. runder Docht . . . **$3.95**

3 Qt. Sauce-Pfanne mit langem Griff . . . **2c**

Diamond Flint Wasch-Korb . . . **9c**

McIntoshes neueste Sorte Wasch-Maschine, leicht laufend . . . **75c**

Mohair überzogener Gasschlauch, wie Gummi-Tips, per Fuß . . . **1½c**

Fenstergitter-Rahmen mit eisernen Eckenstücken . . . **8c**

Dehnbare Fenstergitter, 23 Zoll hoch, dehnt sich von 29 bis 35 Zoll . . . **12c**

Automatische Eiszange . . **8c**

Solid Messing Spray Nozzles . . . **15c**

Eiserne Rasen-Sprenkler mit Messing Top . . . **9c**



Rothschilds präparirte Hausfarbe — per Gal . . . **69c**

Anti-Trust White Lead, in Fäß., Pfd. **2¾c**

Galvanisirte Eisschrank-Pfanne, nur . . . **8c**

No. 8 Waschkessel, mit kupfernem Rand und Boden . . . **39c**

2 Gal. Japanned Wasserkühler . . . **69c**

Schmiede-Eisen Lemon-Quetscher . . . **5c**

Dome Sad Eisenheizer, heizt 3 Eisen zur gleichen Zeit . . . **12c**

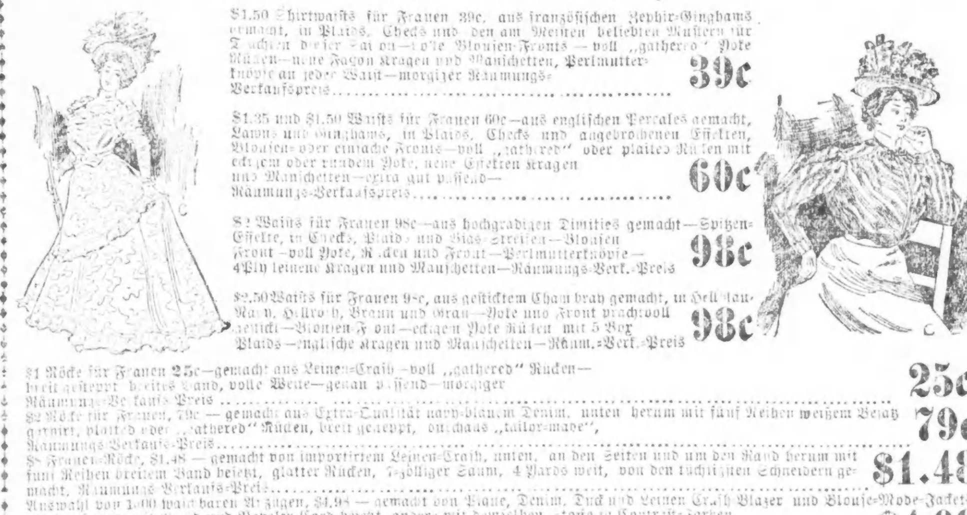
Holzrahmen Kleiderringer, mit 2 Schrauben . . . **93c**

Doppelte Aermel-Bretter zum Bügeln von Shirt Waists . . . **15c**

Hartholz Gewürz Kabinet mit 8 Fächern . . . **29c**

2-Brenner Victor Gas-Platten, mit Luft-Mischer . . . **79c**

## Jährlicher Sommer Räumungs-Verkauf von Shirtwaists, Skirts und Suits,



$1.50 Shirtwaists für Frauen 39c, aus französischen Zephir-Ginghams gemacht, in Plaids, Checks und den am Meisten beliebten Mustern für Trachten dieser Saison—volle Blousen-Fronts — voll „gathered" Yoke Rücken—neue Façon Kragen und Manschetten, Perlmutterknöpfe an jeder Waist—morgiger Räumungs-Verkaufspreis . . . **39c**

$1.35 und $1.50 Waists für Frauen 60c—aus englischen Percales gemacht, Lawns und Ginghams, in Plaids, Checks und angebrochenen Effekten, Blousen- oder einfache Fronts—voll „gathered" oder plaited Rücken mit eckigem oder rundem Yoke, neue Effekten Kragen und Manschetten—extra gut passend—Räumungs-Verkaufspreis . . . **60c**

$2 Waists für Frauen 98c—aus hochgradigen Dimities gemacht—Spitzen-Effekte, in Checks, Plaids und Bias-Streifen—Blousen Front—voll Yoke, Rücken und Front—Perlmutterknöpfe—4Ply leinene Kragen und Manschetten—Räumungs-Verk.-Preis **98c**

$2.50 Waists für Frauen 98c, aus gesticktem Chambray gemacht, in Hell-Lau, Navy, Hellroth, Braun und Grau—Yoke und Front prachtvoll gestickt—Blousen-Front—eckigem Yoke Rücken mit 5 Box Plaids—englische Kragen und Manschetten—Räum.-Verk.-Preis **98c**

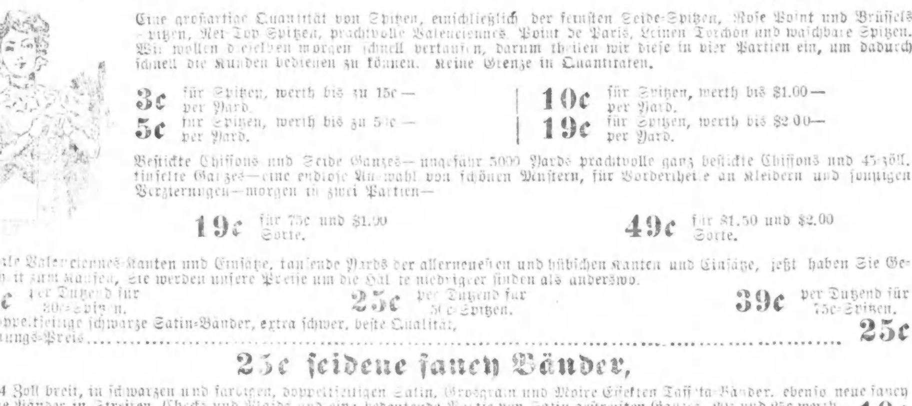
$1 Röcke für Frauen 25c—gemacht aus Leinen-Crash—voll „gathered" Rücken—breit gesteppt breites Band, volle Weite—genau passend—morgiger Räumungs-Verkaufs-Preis . . . **25c**

$2 Röcke für Frauen, 79c — gemacht aus Extra-Qualität navy-blauem Denim, unten herum mit fünf Reihen weißem Besatz garnirt, plaited oder „gathered" Rücken, breit gesteppt, durchaus „tailor-made", Räumungs-Verkaufs-Preis . . . **79c**

$3 Frauen-Röcke, $1.48 — gemacht von importirtem Leinen-Crash, unten, an den Seiten und um den Rand herum mit fünf Reihen breitem Band besetzt, glatter Rücken, 7-zölliger Saum, 4 Yards weit, von den tüchtigsten Schneidern gemacht, Räumungs-Verkaufs-Preis . . . **$1.48**

Auswahl von 1,000 waschbaren Anzügen, $4.98 — gemacht von Pique, Denim, Duck und Leinen Crash Blazer und Blouse-Mode-Jackets, etliche elegant mit Braid und Novelty Cord besetzt, andere mit demselben Stoffe in Contrast-Farben, etliche hübsch gesäumt, neue französische Ideen von dieser Saisons bemerkenswerther Offerte, morgen für . . . **$4.98**

## Jährlicher Sommer-Räum.-Verkauf von Bändern, Spitzen, Fächer.



Eine großartige Quantität von Spitzen, einschließlich der feinsten Seide-Spitzen, Rose Point und Brüssels Spitzen, Net-Top Spitzen, prachtvolle Valenciennes, Point de Paris, Leinen Torchon und waschbare Spitzen. Wir wollen dieselben morgen schnell verkaufen, darum theilen wir diese in vier Partien ein, um dadurch schnell die Kunden bedienen zu können. Keine Grenze in Quantitäten.

**3c** für Spitzen, werth bis zu 15c — per Yard.
**5c** für Spitzen, werth bis zu 50c — per Yard.
**10c** für Spitzen, werth bis $1.00 — per Yard.
**19c** für Spitzen, werth bis $2.00 — per Yard.

Bestickte Chiffons und Seide Gazes— ungefähr 5000 Yards prachtvolle ganz bestickte Chiffons und 45-zöll. tinselte Gazes—eine endlose Auswahl von schönen Mustern, für Vordertheile an Kleidern und sonstigen Verzierungen—morgen in zwei Partien—

**19c** für 75c und $1.00 Sorte. **49c** für $1.50 und $2.00 Sorte.

Schmale Valenciennes-Kanten und Einsätze, tausende Yards der allerneuesten und hübschen Kanten und Einsätze, jetzt haben Sie Gelegenheit zum Kaufen, Sie werden unsere Preise um die Hälfte niedriger finden als anderswo.

**17c** per Dutzend für 30c-Spitzen. **25c** per Dutzend für 50c-Spitzen. **39c** per Dutzend für 75c-Spitzen.

40c doppelseitige schwarze Satin-Bänder, extra schwer, beste Qualität, Räumungs-Preis . . . **25c**

### 25c seidene fancy Bänder,

3 bis 4 Zoll breit, in schwarzen und farbigen, doppelseitigen Satin, Grosgrain und Moire Effekten Taffeta-Bänder, ebenso neue fancy seidene Bänder in Streifen, Checks und Plaids und eine bedeutende Partie von Satin gestreiften Gauzes, 20c und 25c werth, Räumungs-Preis . . . **10c**

### 10c-Haar-Bänder 5c,

eine nicht enden wollende Varietät von Plaids, Streifen und Checks, ein Zoll breit, 8c und 10c, Räumungs-Preis . . . **5c**

Fertiggemachte Schärpen, volle 5 Yards enthaltend, schwere schwarze 4zöllige Bänder, werth $2.25, Räumungs-Preis . . . **$1.25**

### Aufräumungs Verkauf von $1-Fächern zu 25c.

Prachtvoll dekorirte und verzierte seidene Gauze-Fächer, mit feinen Griffen—seidene Fächer mit eleganten [illegible] Horn-Griffen—prachtvolle schwarze seidene Fächer und ächten Pfauenfedern—$1., $2. und $3.00 Qualitäten. Aufräumungs-Verkaufspreis morgen 50c und . . . **25c**

## Jährlicher Sommer-Räumungs-Verkauf von Männer-Hemden.

10,000 Hemden wurden letzte Woche verkauft—der Grund ist in der Thatsache zu finden, daß wir die größte Auswahl von allen Arten und Varietäten haben—diese Woche muß der Hemden-Verkauf alle früheren übertreffen.



50 Dutzend gebügelte Percale-Hemden für Herren — Plaited Rücken— reguläre 50c Werthe—Räumungs-Verkaufspreis . . . **29c**

Weiche Neglige-Hemden für Herren—aus Bedford Cord und Oxford Material bestehend—6 Zoll langes Halsband und Yoke Räumungs-Verkaufs-Preis . . . **39c**

Feine weiche Neglige-Hemden für Herren—mit angefügten Kragen und Manschetten—ebenso gebügelte Herrenhemden mit separatem Kragen, ein Dutzend verschiedene Muster zur Auswahl—75c-Werthe—Räumungs-Verkaufspreis . . . **49c**

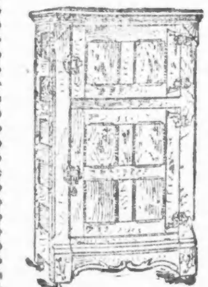
Feine importirte Madras seidengestreifte Männerhemden — Basket Weave Cloth Shirts und seiden-wollene Hemden für Herren—alle importirte Waaren — für welche Ihr gewöhnlich von $1.75 bis $2.25 bezahlt—in allen vorherrschenden Hemden-Moden — zu dem wunderbaren Aufräumungs-verkaufspreis von nur . . . **$1.25**

Fabrikanten-Lager von importirten Lawn Band Bow Schlipsen—positiv die besten, die zu irgend einem Preise gemacht werden können—der wirkliche Werth derselben ist 25c—Aufräumungs-Verkaufspreis . . . **5c**

## Wunderbare Offerten in Groceries.

| Artikel | Preis |
|---|---|
| H. und E. granulirter Zucker, per Pfd. | 5c |
| Bestes 4X Minnesota Patent Mehl, per Faß | $4.59 |
| Hochgradige Creamery Butter, 5-Pfd. Eimer | 89c |
| Fairbanks oder Armours Corned Beef, Pfund Kanne | 9c |
| Nelson Morris' unvergleichlicher Speck, Pfund | 8c |
| Nelson Morris' Supreme Schinken, Pfund | 9½c |
| Nelson Morris' gekochter Schinken, Pfund | 13c |
| Süß gepökeltes Schweinefleisch, Pfund | 5¾c |
| B. und M. Hummer, Pfund Kanne | 19c |
| Importirte Oel-Sardinen, Kanne | 6c |
| Full Cream Brick-Käse, Pfund | 7½c |
| Full Cream Wisconsin Käse, Pfund | 7c |
| New Crop englisch Breakfast Thee, Pfund | 25c |
| Young Hyson, A. F. Japon oder Gunpowder Thee, Pfund | 35c |
| Fancy frisch gerösteter Santos Kaffee, Pfund | 15c |
| Hochgradiger Peaberry Mocha Kaffee, Pfund | 23c |
| Arbuckle's Ariosa Kaffee, Packet | 11c |
| Neuer Home-made Tomato-Catsup, Pint-Flasche | 15c |
| Franz. präparirter Mustard, Pint-Flasche | 12c |
| Reines Oliven-Oel, Quart-Flasche | 25c |
| Thompson's Wild Cherry Phosphate, 6 Unzen Flasche | 8c |
| Hires' Root Bier, Flasche | 5c |
| Cider oder Weiß-Wein Essig, Gal. Krug | 15c |
| Feines Tafel-Salz, 10 Pfd. Sack | 5c |
| Stein-Salz für Ice Cream Freezing, 100 Pfd. Sack | 45c |
| Echter gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfund | 18c |
| Echter gemahlener Senf oder Ingwer, Pfund | 18c |
| Frisch gerollte Hafergrütze, 5 Pfund für | 9c |
| Fancy Carolina Reis, Pfund | 5c |
| Fancy assortirte Pickles, Gall. Flasche | 29c |
| Liberty Soda-Crackers, 2 Pfd. Kiste | 9c |
| Morgan's Sapolio, Stück | 5½c |
| Proctor & Gamble's Lenox Seife, Kiste von 100 Stücke | $2.28 |
| German mottled Seife, 10 Stücke für | 27c |
| Phoenix Scouring Seife, 2 Stücke für | 5c |
| Dobbin's Electric Seife, Stück | 4c |
| Swift's Wool Seife, 3 Stücke für | 7c |
| Grandma's Washing Powder, 4 Pfd. Packet | 12c |

## Jährlicher Sommer Räumungs-Verkauf von Refrigerators, Kinderwagen und Koffer.



Die berühmten Apartement Refrigerators— In Eichenholz hergestellt—Charcoal Sheating und Non-Conductor von heißer Luft—galvanized gefüttert und Shelves—auf Anti-Friction Roller montirt— **$7.50**

Unsere berühmte Refrigerators — verfertigt von Eichenholz und äußeren Ringes, Metall-Shelves— **$3.65**



Hartholz Refrigeratoren — mit doppelten Thüren und Charcoal gefüttert — schön geschnitzelt — mit abnehmbarer Eiskammer— **$10.45**

Unsere berühmten Hartholz Eiskisten — von getrocknetem Holz gemacht — montirt auf Anti-Friction Roller, Metall Shelves, 24 Zoll hoch, 25 Zoll breit, 17½ Zoll tief u. 65 Pfd. schwer . . . **$1.88**

Kinderwagen, durchweg mit Weiden-Geflecht, gepolstert in Fabric-de-Luxe, Patent-Bremse u. guter Sonnenschirm **$3.69**

Schöne Kinderwagen, mit Weiden-Geflecht, „Shellaced," gepolstert in Seide-Plüsch und Derby-Tuch—Räder mit Gummireifen u. Patent Fuß-Bremse . . . **$7.98**

Square Top Canvas überzogene Koffer—haben oben 4 schwere Hartholz-Reifen—beschützt an den Ecken durch solide Stahl-Klammern und Bumpers— starkes Monitor Schloß—tiefer Einsatz mit bedeckter Hut-Schachtel und Extra-Kleider-Behälter—zwei Sohlen-Leder-Riemen rund um den Koffer—34 Zoll lang . . . **$2.95**



Telescope-Kästen — gemacht von extra starkem Canvas—mit ledernen Ecken und Riemen— dieselben sind mit Tuch gefüttert . . . **17c**

## Waschwaaren-Aufräumung.

35c feinsten französischen Organdies—die neuesten Importationen – eine verspätete Versendung ermöglicht es uns, die schönste Auswahl von Moden und Farben zum Verkauf anzubieten, welche während dieser Saison offerirt wurde, Räumungspreis . . . **17c**

Ein Räumungsverkauf unserer feinsten Waschfabrikate—einschließlich der neuesten gestreiften Organdies, feiner irländ. Dimities, Mulls und Swisses, Waare, die sich leicht für 35c verkaufen ließ—morgen . . . **12½c**

Englische leinene Flaxonettes—die besten leinenen Schattirungen für Kleider und Skirts, sowie feine Dreß-Ducks—in einfachen Farben und fancy Geweben—Räumungspreis . . . **10c**

12½c feine schottische Cordet Lappet Swisses—in breiten Cordet-Streifen, geblümte und Knospenmuster, sowie Garner & Co.'s besten Dreß-Percales—36 Zoll breit Räumungspreis . . . **6c**

10c LL ungebleichtes Bettlakenzeug—36 Zoll breit, sowie 36-zöll. mit Seide gefertigte Rustling Taffetas und rein leinenen Scrims—Räumungspreis . . . **3c**

10c Pacific Cameo Drapery Cretonnes—32 Zoll breit—geblümt, sowie Scroll-Muster—ebenfalls ¾ Seide gefertigten Draperien—Räumungspreis **5c**

6c leichte amerikanische Hemden Prints—niedliche Figuren, sowie 36-zöll. ungebleichte Cheese Cloths, Standard Fabrikat—Räumungspreis . . . **3½c**

35c feine Leinen Batistes—mit seidenen Streifen—in allen Farben—Shirt Waist Muster—32 Zoll breit, das neueste Waschmaterial—Räumungspreis . . . **19c**

## Weiße Waaren und Leinen.

35c schweres englisches Pique—schmaler und breiter „Welt"—für Shirt Waists und Suits—Räumungspreis . . . **20c**

10 Kisten assortirte fancy karrirte und gestreifte weiße Waare—sowie einfaches India Leinen—Räumungspreis . . . **5c**

12½c schwere Badehandtücher—groß—in Cream und Weiß—extra absorbirend—Räumungspreis jedes . . . **8c**

5c schweres braunes Twill Roller-Handtuchzeug—Räumungspreis . . . **2c**

## Notions-Räumung.



Klenzum und Zetum—eines reinigt und das andere färbt Strohhüte — machen dieselben wie neu —werth 25c per Flasche—Räumungs-Preis . . . **14c**

Lisle-Strumpfhalter — beste Qualität—alle Größen — schwarz und weiß—Räumungs-Preis . . . **5c**

Dreß Shields — extra Qualität—alle Größen—Räumungs-Preis . . . **5c**

Fancy metallene Gurt-Nadeln—alle Farben—Räumungs-Preis . . . **3c**

Fancy elastische Garter-Reste—genug für ein Paar Garters in jedes Stück—Räumungs-Preis . . . **1c**

200 Yards Spule-Maschinen-Zwirn—schwarz und weiß — alle Nummern —Räumungs-Preis . . . **1c**

## Spielzeug, Hängematten etc.



Knaben Velocipeden, aus bestem Schmiedeeisen, Räumungspreis . . **88c**

Knaben Daisy Expreß Wagen mit Sitz, vollständig, Räumungsverkaufspreis . . . **$1.15**

Gut gemachte Feldstühle, Räumungsverkaufspreis . . . **15c**

Gut gemachte Feldstühle mit Lehne, Räumungsverkaufspreis **75c**

Feldstühle für Kinder, mit Lehne, die dauerhafte Sorte, Räumungs-Verkaufspreis . . . **35c**

Hängematten für Kinder, gut gemacht, dauerhaft, Räumungspreis **29c**

Ausgezeichnete Qualität Hängematten, mit gutem Kissen und Decke, Räumungsverkaufspreis . . . **$1.69**

Herren wollene Renn-Anzüge . . . **$1.29**

Lederne Herren-Gürtel . . . **19c**

## Jährliche Räumung von Lederwaaren



50c gefütterte Morocco-Gürtel—mit Leder überzogenen Schnallen — in neuen grauen, tan, Ochsenblut und schwarzen Schattirungen—alle Größen — manche mit juwelirte Ornamente—Räumungs-Preis . . . **25c**

50c weiße Gürtel aus Monkey-Grain-Leder—gefüttert und geheftet — mit Leder überzogenen passenden Schnallen—Räumungs-Preis . . . **25c**

5 c echte Seal-, echte Alligator- und echte Morocco-Lederriemen-Gürtel-Chatelaines — mit fancy Gold-Rahmen—Räumungs-Preis . . . **25c**



$1.75 AA-Qualität echte Seal-Gürtel—gefüttert und geheftet — mit einfachen oder erhab. Sterlingsilber-Schnallen—alle Größen—Aufräumungs-Preis . . . **85c**

$2 echte Alligator und echte Monkey-Fell-Gürtel—alle fein gearbeitet u. gefüttert—mit Patentknopf-Schloß—einfache oder fein gearbeitete Sterl. Silber-Schnallen, Räumungs-Preis . . . **$1**

$1.50 Bostoner Shopping-Tasche—feine Tuch-Außenseite — durchweg mit Leder gefüttert — mit Lederriemen u. Handgriffe, 3 Größen, Räum.-Preis **79c**